



Nachhaltigkeitsbericht 2023/24

Creating value for generations.

Inhalt

Einleitung

Die Wieland Gruppe	3
Vorwort	5
Nachhaltigkeitsziele 2030	6

Strategie & Management

Geschäftsmodell & Unternehmensstrategie	8
Nachhaltigkeitsstrategie & -management	10

Ökosysteme schützen

Umwelt – Wielands Fokus	15
Umweltmanagement	16
Dekarbonisierung	19
Kreislaufwirtschaft	24
Umweltfreundliche Produkte	27

Menschen befähigen

Soziales – Wielands Fokus	32
Menschen & Kultur	33
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	37
Vielfalt & Inklusion	41
Gesellschaftliches Engagement	44

Governance stärken

Governance – Wielands Fokus	47
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	48
Nachhaltige Beschaffung	51

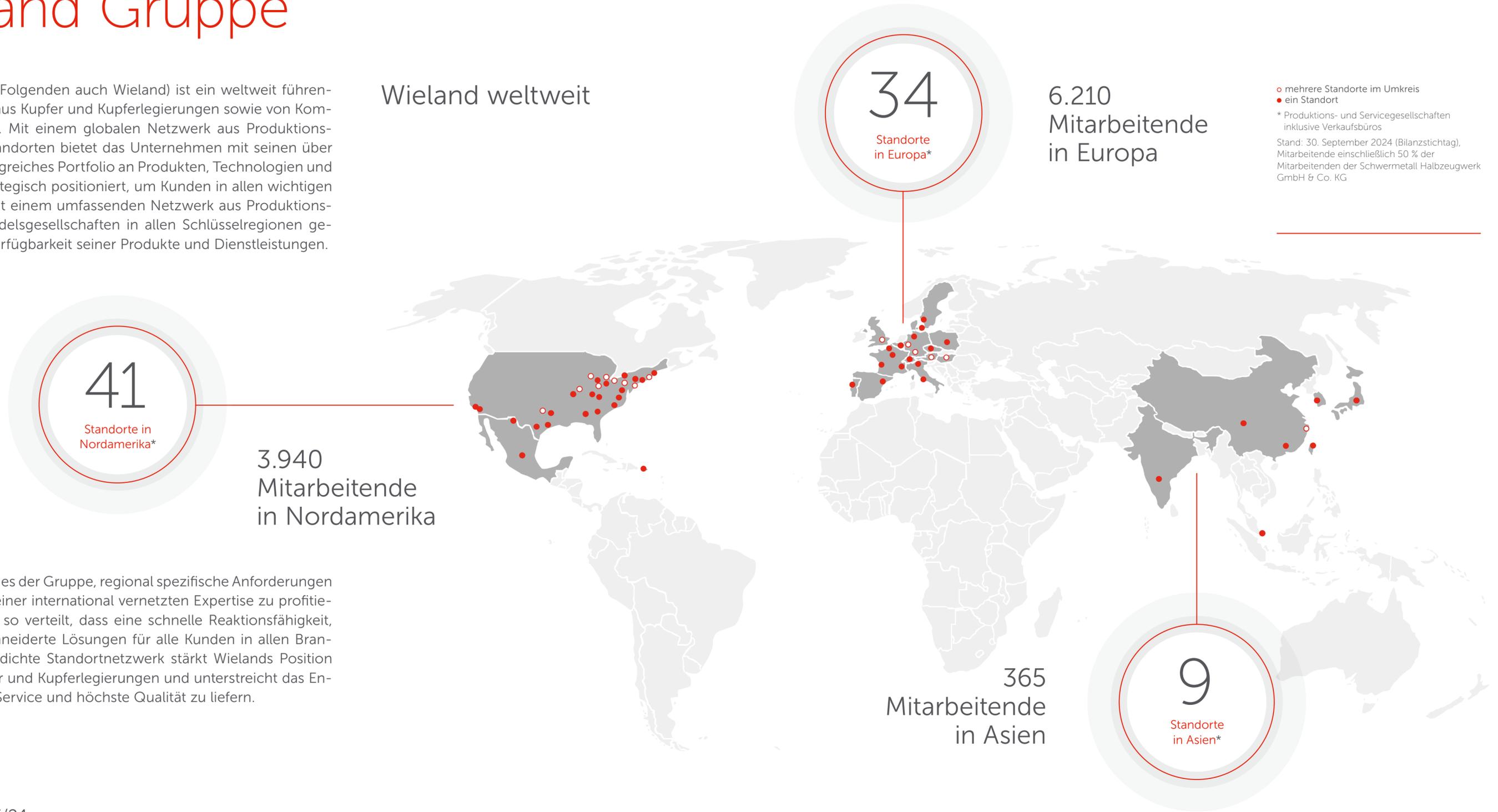
Anhang

Kennzahlenübersicht	55
GRI-Inhaltsindex	66
Über diesen Bericht	70
Impressum	71

Die Wieland Gruppe

GRI 2-1 Die Wieland Gruppe (im Folgenden auch Wieland) ist ein weltweit führender Anbieter von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie von Komponenten- und Systemlösungen. Mit einem globalen Netzwerk aus Produktionsstätten, Service- und Vertriebsstandorten bietet das Unternehmen mit seinen über 10.000 Mitarbeitenden ein umfangreiches Portfolio an Produkten, Technologien und Dienstleistungen. Wieland ist strategisch positioniert, um Kunden in allen wichtigen Märkten optimal zu bedienen. Mit einem umfassenden Netzwerk aus Produktionsstätten, Servicezentren und Handelsgesellschaften in allen Schlüsselregionen gewährleistet Wieland eine hohe Verfügbarkeit seiner Produkte und Dienstleistungen.

Wieland weltweit



○ mehrere Standorte im Umkreis
 ● ein Standort
 * Produktions- und Servicegesellschaften inklusive Verkaufsbüros
 Stand: 30. September 2024 (Bilanzstichtag), Mitarbeitende einschließlich 50 % der Mitarbeitenden der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG

Diese globale Präsenz ermöglicht es der Gruppe, regional spezifische Anforderungen zu erfüllen und gleichzeitig von einer international vernetzten Expertise zu profitieren. Wielands 84 Standorte sind so verteilt, dass eine schnelle Reaktionsfähigkeit, effiziente Logistik und maßgeschneiderte Lösungen für alle Kunden in allen Branchen gewährleistet sind. Dieses dichte Standortnetzwerk stärkt Wielands Position als führender Anbieter von Kupfer und Kupferlegierungen und unterstreicht das Engagement, weltweit exzellenten Service und höchste Qualität zu liefern.

Wieland in Zahlen GRI 2-1



10.515

Mitarbeitende¹⁾



213

Investitionen
in Sachanlagen (Mio. €)



84

Standorte



5.985

Umsatz
(Mio. €)



720

Operatives EBITDA
(Mio. €)

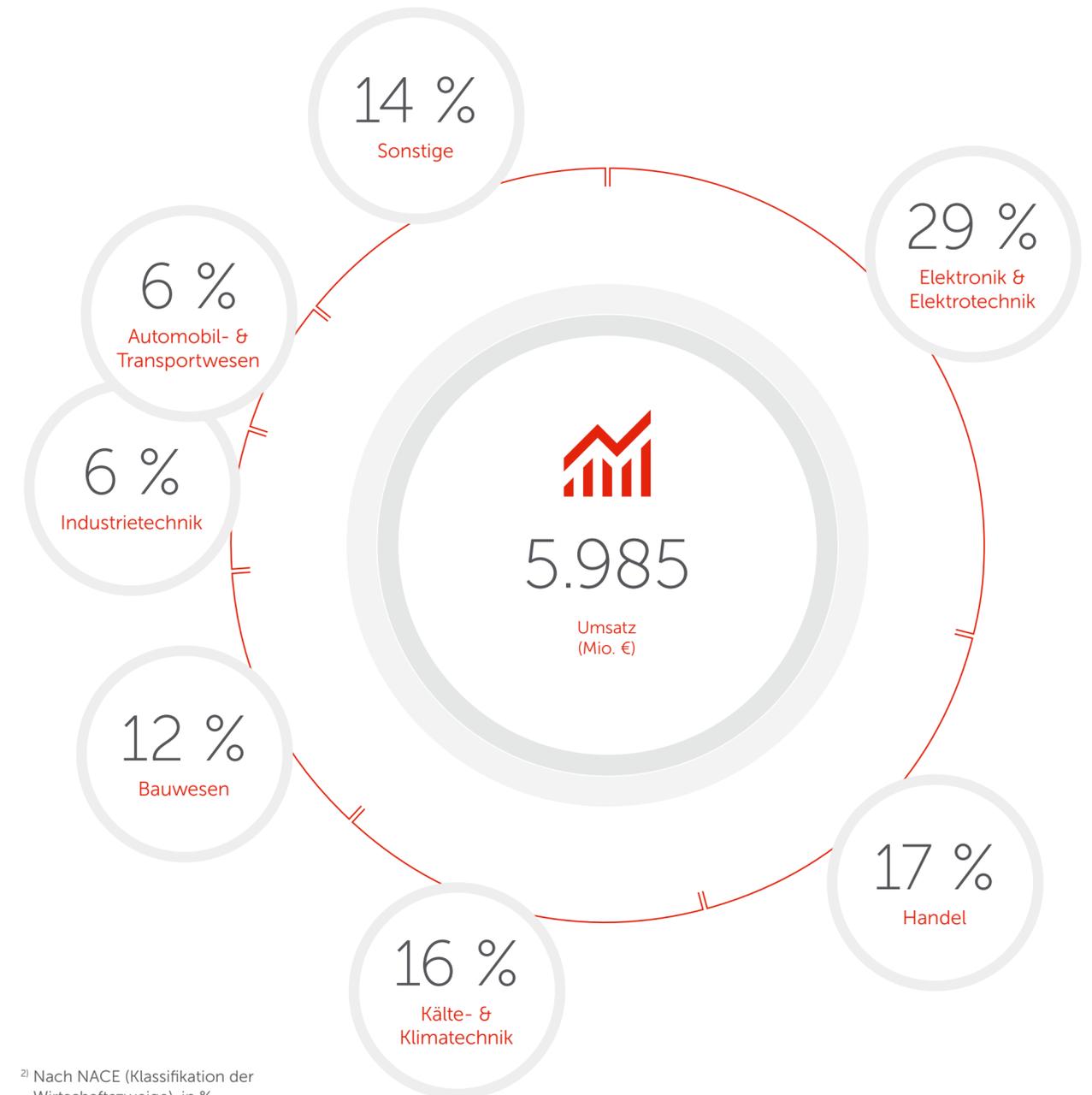


12,9

ROIC (%)
(nach Steuern)

¹⁾ Stichtagsbetrachtung zum 30.09.2024, einschließlich Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, siehe [Über diesen Bericht](#).

Gesamtumsatz nach Branchen²⁾



²⁾ Nach NACE (Klassifikation der Wirtschaftszweige), in %.



Dr. Erwin Mayr
CEO Wieland Gruppe

“ Wir sind überzeugt,
dass unser Handeln heute
die Welt von morgen prägt.

Dr. Erwin Mayr

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser zentrales Bestreben ist es, Werte zu schaffen, die generationsübergreifend Bestand haben – ein Anspruch, der tief in der DNA der Wieland Gruppe verankert ist und in unserem Leitgedanken „Creating value for generations“ zum Ausdruck kommt. Diese Philosophie prägt unser Handeln und spiegelt sich auch in unserer Unternehmensstrategie wider, die profitables Wachstum und nachhaltiges Wirtschaften in den Mittelpunkt stellt. Mit diesem Anspruch blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, das von vielen positiven Entwicklungen innerhalb der Wieland Gruppe geprägt war. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung ist ein Beleg für die konsequente Umsetzung unserer Strategie und die ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung unserer globalen Wettbewerbsfähigkeit. So legen wir die Basis für eine Zukunft, die gleichermaßen ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich wertschöpfend ist.

Den erwirtschafteten Gewinn reinvestierten wir im Wesentlichen in das Wachstum des Unternehmens sowie in die Umsetzung unserer ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie. Dabei fokussieren wir uns weiterhin auf unsere klar definierten Fokusfelder: Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Umweltfreundliche Produkte, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, Vielfalt & Inklusion sowie Nachhaltige Beschaffung. Im Bereich der Dekarbonisierung setzt die Wieland Gruppe alles daran, klimaneutral zu werden und hat erhebliche Fortschritte erzielt. Das langfristige Emissionsreduktionsziel, bis 2045 „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen, wurde durch den offiziellen Validierungsprozess von der Science Based Target initiative (SBTi) bestätigt, welchen wir im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgreich abschließen konnten. Unsere Anstrengungen liegen hier auf drei zentralen Stellhebeln: den Rezyklatanteil unserer Produkte auf 100 % zu erhöhen, unsere Produktionsanlagen vollständig zu elektrifizieren sowie diese ausnahmslos mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern zu betreiben.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir weitere wichtige Meilensteine erreicht, um unsere ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich voranzutreiben. Entscheidende Projekte waren dabei der Aufbau unseres ersten Kupferrecyclingcenters in Shelbyville im US-Bundesstaat Kentucky, der Spatenstich zur Erweiterung der Gießerei um ein Recyclingcenter am Standort Vöhringen sowie die Eröffnung

unseres eigenen Solarparks in Erbach bei Ulm. Dieser zählt zu den größten Solarparks Süddeutschlands und wird dazu beitragen, die weltweiten CO₂-Emissionen der Wieland Gruppe aus eingekaufter Energie (Scope 2) um 3 % zu reduzieren.

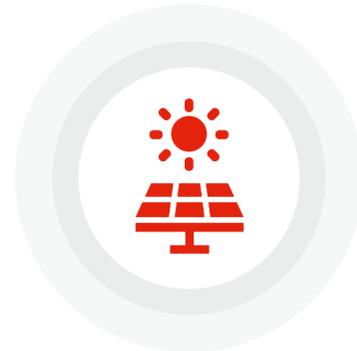
Wir haben außerdem weiter intensiv in die kontinuierliche Verbesserung unserer Sicherheitsstandards investiert. Mit der globalen Einführung der „MySafety-Kampagne“ haben wir in den vergangenen Monaten erneut ein starkes Zeichen für Arbeitssicherheit gesetzt. Im Rahmen der globalen Arbeitssicherheitsstrategie wurden gruppenweite Sicherheitsregeln, die sogenannten „Goldenen Regeln“, erarbeitet, die schwerwiegende Unfälle verhindern sollen und für alle Mitarbeitenden verbindlich gelten. Unsere Vision ist es, dass alle Beschäftigten jeden Tag sicher nach Hause gehen, das heißt, dass keine Arbeitsunfälle innerhalb der Wieland Gruppe passieren.

Als global agierendes, starkes und breit diversifiziertes Unternehmen ist Wieland bestens positioniert, um auch in Zukunft erfolgreich zu wachsen und Herausforderungen zu meistern. Wir sind überzeugt, dass unser Handeln heute die Welt von morgen prägt. Unsere Unternehmensstrategie verstehen wir als ambitionierten Beitrag, profitables Wachstum und nachhaltiges Wirtschaften konsequent zu verknüpfen und voranzutreiben. Mit diesem Anspruch setzen wir unseren Weg fort, um eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen zu gestalten. Ich lade Sie ein, uns auf diesem Weg durch die Lektüre dieses Berichts zu begleiten.

Ihr

Dr. Erwin Mayr | CEO Wieland Gruppe

Nachhaltigkeitsziele 2030



Dekarbonisierung



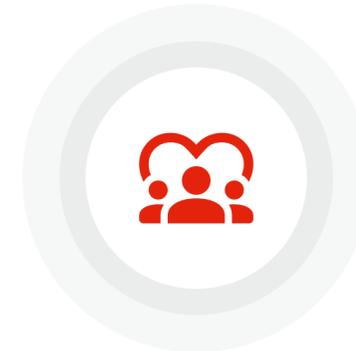
Kreislaufwirtschaft



Umweltfreundliche Produkte



Arbeitsicherheit & Gesundheitsschutz



Vielfalt & Inklusion



Nachhaltige Beschaffung

Ziele 2030

Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen um 46,2 %¹⁾

Erhöhung des Rezyklatanteils auf >90 %

Reduzierung des Bleieinsatzes im Legierungsportfolio um 30 %²⁾

Senkung der LTI-Rate⁴⁾ um 90 %⁵⁾

Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 20 %

Erhöhung des Einkaufsvolumens von zertifizierten oder auditierten strategischen Lieferanten von Primärmetallen und Formaten auf 100 %

Status 2023/24

-29 %

77 %

-21 %³⁾

-62 %

15 %

48 %⁶⁾

¹⁾ Im Vergleich zum Basisjahr 2018/19.

²⁾ Im Vergleich zum Basisjahr 2020/21.

³⁾ Anteil von Blei in Legierungen der Wieland-Gießereien (im Vergleich zum Vorjahr unter Bezugnahme zweier weiterer Standorte aufgrund aktualisierter Signifikanzanalyse, siehe [Über diesen Bericht](#)).

⁴⁾ Lost Time Incident Rate, d. h. Unfälle mit Zeitausfall von mindestens einer vollständigen Schicht, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

⁵⁾ Im Vergleich zum Basisjahr 2019/20.

⁶⁾ Bezogen auf die Verifizierung durch The Copper Mark und die Responsible Minerals Initiative (RMI).

Strategie & Management



Geschäftsmodell & Unternehmensstrategie

Die Wieland Gruppe versteht sich als Spezialist für Kupfer und Kupferlegierungen – und das bereits seit über 200 Jahren. Gemeinsam mit seinen Kunden entwickelt das Unternehmen Komponenten für Zukunftsfelder wie E-Mobilität, Energie- und Datenübertragung sowie Kälte- und Klimatechnik. Die Unternehmensstrategie verankert Nachhaltigkeit als tragendes Element in allen Prozessen und unterstützt Wieland so dabei, erfolgreich und zukunftsfähig zu bleiben.

Geschäftsmodell

GRI 2-1, 2-6 Die Wieland Gruppe garantiert mit ihrem weltweiten Netzwerk aus Produktionsstandorten sowie Service- und Handelsgesellschaften ein umfassendes Produkt-, Technologie- und Serviceportfolio. Als global führender Anbieter von Lösungen auf Basis von Kupfer und Kupferlegierungen verbindet Wieland globale Reichweite mit der Vertrautheit lokaler Märkte, fundiertem Know-how und exzellentem Service. Dabei ist Wieland strategisch so positioniert, dass die Kunden in allen wichtigen Märkten optimal und individuell bedient werden können.

Produktportfolio und Serviceleistungen

Einzigartig ist die hohe Expertise aller Mitarbeitenden sowie das breite Legierungs- und Produktspektrum, mit dem Wieland das Geschäftsmodell als „One-Stop-Shop“ für die Kunden kontinuierlich ausbaut. Diese Faktoren machen Wieland zu einem führenden Anbieter in der Metallindustrie und ermöglichen, die vielfältigen und spezifischen Anforderungen der Kunden zu erfüllen und deren Erfolg mit qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Lösungen nachhaltig zu sichern.

Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Halbfabrikaten und Spezialprodukten aus Kupfer und Kupferlegierungen spezialisiert. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich Halbfabrikate wie Bänder, Bleche, Rohre, Stangen, Drähte und Profile, die in unterschiedlichen Spezifikationen und Legierungen gefertigt werden. Darüber hinaus stellt Wieland Spezialprodukte wie Hochleistungsrohre, Wärmeübertrager, Systembauteile und Komponenten her, die in anspruchsvollen Anwendungen wie E-Mobilität, Digitalisierung oder Kälte- und Klimatechnik eingesetzt werden. Neben Kupfer und Kupferlegierungen setzt Wieland für einzelne Produkte ergänzend Metalle wie Aluminium, Titan und verschiedene Stähle sowie

Kunststoffe ein. Die Märkte, die Wieland bedient, sind ebenso vielfältig wie die Produkte selbst. Die Produkte finden Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, darunter in der Automobilindustrie, Elektrotechnik und Elektronik, Kälte- und Klimatechnik, Bauwesen, Luftfahrt, Maschinenbau sowie erneuerbaren Energien.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der Wieland Gruppe ist das breite Serviceangebot, das weit über die reine Produktlieferung hinausgeht. Dazu gehören die technische Beratung und die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen, die sicherstellen, dass die Produkte optimal in die Produktionsprozesse und Anwendungen aller Kunden integriert werden können. Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden stellt sicher, dass deren Erwartungen an Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit jederzeit erfüllt werden können. Über das globale Vertriebs- und Servicenetzwerk beliefert Wieland die Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen pünktlich und effizient mit vielfältigen Produkten.

Ausweitung der Recyclingaktivitäten

Auch die Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiger Aspekt des Geschäftsmodells. Kupfer und Kupferlegierungen sind sehr gut recycelbar und behalten ihre wesentlichen Eigenschaften auch nach mehrfacher Wiederverwertung. Dies erlaubt es Wieland, Materialien am Ende ihres Lebenszyklus zurückzuführen und erneut in die Wertschöpfungskette einzuspeisen. Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit von Primärrohstoffen und der hohen Energieintensität ihrer Gewinnung versteht die Wieland Gruppe die entscheidende Rolle, die die Reduzierung des Einsatzes von Primärmetallen für Umwelt und Gesellschaft spielen kann. Das Unternehmen selbst engagiert sich als Spezialist für die Aufbereitung von Kupfer und Kupferlegierungen aktiv im Recyclingprozess, beispielsweise indem Kunden Rücknahmeprogramme für Produktionsabfälle und Reststoffe angeboten werden. Die Recyclingcenter

in Shelbyville, Kentucky (USA) und Vöhringen (Deutschland), die mit modernster Technologie ausgestattet sind, werden eine Schlüsselrolle bei der Erweiterung der Kapazitäten zur Verarbeitung von Sekundärmaterialien einnehmen. Diese Investitionen unterstreichen Wielands Engagement für Nachhaltigkeit und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen und tragen zur Sicherstellung der Verfügbarkeit recycelter Materialien für die Produkte bei (siehe Kapitel [Kreislaufwirtschaft](#)).



Unternehmensstrategie

GRI 2-22 Im Geschäftsjahr 2023/24 hat die Wieland Gruppe ihre Unternehmensstrategie grundlegend analysiert und weiterentwickelt, um den verändernden Marktbedingungen und den wachsenden Anforderungen der Kunden und Mitarbeitenden gerecht zu werden. Der Anspruch „Creating value for generations“ wird dadurch noch stärker in allen Unternehmensbereichen verankert.

Die aktualisierte Strategie basiert weiterhin auf drei zentralen Säulen, die inhaltlich überarbeitet und präzisiert wurden, um die Zukunftsfähigkeit der Wieland Gruppe nachhaltig zu gewährleisten. Sie stellt sicher, dass Wieland zuverlässig und profitabel über viele Generationen hinweg agiert. Basis der drei Säulen ist immer das strategische Leitmotiv „Nachhaltigkeit“. Nachhaltigkeit ist das tragende Element der Transformation und prägt Prozesse, Technologien, Geschäftsentwicklungen und strategische Entscheidungen der Wieland Gruppe.

Nachhaltigkeit als strategisches Leitmotiv

Wieland ist sich der Wichtigkeit und Dringlichkeit einer nachhaltigen Transformation und der Problematik der globalen Klimakrise bewusst. Deshalb wurde Nachhaltigkeit zu einem wichtigen Fokusthema in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens gemacht. Nachhaltigkeit ist somit fester Bestandteil vieler Investitionen, Entscheidungen und Initiativen. So hat sich Wieland unter anderem das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2045 „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Außerdem wurden für die Capital Expenditures (CapEx, Investitionen in Sachanlagen) 15 ESG-Kriterien zur Bewertung wirtschaftlicher Tätigkeiten entwickelt, die sich an den sechs Umweltzielen der EU-Taxonomie-Verordnung orientieren. Wieland berücksichtigt damit bereits heute gesetzliche Anforderungen, die künftig auf das Unternehmen zukommen.

Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios

Ein zentraler Bestandteil der Strategie ist die gezielte Weiterentwicklung und Optimierung des Geschäftsportfolios, um die führende Wettbewerbsstellung langfristig zu sichern und auszubauen. Dabei setzt Wieland auf eine klare Differenzierung durch außergewöhnliche Qualität, Innovation und erstklassigen Kundenservice. Diese Ausrichtung ermöglicht es, in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld die Marktführerschaft zu festigen und weiter auszubauen. Der Fokus liegt auf der Stärkung und Erweiterung des Kerngeschäfts, wobei Wieland Wachstumspotenzial sowohl in der rückwärts- als auch in der vorwärtsgerichteten Integration der Wertschöpfungskette sieht. Besonders der Ausbau höherwertiger und schnell wachsender Geschäftsfelder steht im Mittelpunkt. Um diese strategischen Ziele zu erreichen, passt Wieland Kapitalallokation gezielt an und verlagert das eigene Portfolio in lukrativere Märkte, wodurch neue und profitable Nischen erschlossen werden. Ein weiterer Schwerpunkt

liegt auf der Erweiterung der Recyclingkapazitäten, um eine nachhaltige Versorgung mit Metallen sicherzustellen und den Anteil an recycelten Materialien in der Wertschöpfungskette zu maximieren. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduzierung der Umweltbelastung bei, sondern stärken auch Wielands wirtschaftliche Position durch die Sicherung kostengünstiger und nachhaltiger Rohstoffe. Mit diesen gezielten Maßnahmen schafft das Unternehmen die Grundlage für eine zukunftssichere und nachhaltig profitable Unternehmensentwicklung, die es ermöglicht, in relevanten Kernbereichen führend zu bleiben und die Marktstellung weiter auszubauen.

Profitabilitätsführerschaft und Wachstum

Das Ziel der Wieland Gruppe ist es, die Profitabilitätsführerschaft in der globalen Metallindustrie zu erreichen und gleichzeitig internationales Wachstum weiter voranzutreiben. Durch die gezielte Erschließung globaler Chancen und das Management von Risiken kann sich Wieland noch widerstandsfähiger positionieren. Die führende Position in Europa soll weiter ausgebaut werden, während die anhaltende Expansion in Nordamerika als zentrale Voraussetzung für langfristige Profitabilität und wirtschaftlichen Erfolg angesehen wird. In aufstrebenden und sich entwickelnden Märkten, insbesondere in Asien, agiert Wieland selektiv als Pionier, indem sich das

Unternehmen auf höherwertige und differenzierte Produkte und Dienstleistungen konzentriert. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie ist die gezielte Steigerung von Investitionen in profitable Wachstumsoptionen sowie die Durchführung strategischer Akquisitionen, um Wachstum weiter zu beschleunigen und die globale Marktposition zu stärken. Diese Investitionen fließen in Schlüsselbereiche, die es ermöglichen, die Effizienz zu steigern und in profitablere Geschäftsfelder zu diversifizieren. Jeder Akquisitionsprozess wird einer umfassenden Due-Diligence-Prüfung unterzogen, bei der auch ESG-Kriterien berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass jede Integration sowohl wirtschaftlich sinnvoll als auch mit den Nachhaltigkeitszielen vereinbar ist. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Strategie ist die führende Rolle in der Automatisierung und Digitalisierung der gesamten Branche. Mit diesen strategischen Maßnahmen schafft Wieland die Grundlage für eine zukunftssichere und nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung, baut die Marktstellung weiter aus und stärkt die Position als profitabler und innovativer Akteur in der globalen Metallindustrie.

Unternehmenstransformation

Die kontinuierliche Transformation der Wieland Gruppe ist essenziell, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und auszubauen. Nachhaltigkeit ist dabei der zentrale Kompass, der die Aktivitäten leitet. Wieland ist entschlossen, eine Vorreiterrolle in der Dekarbonisierung der Metallindustrie einzunehmen, indem der CO₂-Fußabdruck durch Elektrifizierung, den Einsatz von erneuerbarer Energie und umfassendes Recycling kontinuierlich reduziert wird. Ziel ist es, eine vollständig nachhaltige und sichere Arbeitsumgebung zu schaffen, in der die Sicherheit und Gesundheit aller Mitarbeitenden oberste Priorität haben. Durch den Ausbau der globalen Sicherheitsorganisation und die Implementierung klar definierter Sicherheitsstandards setzt Wieland auf präventive Maßnahmen, um Unfälle zu vermeiden und das Ziel von null Unfällen zu erreichen. Die im Geschäftsjahr 2023/24 eingeführten „Goldenen Regeln“ spielen hierbei eine Schlüsselrolle und zielen darauf ab, jegliche potenziell lebensverändernden oder tödlichen Vorfälle zu verhindern. Gleichzeitig ist die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ein zentraler Bestandteil der Transformation. Die Wieland-Kultur, geprägt von Werten wie Unternehmertum, Ambition, Zuverlässigkeit, Optimismus und Vielfalt, ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Es wird auf eine leistungsstarke Kultur gesetzt, die darauf abzielt, die besten Talente anzuziehen, zu entwickeln und langfristig zu binden. Die Führungskräfte agieren als Vorbilder und fördern ein Arbeitsumfeld, das Freiheit zum Handeln, Eigenverantwortung und Engagement für Ergebnisse betont. Durch aktives Talentmanagement und die Förderung von Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Fachkräften in spezialisierten Programmen wie dem neuen „Engineering Development Program“ in Nordamerika stärkt die Wieland Gruppe ihre Position als attraktiver Arbeitgeber und sichert die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Indem Wieland Nachhaltigkeit als Leitprinzip etabliert und die Kultur als Wettbewerbsvorteil nutzt, werden die Voraussetzungen für eine zukunftssichere und erfolgreiche Unternehmensentwicklung geschaffen.



Nachhaltigkeitsstrategie & -management

Wieland setzt unternehmensweit Impulse, um die Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft voranzubringen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Wielands Nachhaltigkeitsstrategie erstreckt sich über sechs Handlungsfelder und bildet die Grundlage des täglichen unternehmerischen Handelns. Eine Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie auf Basis regulatorischer Anforderungen erfolgt im Geschäftsjahr 2024/25.

Wielands Nachhaltigkeitsstrategie

GRI 2-22 Wieland möchte die Chancen der angestrebten Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit nutzen. Dafür werden die eigenen Prozesse überdacht und innovative Produkte entwickelt, die sich durch eine ressourcenschonende Herstellung, einen hohen Wirkungsgrad und Langlebigkeit auszeichnen (siehe Kapitel [Umweltfreundliche Produkte](#)). Gleichzeitig geht es darum, die Kunden bei ihrer eigenen Transformation zu unterstützen. So verbindet Wieland wirtschaftlichen Erfolg und nachhaltiges Handeln.

Strategische Handlungsfelder

Die Nachhaltigkeitsstrategie dient als Wegweiser für die wirtschaftlichen Aktivitäten des Unternehmens und trägt dazu bei, Nachhaltigkeit in den unternehmensweiten Prozessen zu verankern. Dabei fokussiert sich Wieland auf die sechs Handlungsfelder Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Umweltfreundliche Produkte, Vielfalt & Inklusion, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz sowie Nachhaltige Beschaffung.

Für alle Handlungsfelder wurden im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms ambitionierte mittelfristige Ziele bis 2030 gesetzt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet (siehe Kapitel [Nachhaltigkeitsziele 2030](#)). Das Vorgehen orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen – insbesondere an den Zielen 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 5 (Geschlechtergleichheit), 7 (Bezahlbare und saubere Energie), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz).

Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Basis für eine langfristig orientierte Risikominimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig betrachtet sie mögliche Chancen, die sich aus den Megatrends Klimawandel, Elektrifizierung und Digitalisierung für das Geschäftsmodell von Wieland ableiten lassen. Die Identifikation, Messung und Steuerung von nichtfinanziellen Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Risikomanagement wird in Abstimmung mit den betroffenen Unternehmenseinheiten der Sustainability Governance kontinuierlich ausgebaut.

Externe Ratings

Bei allen Aktivitäten lässt Wieland sich auch an den Ergebnissen externer Ratings wie denen von EcoVadis oder CDP (Carbon Disclosure Project) messen. Bei EcoVadis erhielt das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023/24 erneut einen Silber-Status, wobei sich der Score im Vergleich zum vorherigen Rating sogar verbessert hat. Damit gehört Wieland weiterhin zu den obersten 15 % der bewerteten Unternehmen. CDP bescheinigte bei der vierten Teilnahme erneut eine B-Note und attestiert Wieland ein aktives Management in Bezug auf Umwelt- und Klimaauswirkungen. Das Unternehmen unterzieht sich sowohl dem EcoVadis- als auch dem CDP-Rating in einem jährlichen Turnus und strebt an, seine Nachhaltigkeitsleistungen stetig zu verbessern. Diese Ambition soll sich auch in den Rating-Ergebnissen widerspiegeln.

Wielands sechs strategische Handlungsfelder



Nachhaltigkeitsorganisation der Wieland Gruppe

GRI 2-9, 2-10, 2-14 Vorstand und Aufsichtsrat leiten das Unternehmen gemäß national und international anerkannten Standards. Der Aufsichtsrat ist das höchste Kontrollorgan und mit zwölf Mitgliedern besetzt. Sechs von ihnen wurden von der Hauptversammlung gewählt, die anderen sechs von der Belegschaft. Der Vorstand der Wieland Gruppe verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie. Diese wird im Austausch mit der Nachhaltigkeitsabteilung fortlaufend angepasst und weiter geschärft. Auch der Aufsichtsrat informiert sich regelmäßig zum aktuellen Stand der Umsetzung. Er definiert außerdem Nachhaltigkeitsziele, an deren Erreichung unter anderem die Höhe der jährlichen Bonuszahlungen an den Vorstand gekoppelt ist.

Corporate Function „Sustainability & Technology“

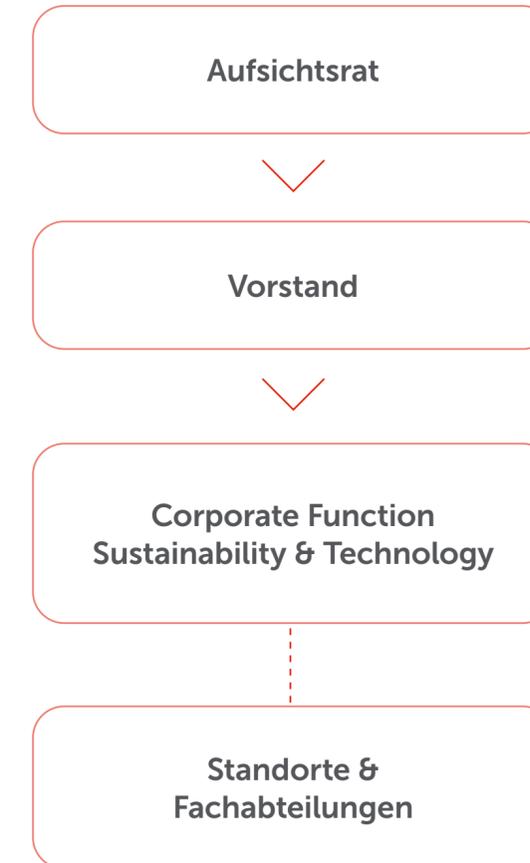
Die Corporate Function Sustainability & Technology bündelt die Themenkomplexe Nachhaltigkeitsmanagement, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, Umwelt- & Energiemanagement, Innovations- & Technologiemanagement, Forschung & Entwicklung, Global Engineering und die Verbandsarbeit. Nachhaltigkeit bildet das Fundament für den strategischen Prozess der Corporate Function. Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz stehen dabei besonders im Fokus. Die Herausforderungen gesellschaftlicher und ökologischer Art sowie gesetzliche Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit bestimmen maßgeblich die Handlungsmaximen innerhalb des Unternehmens und damit auch die Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Die Ergebnisse daraus determinieren die

technischen Planungen und deren Umsetzung sowie die damit verbundenen lokalen Aktivitäten in der gesamten Gruppe. Der Senior Vice President Sustainability & Technology steht dabei in direkter Berichtslinie zum Vorstand und vertritt das Thema Nachhaltigkeit im globalen Leitungsgremium, dem sogenannten Executive Committee.

Die Nachhaltigkeitsabteilung innerhalb der Corporate Function Sustainability & Technology entwickelt die globale Nachhaltigkeitsstrategie und steuert die kontinuierliche Weiterentwicklung der ESG-Performance. Gemeinsam mit den weiteren Corporate Functions sowie den Business Units definiert sie Ziele und Leistungskennzahlen und bietet unternehmensweit Unterstützung bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Daneben ist die Nachhaltigkeitsabteilung für die interne und externe Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig und leitet den Stakeholderdialog.

Die Nachhaltigkeitsziele werden in den verschiedenen Business Units und Corporate Functions der Wieland Gruppe umgesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch den Senior Vice President Sustainability & Technology informiert. Ergänzend dazu stimmt sich der Vorstand regelmäßig mit dem Vice President Research, Development & Innovation | Sustainability ab.

Nachhaltigkeit in der Unternehmensorganisation



Prozesssicht der neuen Corporate Function Sustainability & Technology



Leitlinien und Grundsätze

GRI 2-23, 2-27 Neben den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) orientiert sich die Wieland Gruppe in ihrer Unternehmenspraxis auch an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) sowie den in den Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) niedergelegten Grundsätzen.

Die Werte und verbindlichen Standards wurden im gruppenweit geltenden [Code of Conduct](#) festgehalten. Er gilt für alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner. Ergänzend dazu schreibt die Richtlinie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen ein einheitliches Verständnis der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sowie eine Definition einzuhaltender Mindeststandards hinsichtlich der Arbeitsbedingungen in der Wieland Gruppe fest.

Von strategischen Lieferanten wird die Unterzeichnung des Lieferantenkodex oder der Nachweis über eine vergleichbare Selbstverpflichtung erwartet – ebenfalls wird erwartet, dass sie auch in ihren eigenen Lieferketten die erforderliche Sorgfalt sicherstellen. Ergänzend dazu wurde im Berichtszeitraum eine gruppenweit gültige Beschaffungsrichtlinie veröffentlicht, die [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#). In Bezug auf die Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) wurde außerdem eine Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte verfasst (siehe Kapitel [Nachhaltige Beschaffung](#)).

Wesentlichkeitsanalyse

GRI 3-1, 3-2 Zur Festlegung der strategischen Prioritäten im Bereich Nachhaltigkeit und zur Bestimmung der Berichtsinhalte führte die Wieland Gruppe zuletzt im Jahr 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Dazu wurden verschiedene Stakeholder befragt – von internationalen Führungskräften des Unternehmens über Kunden aller Business Units bis hin zu Finanzmarktakteuren. Ergänzt wurde dies durch eine Benchmark zentraler Akteure entlang der Wertschöpfungskette.¹⁾

Im Ergebnis wurden 17 Themen als wesentlich klassifiziert und in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. Sechs Handlungsfelder wurden als strategische Fokusthemen definiert: Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Umweltfreundliche Produkte, Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, Vielfalt & Inklusion und Nachhaltige Beschaffung (siehe Grafik [Wielands sechs strategische Handlungsfelder](#)).

¹⁾ Eine genauere Beschreibung der Vorgehensweise finden Sie im [Nachhaltigkeitsbericht 2019/20](#).

Im Jahr 2024 hat Wieland eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt, welche die strategischen Schwerpunkte nochmals bestätigt hat. Auf Basis der Ergebnisse der Analyse wurde damit begonnen, die Nachhaltigkeitsstrategie anzupassen und somit die strategische Ausrichtung weiter zu schärfen. Entsprechende Maßnahmenpakete, deren Umsetzung für die darauffolgenden Geschäftsjahre geplant ist, werden aufgesetzt. Konkret wird die Integration der CSRD-Anforderungen in die einzelnen Fachbereichsstrategien vorbereitet, daneben werden die Governance-Strukturen, die Managementsysteme und Prozesse, wie das ESG-Controlling, das Risikomanagement und die Berichterstattung, angepasst.



Durch intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern gestalten wir den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv mit.

Stakeholderdialog

GRI 2-28, 2-29 Regelmäßig wird beurteilt, welche Stakeholder-Gruppen für die Wieland Gruppe besonders wichtig sind. Zu den primären Stakeholdern zählen Eigentümerinnen und Eigentümer, Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Finanzinstitute sowie politische und zivilgesellschaftliche Akteure.

Engagement in Branchen- und Nachhaltigkeitsinitiativen

Neben der Einbindung der Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse setzt Wieland vor allem auf den direkten Austausch im Rahmen von Branchen- und Nachhaltigkeitsinitiativen: Die Wieland Gruppe ist aktives Mitglied in den wichtigsten nationalen und internationalen Wirtschafts-, Industrie- und Fachverbänden ihrer Geschäftsfelder (siehe Grafik Übersicht Stakeholder-Dialog rechts).

So unterstützt Wieland die Europäische Kommission und die Bundesregierung seit vielen Jahren bei nachhaltigkeitsbezogenen Regulierungen über die Nichteisenmetallverbände Eurometaux und Wirtschaftsvereinigung Metalle. Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Beiträge wie bereits im Vorjahr auf die Ausgestaltung des europäischen Green Deals und dabei schwerpunktmäßig auf die Bereiche Energie und Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Rohstoffe, nachhaltige Produkte, Zero Pollution Ambition sowie Sustainable Finance und EU-Taxonomie. Zudem lag ein weiterer Fokus auf den Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung und der Energiepreise.

Neben branchenbezogenen Aktivitäten setzt die Wieland Gruppe sich für die allgemeinen Prinzipien einer umweltfreundlichen, sozialen und integren Unternehmensführung ein. Deshalb ist Wieland seit 2021 Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC), der sich als länderübergreifendes Forum von Unternehmen und Organisationen über die SDGs versteht. Im Rahmen ausgewählter Mitgliedschaften tauscht Wieland sich mit anderen Unternehmen zu aktuellen Nachhaltigkeitsentwicklungen und Lösungsansätzen gezielt aus.

Anfang 2021 hat Wieland sich der Science Based Targets Initiative (SBTi) angeschlossen, da sich eine effektive Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase an einer fundierten wissenschaftlichen Grundlage orientieren muss. Die SBTi hat Wielands mittelfristige Reduktionsziele bis 2030 als konform mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens bestätigt. Das langfristige Ziel, die Emissionen so weit zu reduzieren, dass bis 2045 „Netto-Null-Emissionen“ erreicht werden, wurde im Geschäftsjahr 2023/24 ebenfalls von der SBTi validiert (siehe Kapitel [Dekarbonisierung](#)).

Eine Übersicht über aktuelle Mitgliedschaften und wichtige Initiativen finden Sie hier: [Mitgliedschaften](#).

Schulungsprogramm für Mitarbeitende

Um die Mitarbeitenden für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und sie in ihrer Kompetenz zu stärken, wurde im Geschäftsjahr 2022/23 ein Schulungsprogramm zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt. Es vermittelt fundierte Kenntnisse zur internen Nachhaltigkeitsstrategie und den Zielen der strategischen Handlungsfelder sowie den bereits ergriffenen Maßnahmen und gibt Hilfestellung im Umgang mit nachhaltigkeitsbezogenen Kundenanfragen. Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches

(viertes) Trainingsmodul zum Thema „Product Carbon Footprint“ entwickelt. Es wird als einmalige Pflichtschulung von sämtlichen Mitarbeitenden mit Kundenkontakt durchlaufen und steht allen anderen Mitarbeitenden als freiwillige Schulung dauerhaft zur Verfügung (siehe Kapitel [Menschen & Kultur](#)).

Übersicht Stakeholder-Dialog



Ökosysteme schützen



Umwelt – Wielands Fokus

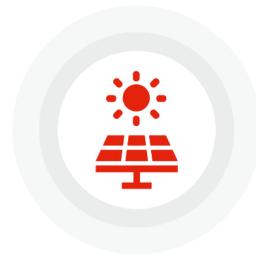
● abgeschlossen ○ laufend ○ in Vorbereitung % Stand 2023/24



Umweltmanagement

Umweltschutz kontinuierlich verbessern

- Einführung einer globalen Abfalldatenbank bis 2023
- Entwicklung eines gruppenweiten Ziels zur Luftreinhaltung mit Blick auf Staub und Stickoxide (NO_x) bis 2025
- Aufbau einer globalen Datenbasis zu Metall-emissionen im Abwasser bis 2025
- Einführung der Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 **70 %**



Dekarbonisierung

„Netto-Null“ bis 2045

- Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen um 46,2 % bis 2030¹⁾ **-29 %**
- Reduzierung der Scope-3-Emissionen um 46,2 % bis 2030¹⁾ **-51 %**
- Steigerung des Anteils von zugekauftem Strom aus erneuerbarer Energie auf mehr als ein Drittel bis 2024/25²⁾ **17 %**
- Validierung der „Netto-Null“-Ziele für 2045 durch die SBTi bis 2024



Kreislaufwirtschaft

Ausbau der Recyclingsparte für die eigene Produktion sowie für Kunden

- Erhöhung des Rezyklatanteils auf >90 % bis 2030 **77 %**
- Bau eines Recyclingzentrums in Shelbyville, Kentucky (USA) mit einer Kapazität von 40 kt pro Jahr, Inbetriebnahme in 2025
- Bau eines Recyclingzentrums für Kupferschrotte in Vöhringen (Deutschland), Aufnahme des Testbetriebs 2025



Umweltfreundliche Produkte

Branchen-Benchmark für umweltfreundliche Produkte

- Zertifizierung der hybriden PCF-Methodik durch den TÜV NORD CERT GmbH im GJ 2023/24
- Reduzierung des Bleieinsatzes im gesamten Legierungsportfolio um 30 % bis 2030 **-21 %**
- Entwicklung eines gruppenweiten Konzepts für umweltfreundliche Produkte gemäß anerkannten Standards bis 2023
- Verfügbarkeit zertifizierter PCF-Werte für alle Produkte ausgewählter Standorte
- Veröffentlichung eines White Papers für die PCF-Berechnungsmethode von Wieland

¹⁾ Im Vergleich zum Basisjahr 2018/19.

²⁾ Bezogen auf die Regionen Deutschland und Nordamerika.

Umweltmanagement

Wieland ist sich seiner Verantwortung im Hinblick auf die Reduzierung der Umweltbelastungen bewusst. Deshalb werden verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung von Wasser-, Boden- und Luftverschmutzung, zum verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und möglichen Gesundheitsrisiken für Mitarbeitende und Anwohnende ergriffen. Ein umfassendes Umweltmanagementsystem dient der Steuerung der Umweltbelange an den Unternehmensstandorten und der kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes.

Wielands Ansatz zum Umweltmanagement

GRI 3-3, 2-23 Wieland setzt Standards, die über die geltenden Vorschriften und Gesetze hinausgehen. Damit sollen das Schadensrisiko und die Verschmutzung von Wasser, Boden oder Luft reduziert sowie Gesundheitsrisiken für Mitarbeitende und Anwohnende vermieden werden. Grundlage dafür ist die von Vorstand und Executive Committee verabschiedete Unternehmenspolitik. Ferner verpflichtet Wieland sich unter anderem zur Vermeidung von Umweltbelastungen, zum Beispiel durch Emissionen und Abfälle, sowie zur Beschaffung und Nutzung energieeffizienter Anlagen.

Zur Steuerung der Umweltbelange an den Produktionsstandorten des Unternehmens hat Wieland weltweit Umweltmanagementsysteme implementiert. Der Anteil der Produktionsstandorte, die über ein Umweltmanagementsystem nach der internationalen Norm DIN EN ISO 14001:2015 verfügen, sank im Berichtsjahr vorübergehend auf 70 % (GJ 2022/23: 83 %), da drei neue wesentliche Produktionsstandorte integriert wurden (siehe [Über diesen Bericht](#)). Wieland prüft aktuell die ISO-Zertifizierung weiterer globaler Standorte. Das Umweltmanagementsystem ist Teil eines integrierten Managementsystems (IMS). Mit der zentralen IMS-Software können Mindeststandards und Ziele auf globaler Ebene festgelegt werden. Dies kann als vorbereitender Schritt zur Umsetzung von Umweltschutz im Unternehmen dienen. Wieland hat sich im Einklang mit den bestehenden Umweltmanagementsystemen der kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes verschrieben.

Organisatorische Umsetzung und Verantwortlichkeiten

Mit gut etablierten Prozessen stellt Wieland sicher, dass alle geltenden Gesetze und weiteren Anforderungen im Sinne des Umweltschutzes eingehalten werden und allen Mitarbeitenden alle relevanten Abläufe und Anweisungen bekannt sind.

Das Umweltmanagementsystem auf Basis der DIN EN ISO 14001:2015 wird jährlich auditiert. Weitere interne Audits finden in festgelegten Abständen statt. Jedes Jahr sowie anlassbezogen werden relevante Abteilungen einem zusätzlichen internen Audit unterzogen.

Der Vorstand und die Corporate Function Sustainability & Technology beaufsichtigen das gesamte Umweltmanagement des Unternehmens. Die Abteilung Safety, Health & Environment (SHE) verantwortet die Umsetzung der Umweltagenda. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Einhaltung lokaler Vorschriften und der Verbesserung globaler und lokaler Dateneinblicke. Die Standortleitenden sowie lokale Umweltteams sind für die Einhaltung der Umweltvorschriften an ihren jeweiligen Standorten verantwortlich. An jedem Standort gibt es außerdem ausgewiesene Ansprechpersonen oder Umweltschutzbeauftragte, die sich um standortspezifische Umweltfragen kümmern. Sie berichten an ihre Standortleitenden und letztlich an die Vice Presidents Operations in den einzelnen Business Units. Zudem kommunizieren sie regelmäßig mit dem zentralen Umweltmanagementteam.

Feedback oder Beschwerden zum Umweltschutz müssen unverzüglich an die lokalen Umweltschutzbeauftragten weitergeleitet werden. Eingegangene Beschwerden werden anhand eines definierten Prozesses dokumentiert und bearbeitet. Falls erforderlich, werden die Beschwerdeführenden kontaktiert.

Umweltrisiken betrachten

Die Identifizierung und Bewertung der Umweltrisiken für die Wieland Gruppe findet im Rahmen des Risikomanagements statt. Wieland führt darüber hinaus – in Abstimmung mit den zuständigen Behörden – regelmäßig Unfall- und Notfallübungen durch. Für die einzelnen Standorte gelten Notfall- bzw. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne. An den Wieland-Standorten in den USA hat das Unternehmen außerdem Pläne zur Vermeidung von Regenwasserverschmutzung (Stormwater Pollution Prevention Plans, SWPPP) implementiert, um Schäden durch Regenwasserverschmutzung zu erkennen und zu verhindern. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein Plan für regelmäßige Audits zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften an relevanten US-Standorten entwickelt. In Nordamerika hat Wieland ein führendes Umweltberatungsunternehmen mit der Planung und Organisation von Safety, Health and Environment & Transportation Audits (SHE & T-Audits) für das Geschäftsjahr 2024/25 beauftragt. Dies beinhaltet die Festlegung des Auditumfangs, die Durchführung einer Gap-Analyse, sowie die Festlegung eines geeigneten Auditzeitplans auf Basis der identifizierten Risiken. Nach Abschluss der Audits werden Aktionspläne entwickelt, um die festgestellten Abweichungen zu beheben. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf den wesentlichen Standorten – einschließlich der Gießereien, Recyclinganlagen und anderer Hochrisikostandorte.

An den deutschen Standorten werden die Legal Compliance Audits bereits in Zusammenarbeit mit einem externen Auditor durchgeführt. Auch die deutschen ISO 14001-Audits finden in diesem regelmäßigen Rahmen zusätzlich statt.

Im Jahr 2022 hat die Wieland Gruppe alle Produktionsstandorte weltweit hinsichtlich ihrer Überschwemmungsrisiken untersucht. An drei Standorten wurde ein erhöhtes Risiko festgestellt. Deshalb wurden konkrete Pläne zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur Reduzierung des Überschwemmungsrisikos erstellt. An den Standorten Langenberg und Vöhringen (beide Deutschland) sowie am Standort Wheeling, Illinois (USA) setzt Wieland daher in Zusammenarbeit mit Fachingenieurinnen und -ingenieuren derzeit zusätzliche Maßnahmen mit einem Volumen von ca. 15 Mio. € um.

Mitarbeitende einbinden

Wieland ist davon überzeugt, dass die Umweltschutzziele des Unternehmens und die Steigerung der Energieeffizienz nur mit engagierten Mitarbeitenden erreicht werden können. Deshalb sorgt das Unternehmen dafür, dass seine Mitarbeitenden regelmäßig zu allen umwelt- und energierelevanten Themen informiert werden. Ergänzt wird dies durch Schulungen, die sowohl online als auch als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Im Berichtsjahr haben insgesamt rund 26 % der Wieland-Mitarbeitenden eine interne oder externe Umweltschulung absolviert, um den spezifischen regionalen Verpflichtungen und Anforderungen gerecht zu werden.

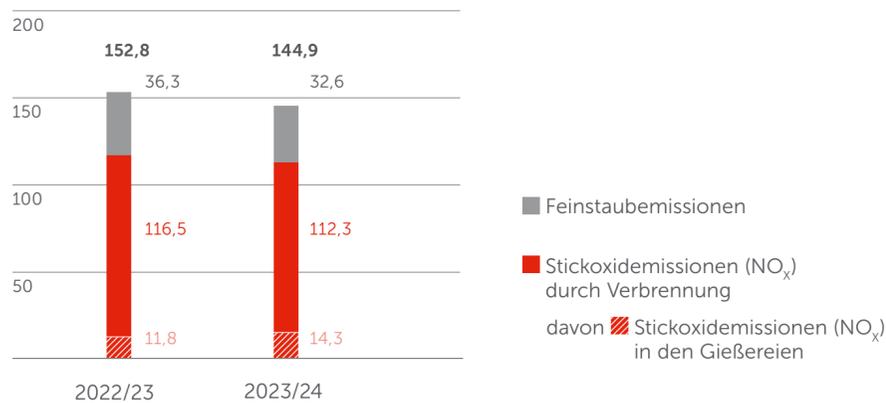
Der Schutz der Umwelt hat für uns höchste Priorität – dafür binden wir unsere Mitarbeitenden ein und schulen sie umfassend.

Hohe Luftqualität garantieren

GRI 3-3, 305-7 Bei der Herstellung von Nichteisenmetall-Halbzeugen in den Werken der Wieland Gruppe fallen Emissionen an – insbesondere wenn Metalle gegossen werden. Neben Treibhausgasen werden luftfremde Stoffe freigesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 werden die Emissionsdaten in allen Werken überwacht und quantifiziert. Aus der Datenerfassung geht hervor, dass die wesentlichen Luftemissionen der Wieland Gruppe Feinstaub und Stickoxide (NO_x) sind. Von diesen Emissionen ist jedoch nur ein geringer Teil messpflichtig. Während Feinstaub ausschließlich in Gießereien signifikant ist, kommen NO_x-Emissionen bei allen Verbrennungsvorgängen wie etwa der Verbrennung von Erdgas vor. Die NO_x-Emissionen werden mithilfe von Emissionsfaktoren berechnet, die auf einschlägiger Literatur basieren. Aufgrund der unterschiedlichen Verbrennungsvorgänge wird hier ein konservativer Mix von Emissionsfaktoren angewendet. Dieser Ansatz ermöglicht eine einheitliche Berechnung über alle Standorte hinweg. Die SHE-Abteilung arbeitet derzeit daran, einen umfassenden Überblick zu erhalten und die Datenqualität weiter zu optimieren. So können in einem nächsten Schritt konkrete Ziele festgelegt werden. Zu diesem Zweck werden auch Fachgespräche mit einschlägigen Expertinnen und Experten geführt.

Luftemissionen in t

GRI 305-7



Im Berichtsjahr hat Wieland erfolgreich eine Anlage zur Luftreinhaltung und Abluftreinigung entwickelt und implementiert, um die Umweltgenehmigung für das Recyclingcenter in Vöhringen (Deutschland) zu erhalten. Das neue Abluftreinigungssystem entspricht dem aktuellen Stand der Technik und sichert damit die Einhaltung der strengen Grenzwerte.

An allen Produktionsstandorten mit Heiz- und Glühprozessen arbeitet Wieland ebenfalls kontinuierlich an Programmen zur Senkung der NO_x-Emissionen. Dazu stellt das Unternehmen die Brennertechnik der eingesetzten Heiz- und Glühöfen auf stickoxidarme Verbrennungsverfahren um oder elektrifiziert den Glühprozess vollständig (siehe Kapitel [Dekarbonisierung](#)).

Vor Lärmbelästigung schützen

Bei Wieland verursachen insbesondere die Produktionsprozesse, aber auch Transportfahrten Lärm. Der Schutz vor Lärmbelästigung ist vor allem an den deutschen Standorten wichtig, da sie sich in oder in der Nähe von Wohngebieten befinden. Aus diesem Grund wurden entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen. Außerdem werden auf freiwilliger Basis regelmäßig Messungen durchgeführt. Dies ermöglicht eine sofortige Reaktion bei Überschreitung der Grenzwerte. Bei der Planungsphase des neuen Recyclingcenters im Werk Vöhringen (Deutschland) wurden im Vorfeld Gutachten von Toningenieurinnen und -ingenieuren hinsichtlich Konstruktion und Anordnung der Gebäude sowie verwendeter Bauteile erstellt. Die empfohlenen Maßnahmen wurden vollständig umgesetzt, einschließlich Elementen wie Lärmschutzwänden oder schallgedämpften Ventilatoren. Somit sind die Anwohnenden wirksam vor übermäßigen Lärmemissionen geschützt.

Wasser und Gewässerschutz

GRI 3-3, 303-1, 303-4, 303-5 Wasser ist von elementarer Bedeutung für die Produktion der Wieland Gruppe, insbesondere bei der Kühlung und Oberflächenbehandlung. Wieland hält nicht nur die lokalen Gesetze zum Gewässerschutz ein, sondern hat sich auch das Ziel gesetzt, den eigenen Wasserverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren und die Einleitung von Schadstoffen zu vermeiden. Dazu sind standortspezifische Maßnahmen erforderlich.

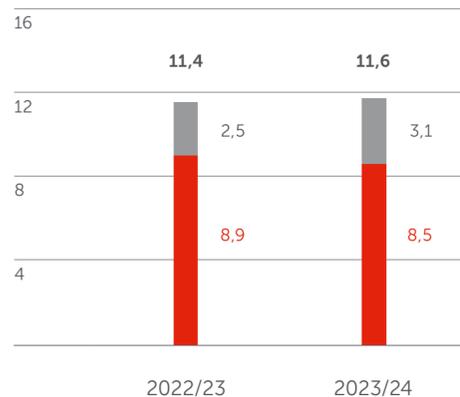
Am Standort Vöhringen (Deutschland) ist es Wieland im Berichtsjahr beispielsweise gelungen, die Temperatur des Wassers zu erhöhen, welches zur Kühlung verschiedener Anlagen in der Gießerei benötigt wird. Dadurch wird deutlich weniger kaltes frisches Grundwasser benötigt und der Wasserbedarf insgesamt gesenkt. Die neu gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auch auf andere Werke übertragen.

An den Wieland-Standorten wurden im Berichtsjahr insgesamt 11,2 Mio. m³ Wasser verwendet: 8,8 Mio. m³ als Kühlwasser, 2,3 Mio. m³ als Prozesswasser und 0,1 Mio. m³ als Trinkwasser. Ein Teil hiervon wurde an den deutschen Standorten von Wieland selbst gefördert. Von den 2,3 Mio. m³ Prozesswasser wurden 0,6 Mio. m³ gereinigtes Abwasser aus der Produktion in öffentliche Kanäle oder Oberflächengewässer abgeleitet. Dabei wurden die gesetzlichen Einleitgrenzwerte durchgängig unterschritten – insbesondere für die Stoffe Kupfer, Nickel, Zinn und Zink.

Eines der wichtigsten Ziele des Unternehmens im Bereich Wassermanagement ist die Verringerung von Metallemissionen im Abwasser, da hierdurch die Gefahr besteht, dass Grundwasser und andere Gewässer verschmutzen. Aus diesem Grund strebt Wieland den Aufbau einer fundierten Datenbank für alle globalen Standorte an. Die Datenbank soll bis 2025 fertiggestellt sein, um die Grundlage für eine Bewertung der gruppenweiten Metallemissionen zu bilden und die Ableitung standortspezifischer Maßnahmen zu ermöglichen. Darüber hinaus investiert Wieland am Standort in Montpelier, Ohio (USA) in eine neue Filterpresse für die Abwasseraufbereitung und implementierte einen Systemprozessor sowie eine Modernisierung der Steuerung der Kläranlage.

Wasserentnahme in Mio. m³

GRI 303-3



■ Grundwasserentnahme
■ Wasser von Dritten

Wasserrückführung in Mio. m³

GRI 303-4



■ Wasserrückführung in Oberflächengewässer
■ Abgabe an Dritte

GRI 303-2 Für die Abwassereinleitung gelten an allen Standorten durch lokale Behörden festgelegte Grenzwerte – etwa zum pH-Wert, zur Temperatur und zu verschiedenen Metallgehalten wie Kupfer oder Zinn. Diese hält Wieland ein. Vor der Einleitung in die öffentliche Kanalisation oder Oberflächengewässer misst das Unternehmen die Wasserqualität über eigene Endkontrollstellen, um eine Verschmutzung von Flüssen, Seen und Kanälen zu vermeiden. Bei den Ergebnissen unterschreitet Wieland die gesetzlichen Grenzwerte deutlich und bewegt sich meist unterhalb der Nachweisgrenzen der Analytik. Zudem achtet das Unternehmen auf einen sorgfältigen Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und gewährleistet einen entsprechenden Auslaufschutz.

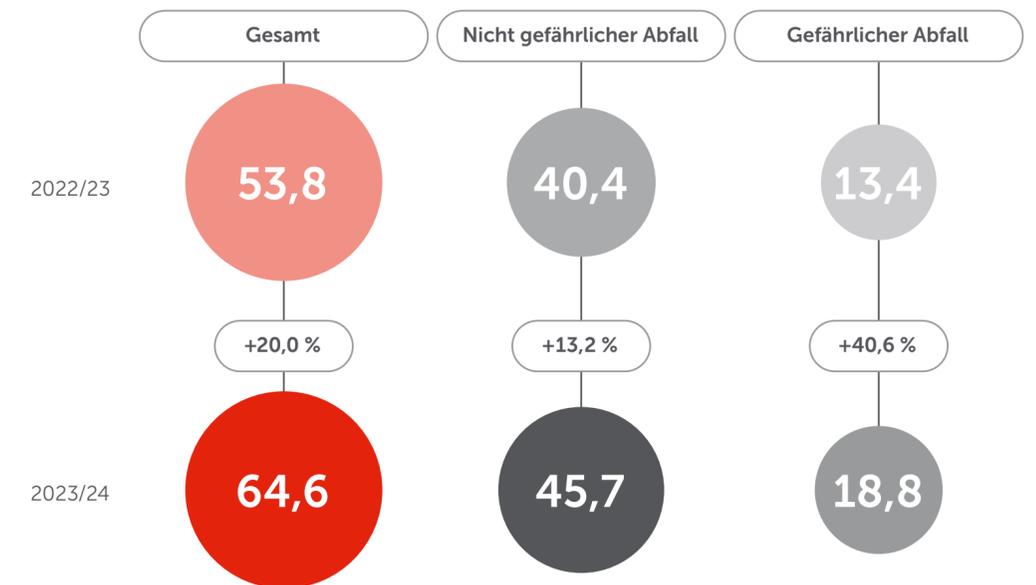
Abfälle vermeiden

GRI 3-3, 306-1, 306-2, 306-3 Auch ein wirksames Abfallmanagement gehört zum betrieblichen Umweltschutz bei Wieland. Die bei den Produktionsabläufen anfallenden Metallabfälle können zu 100 % in den Gießereien des Unternehmens wiederverwendet werden. Damit wird eine externe Entsorgung obsolet (siehe Kapitel [Kreislaufwirtschaft](#)). Bei den übrigen Abfällen befolgen wir die Prinzipien „Vermeidung vor Recycling“ und „Recycling vor Beseitigung“. Die gesamte Abfallmenge der Wieland Gruppe betrug für das Berichtsjahr 64.589 t. Im Vergleich zum Vorjahr (53.826 t) ist sie damit um 20 % gestiegen. Die Gesamtmenge der gefährlichen Abfälle ist um 40 % von 13.410 t (GJ 2022/23) auf 18.850 t (GJ 2023/24) gestiegen. Diese Steigerungen sind hauptsächlich auf Abbruchabfälle des Rückbaus in Vöhringen (Deutschland) in Vorbereitung auf den Bau des neuen Recyclingcenters zurückzuführen. Um einen Überblick über die Menge und Beschaffenheit der Abfälle zu erhalten, erhebt Wieland an allen Standorten die Einzelmengen für mehr als zehn Abfallarten und deren Entsorgungsart. Dies ermöglicht Vergleiche zwischen den einzelnen Abfallströmen und führt gegebenenfalls zu individuellen Zielvorgaben für die Erhöhung der Recyclingquoten.

Die Wieland-Werke AG reduziert ihre Gewerbeabfälle so weit wie möglich, indem sie nicht nur die mehr als 30 Abfallarten wiederverwertet, die im Zusammenhang mit ihrer Produktion anfallen, sondern auch Abfallströme wie Papphülsen aus dem Walzbereich, kontaminiertes Altholz oder Isolierabfälle aus der Rohrfertigung recycelt. Am Standort Ulm (Deutschland) konnte zudem bisher eingesetztes Schneidöl durch eine umweltfreundlichere Alternative ersetzt werden. In Pine Hall, North Carolina (USA) hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023/24 in Zusammenarbeit mit einem regionalen Entsorgungsunternehmen ein Recyclingprogramm eingeführt.

Das Thema Verpackungsabfälle stellt Unternehmen vor die Herausforderung, nachhaltige Lösungen zu finden und umzusetzen. Dabei setzt Wieland primär Holzverpackungen ein, die seit einigen Jahren im Kreislaufsystem mehrfach genutzt werden. Für Verpackungsfolien und Umreifungsbänder werden recycelbare Materialien verwendet. Dies unterstreicht unser Engagement für nachhaltiges Wirtschaften.

Gesamter Abfall in kt



Dekarbonisierung

Klimaschutz ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Wieland. Bis 2045 möchte das Unternehmen in seinem Geschäftsbetrieb „Netto-Null-Emissionen“ erreichen. Ab diesem Zeitpunkt soll es entlang der Wertschöpfungskette keine Aktivitäten mit negativen Klimaauswirkungen mehr geben. Wieland hat daher mittel- und langfristige Reduktionsziele festgelegt, die von der Science Based Targets initiative (SBTi) erfolgreich validiert wurden.

Organisatorische Verantwortung für den Klimaschutz

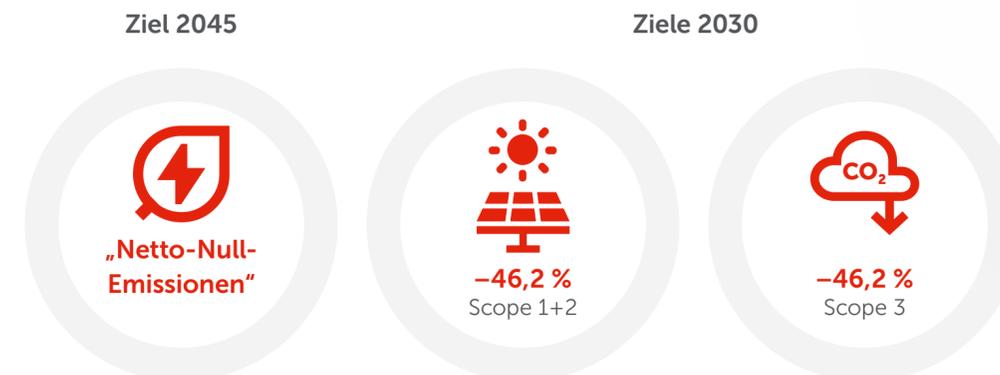
Die Corporate Function Sustainability & Technology (ST) trägt die Verantwortung für die Umsetzung der gruppenweiten Klimaschutzziele bei Wieland. Der Senior Vice President Sustainability & Technology berichtet die Fortschritte regelmäßig an den Vorstand. Das übergreifende Nachhaltigkeitsteam sowie die spezifischen Verantwortlichkeiten für Energiemanagement und -monitoring sind in der Corporate Function Sustainability & Technology verankert. Dadurch können die einzelnen Standorte über einen ganzheitlichen Ansatz bei der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung unterstützt und der gruppenweite Erfahrungsaustausch gefördert werden. Das Nachhaltigkeitsteam analysiert alle relevanten Informationen zum Klimaschutz und der Erreichung der mittel- und langfristigen Klimaziele des Unternehmens. Die Ergebnisse werden regelmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Klimaziele

GRI 3-3 Der aktive Klimaschutz spielt eine entscheidende Rolle in der Unternehmensführung bei Wieland. Das Schmelzen, Gießen und Umformen von Metallen benötigt viel Energie. Im Rahmen seiner Dekarbonisierungsstrategie will das Unternehmen die mit den Produktionsprozessen verbundenen Klimaauswirkungen in Form von CO₂-Emissionen langfristig reduzieren. Auf Basis wissenschaftsbasierter CO₂-Reduktionsziele will Wieland seinen Beitrag zur Begrenzung der Klimakrise leisten. Deshalb hat sich die Wieland Gruppe im März 2021 der Science Based Targets initiative (SBTi) angeschlossen und sich dem 1,5-Grad-Ziel des Übereinkommens von Paris verpflichtet. Bis 2030 will Wieland die Scope-1- und -2-Emissionen sowie

die Scope-3-Emissionen jeweils um 46,2 % reduzieren und hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2045 „Netto-Null-Emissionen“ zu erreichen. Nachdem das mittelfristige Ziel bereits im vorherigen Berichtszeitraum validiert worden war, konnte im Berichtsjahr ebenfalls eine erfolgreiche Validierung des langfristigen Reduktionsziels durch die SBTi erzielt werden.

Im Berichtsjahr ist es Wieland bereits gelungen die Scope-3-Emissionen um 51 % im Vergleich zum Basisjahr 2018/19 zu reduzieren. Somit konnte schon jetzt eine Reduktion erreicht werden, welcher dem Zielerreichungsgrad 2030 entspricht. Wieland ist bestrebt diesen Status auch weiterhin zu halten oder die Emissionen darüber hinaus zu reduzieren. Die Reduktion der Scope-1- & 2-Emissionen liegt im Vergleich zum Basisjahr aktuell bei 29 %.



Roadmap zu „Netto-Null“

Zur Erreichung der „Netto-Null-Emissionen“ bis 2045 hat Wieland eine Dekarbonisierungsroadmap entwickelt, die auf einem Bottom-up-Emissionsmodell basiert: Zunächst wurden für alle Anlagen, die einen beträchtlichen Anteil des Energieverbrauchs am jeweiligen Standort ausmachen, Daten zum Strom- und Gasverbrauch sowie zum Alter und der durchschnittlichen Lebensdauer zusammengestellt.

Zur Reduktion unserer Emissionen haben wir zentrale Hebel identifiziert - von der konsequenten Elektrifizierung bis hin zum Ausbau grüner Stromproduktion.

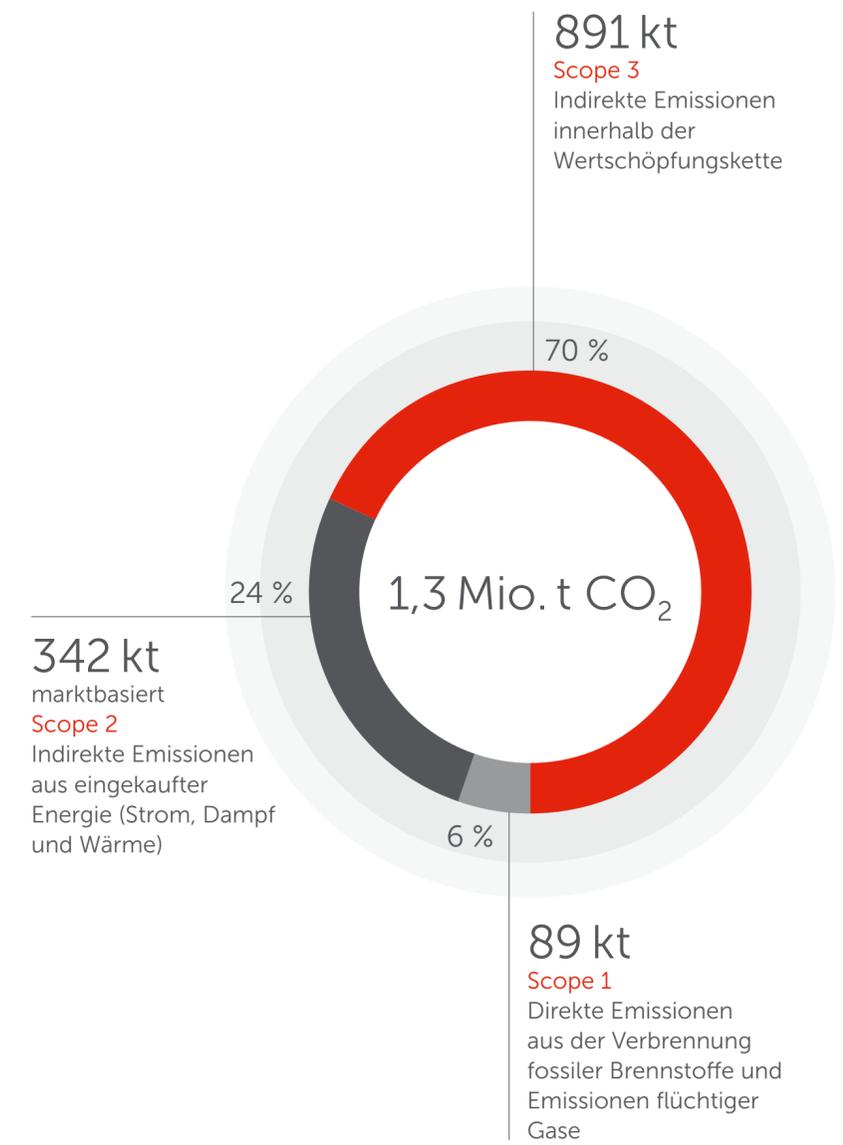
Darüber hinaus hat das Unternehmen nach dem Top-down-Prinzip alle nicht anlagenspezifischen Emissionen aus dem Strom- und Gasverbrauch ermittelt, indem es die Differenz der Gesamt-Strom- und Gasverbräuche und der jeweiligen anlagenbezogenen Verbräuche gebildet hat. Aus diesen Informationen wurde ein gruppenweites Emissionsmodell erstellt, das den Ausgangspunkt für die Planung und Verwaltung der Dekarbonisierungsaktivitäten bildet. Die Verantwortung für dieses Modell liegt beim zentralen Nachhaltigkeitsteam.

Die beschriebene Methodik ermöglicht die Steuerung und Kontrolle der Zielerreichung für die gesamte Gruppe, die Entwicklung eines detaillierten Ansatzes für die Dekarbonisierung aller Business Units und deren Standorte sowie eine Abschätzung der dafür benötigten Investitionen. Zudem werden daraus übergreifende Projekte und Initiativen sowie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben abgeleitet, beispielsweise Technologiescouting für den verstärkten Einsatz von Wasserstoff oder Entwicklungsprojekte für nachhaltigere Werkstoffe. Zur weiteren Umsetzung steht die Nachhaltigkeitsabteilung in engem Austausch mit allen involvierten Corporate Functions und Business Units.

Maßnahmen zur Erreichung der Reduktionsziele in Scope 1 bis 3

Wieland hat für jede Emissionskategorie (Scope 1 bis 3) Maßnahmen definiert. Für die Reduktion der Scope-1-Emissionen liegt der Fokus auf der systematischen Elektrifizierung gasbefeuerteter Anlagen. Da dies möglicherweise zu einem Anstieg der Scope-2-Emissionen führt, spielen eine höhere Energieeffizienz sowie die Verringerung durch eigene Stromerzeugung und das Abschließen weiterer langfristiger Lieferverträge für Strom aus erneuerbaren Quellen (Power Purchase Agreements, PPAs) eine entscheidende Rolle. Die größten Hebel für die Reduzierung der Scope-3-Emissionen sind Wielands stetige Erweiterung der Recyclingaktivitäten und die strategische Beschaffung von Schrotten. Damit soll der Anteil der Primärmetalle mit hohen Emissionswerten verringert werden. Langfristig strebt das Unternehmen einen Rezyklatanteil von 100 % an, bis 2030 sollen die Produkte einen Rezyklatanteil von durchschnittlich mindestens 90 % enthalten (siehe Kapitel [Kreislaufwirtschaft](#)). Um „Netto-Null“ zu erreichen, hat Wieland sich im Rahmen der SBTi dazu verpflichtet, die bis 2045 voraussichtlich bestehenden Residualemissionen der Atmosphäre zu entziehen. Geeignete Methoden für diese Neutralisierung werden zurzeit geprüft.

Wielands THG-Emissionen



Emissionen im Berichtsjahr

GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-3 Im Vergleich zum Vorjahr sind die in Verbindung mit Wielands Geschäftstätigkeit entstandenen Treibhausgasemissionen im Geschäftsjahr 2023/24 um 25,2 % auf rund 1,3 Mio. t CO₂ gesunken (GJ 2022/23: 1,7 Mio. t CO₂). 94 % der Emissionen kamen auf indirektem Wege zustande. Im Einzelnen betrug die Veränderung bei Scope 1 –4,6 % (–4 kt CO₂), bei Scope 2 –27,6 % (–131 kt CO₂) und bei den vormaterialbedingten Emissionen gemäß Scope 3 –32,1 % (–281 kt CO₂). Der Rückgang unserer Gesamtemissionen ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Eine Reduktion der Scope-2-Emissionen konnte durch verbesserte markt-basierte Emissionsfaktoren erzielt werden. Zudem verzeichnete Wieland im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine reduzierte Absatzmenge, welche sich direkt auf die vormaterialbedingten Emissionen auswirkt. Darüber hinaus ist ein Rückgang der Scope-3-Emissionen auf die bessere Verfügbarkeit lieferantenspezifischer Primärdaten für Emissionswerte eingesetzten Vormaterials sowie auf einen erhöhten Einsatz von Sekundärmaterial zurückzuführen. Im Berichtsjahr konnte Wieland beispielsweise bei 75 % des eingekauften Primärkupfers lieferantenspezifische Emissionsfaktoren ansetzen und nutzte lediglich bei den verbleibenden 25 % Durchschnittswerte aus Sekundärquellen. Dies ermöglichte nicht nur eine Reduktion der vormaterialbedingten Scope-3-Emissionen, sondern insbesondere auch eine höhere Genauigkeit bei deren Berechnung. Ein Fortschritt, der auf die Bemühungen Wielands im Bereich der nachhaltigen Beschaffung zurückzuführen ist (siehe Kapitel [Nachhaltige Beschaffung](#)).

Die Berechnung der gruppenweiten THG-Emissionen erfolgt anhand des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standards (GHG Protocol) und der DIN EN ISO 14064-1. Die Basis hierfür bilden die Daten unserer im Geschäftsjahr 2023/24 definierten wesentlichen Produktionsstandorte. Im Vergleich zu den letzten Geschäftsjahren sind im Berichtsjahr drei weitere Standorte als signifikant identifiziert worden (siehe [Über diesen Bericht](#)). Die Emissionen dieser Standorte wurden anteilig gemäß ihrem Eintrittsdatum in die Wieland Gruppe berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die Berechnung der THG-Emissionen der Wieland Gruppe vom TÜV NORD CERT GmbH verifiziert. Eine erneute Verifizierung wird auf Basis der aktuellen Emissionsdaten (GJ 2023/24) erfolgen.

Treibhausgasemissionen¹⁾ **GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4**

		Einheit	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Scope 1, 2 und 3	Gesamt	kt CO ₂	1.766,4	1.321,7	–25,2 %
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Gesamt	kt CO ₂	93,3	89,0	–4,6 %
	Intensitätsquotient	kg CO ₂ /t	150,6	154,6	+2,7 %
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2), standortbasiert	Gesamt	kt CO ₂	407,4	322,3	–20,9 %
	Intensitätsquotient (standortbasiert)	kg CO ₂ /t	657,3	560,0	–14,8 %
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2), marktbasierend	Gesamt	kt CO ₂	472,6	342,0	–27,6 %
	Intensitätsquotient (marktbasierend)	kg CO ₂ /t	762,5	594,1	–22,1 %
Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend)	Gesamt	kt CO ₂	565,9	430,9	–23,9 %
	Intensitätsquotient (marktbasierend)	kg CO ₂ /t	913,1	748,7	–18,0 %
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) ²⁾	Gesamt	kt CO ₂	1.200,4	890,8	–25,8 %
	Intensitätsquotient	kg CO ₂ /t	1.936,7	1.547,6	–20,1 %
	Upstream	kt CO ₂	1.193,7	879,2	–26,3 %
	Downstream	kt CO ₂	6,7	11,5	+72,0 %
	Gekaufte Metallrohmaterialien und Metallhalbzeuge (Erworbene Waren und Dienstleistungen)	kt CO ₂	876,7	595,2	–32,1 %
	Andere (Erworbene Waren und Dienstleistungen)	kt CO ₂	75,3	52,6	–30,2 %
	Investitionsgüter	kt CO ₂	108,3	119,0	+9,9 %
	Brennstoff und energiebezogene Tätigkeiten	kt CO ₂	30,3	28,9	–4,5 %
	Upstream-Transport und -Verteilung	kt CO ₂	85,9	61,9	–28,0 %
	Im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallender Abfall	kt CO ₂	0,2	0,2	–8,7 %
	Geschäftsreisen	kt CO ₂	9,4	13,0	+38,2 %
	Pendeln der Angestellten	kt CO ₂	7,6	8,5	+11,5 %
	Gebrauch verkaufter Produkte	kt CO ₂	0,4	0,0	–100,0 %
	Entsorgung verkaufter Produkte	kt CO ₂	6,3	11,5	+83,8 %

¹⁾ Wieland berichtet über THG-Emissionen auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol und des deutschen Industriestandards DIN EN ISO 14064-1. Werte für das GJ 2022/23 wurden aufgrund besserer Datenverfügbarkeit angepasst.

²⁾ Die Kategorien „Gebrauch verkaufter Produkte“ und „Entsorgung verkaufter Produkte“ wurden rückwirkend in der Berechnung für GJ 2022/23 ergänzt und werden ab GJ 2023/24 berücksichtigt.

Scope-1- und -2-Emissionen im Fokus

Die Wieland Gruppe hat mehrere Hebel identifiziert, um die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus den eigenen Produktionsprozessen zu reduzieren: eine systematische Elektrifizierung in Verbindung mit der Beschaffung und Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie eine verbesserte Energieeffizienz, beispielsweise durch Wärmerückgewinnung, Prozessoptimierung und Anlagenmodernisierung.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Gesamtenergiebedarf der Wieland Gruppe um etwa 4 % von 1,34 TWh (GJ 2022/23) auf 1,28 TWh (GJ 2023/24). Der Großteil energiebedingter Emissionen resultierte im Berichtsjahr mit 0,3 Mio. t CO₂ aus dem Bezug von elektrischer Energie (Strom). Die Nutzung fossiler Brennstoffe, zum Beispiel für die Heizung der Hallen und den Betrieb von Öfen mit Erdgas, verursachte im Berichtsjahr 89 kt CO₂. Am Standort Ulm (Deutschland) konnte durch die Umstellung auf Fernwärme eine Reduktion des Gas- und Ölverbrauchs um ca. 50 % erreicht werden.

Elektrifizierung und andere technische Optionen

Langfristig elektrifiziert Wieland systematisch Produktionsprozesse, vor allem im Bereich der Heiz- und Glühprozesse. Alte Anlagen werden dafür schrittweise unter Nutzung der Investitionszyklen ersetzt. Jede Ersatz- oder Neuinvestition soll hierbei mit Strom betrieben werden. In diesem Zusammenhang wurde im betrachteten Zeitraum in Langenberg (Deutschland) beispielsweise ein elektrischer Schwebbandofen in Betrieb genommen. Bis zum Jahr 2026 soll außerdem ein elektrischer Bandofen in Singapur seinen Betrieb aufnehmen. In Ausnahmefällen, etwa wenn eine Elektrifizierung in der heutigen Bauart nicht möglich ist, prüft Wieland alternative Ansätze zur Dekarbonisierung – sei es durch den Einsatz von Wasserstoff, Carbon-Capture-Lösungen oder alternative Fertigungsverfahren.

Zudem werden stets weitere technische Optionen für die Verringerung der Emissionslast geprüft. Im Berichtszeitraum hat Wieland beispielsweise die Fernwärmeversorgung am Standort Ulm (Deutschland) erfolgreich umgesetzt. Diese hat einen Emissionsfaktor von 0 g CO₂/kWh. Außerdem sind Maßnahmen für eine effizientere Wärmeverteilung an diesem Standort geplant. An den großen Standorten in Vöhringen und Ulm (beide Deutschland) wurde zudem auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgestellt. Dies hat den Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen deutlich reduziert.

Strombeschaffung über Power Purchase Agreements (PPAs)

Neben den direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) spielen auch indirekte Emissionen (Scope 2) eine wichtige Rolle in der Klimastrategie von Wieland. In diesem Zusammenhang setzt das Unternehmen auf eine Ausweitung der Strombeschaffung über langfristige Power Purchase Agreements (PPAs) und eigene Anlagen zur Stromerzeugung. Diese Maßnahmen werden einen wirksamen Beitrag zum Einsparziel von –46,2 % für Scope 1 und Scope 2 leisten. Wieland sieht die Beschaffung von erneuerbarer Energie für die Erreichung der Klimaziele, die mit Blick auf das organische Wachstum der Gruppe festgelegt wurden, als wichtig an. Dabei sind für uns die folgenden Leitplanken handlungsleitend:

Regionalität: Es muss immer der direkte Bezug zu unseren lokalen Standorten gegeben sein. Dies wollen wir mit Onsite- bzw. Offsite-Green PPAs realisieren.

Zusätzlichkeit: Die regenerative Energie sollte aus Anlagen stammen, die ohne PPAs nicht gebaut werden würden.

Diese sollte durch grüne PPAs direkt am Standort oder in dessen Nähe erreicht werden. Im Berichtszeitraum wurden die PPAs von bislang 10 auf aktuell 37 MW ausgeweitet. Zusätzliche Ausweitungen um 45 MW ab 2025 und weitere 9 MW ab 2027 sind in Planung.



Neue Strompartnerschaft mit Vattenfall

Im Berichtsjahr hat Wieland ein neues PPA mit einer Laufzeit von zehn Jahren mit Vattenfall abgeschlossen. Ab 2025 steht fossilfreie und erneuerbare Energie aus einem Solarpark im brandenburgischen Nauen für die Metallbearbeitung zur Verfügung. Das Photovoltaikprojekt hat eine Leistung von 45 MW. Somit kann die Wieland-Werke AG etwa 10 % ihres Energiebedarfs in Deutschland mit erneuerbaren Energien abdecken. Gemeinsam schaffen Vattenfall und Wieland damit die Grundlage für eine zunehmend klimaneutrale Energiewende.

Eigene Stromproduktion aus erneuerbaren Energien

Eine weitere Komponente der Dekarbonisierungsstrategie von Wieland ist die Eigenerzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Hier setzt das Unternehmen sowohl auf Photovoltaiksysteme (PV) auf den eigenen Dächern als auch auf größere PV-Projekte in der näheren Umgebung. Derzeit bewertet das Unternehmen, welche Freiflächen im Umkreis von rund 50 km um die gruppenweiten wesentlichen Standorte für weitere Projekte geeignet sind. Solarprojekte in Europa sind dabei nahezu abgeschlossen, daher liegt der mittelfristige Fokus für den Ausbau der Eigenerzeugung auf nordamerikanischen Standorten. Sowohl in Nordamerika als auch in Europa wird ein zusätzlicher Fokus auf die Ausweitung von Windkraft gelegt.

Im Oktober 2024 hat Wieland einen der größten Solarparks in Süddeutschland in Betrieb genommen. Der Solarpark in Erbach (Deutschland) soll 29 GWh Strom pro Jahr erzeugen. Dies entspricht etwa 8 % des Energiebedarfs der Wieland-Werke AG. Das 24 Hektar große Gelände wird in der Zukunft dafür sorgen, dass die CO₂-Emissionen um rund 18.000 Tonnen jährlich sinken. Wieland verfügt über 14 weitere kleine PV-Projekte, die entweder bereits installiert oder im Bau sind, darunter in Singapur, Shanghai und Guangzhou (China), Northampton (Großbritannien), Barcelona (Spanien) und Querétaro (Mexiko). Das Photovoltaiksystem am Standort Ulm (Deutschland) deckte im Geschäftsjahr beispielsweise etwa 3 % des dortigen Strombedarfs ab. Die bereits laufenden Projekte, einschließlich des Solarparks in Erbach (Deutschland), erzielen zurzeit 35 GWh Strom pro Jahr. Alle geplanten Projekte sollen zusammen 40 GWh Strom pro Jahr erreichen.

Weltweit werden an allen Standorten weitere Optionen für die eigene Stromproduktion aus Windenergie untersucht. Konkret führt Wieland aktuell Machbarkeitsstudien und Gespräche mit potenziellen Partnern durch, um Projekte nahe der wesentlichen Produktionsstandorte zu initiieren. Für die Wieland-Werke AG sind Windräder mit einer Kapazität von ca. 50 GWh vorgesehen, deren Lieferung ab Anfang 2029 beginnt. Darüber hinaus laufen Aktivitäten im Bereich der Stromspeicherung, um den Verbrauch des Unternehmens zu optimieren und die Nutzung erneuerbarer Energien in Übergangsphasen und nachts zu ermöglichen. Wieland hat auch technische Konzepte für die Herstellung von grünem Wasserstoff durch Elektrolyse für den Eigenbedarf untersucht. Da in diesem Bereich aber bislang keine wirtschaftlich oder ökologisch tragfähige Lösung erkennbar ist, schlägt das Unternehmen weiterhin den Weg der Elektrifizierung ein.

Effiziente Energienutzung

Die effiziente Nutzung der eingesetzten Energie in Produktionsprozessen hat bei Wieland schon lange Priorität. Entsprechende Verbesserungsmaßnahmen wurden bereits an vielen Produktionsstandorten umgesetzt. Die Basis für Wielands Effizienzprogramme wurden durch die Einführung eines systematischen Energiemanagementsystems (EnMS) gelegt. Dieses System identifiziert Einsparungspotenziale und verwaltet den Reduktionsplan. Im Berichtsjahr konnten 40 % der wesentlichen Standorte innerhalb der Wieland Gruppe eine Zertifizierung ihres Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001:2018 vorweisen.

An den deutschen Standorten der Wieland-Werke AG wurde ein spezifisches relatives Energieeinsparziel von 1% (basierend auf den umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen) im Vergleich zum Vorjahr festgelegt. Alle Standorte, die im integrierten Energiemanagementsystem nach ISO 50001 erfasst sind, konnten ihren Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2023/24 um 14,8 GWh senken. Zurzeit entwickelt Wieland ein globales Energieeinsparziel auf Basis des aktuellen Ansatzes der Wieland-Werke AG.

Wielands Ansatz zur Reduktion der Scope-3-Emissionen

Bei den Scope-3-Emissionen berichtet Wieland sieben Kategorien entsprechend des Greenhouse Gas Protocol. 80 % der Scope-3-Emissionen der Wieland Gruppe stammen aus metallischen Vormaterialien wie Einsatzmaterial für die Gießerei oder zugekaufte Halbzeuge. Deshalb konzentriert sich Wieland auf zwei wichtige Hebel, um die Scope-3-Emissionen zu reduzieren:

- (1) Verringerung des Anteils an Primärrohstoffen in Legierungen durch erweiterte Recyclingkapazitäten und -kompetenzen und die Stärkung geschlossener Materialkreisläufe mit Kunden.
- (2) Aktive Befähigung der Lieferanten, die Datenverfügbarkeit und -transparenz von Emissionen und Rezyklatanteilen zu erhöhen, um daraus spezifische Ziele und Roadmaps zur Verbesserung der eigenen CO₂-Bilanz und des Rezyklatanteils ableiten zu können.

Geschlossene Materialkreisläufe

Wieland hat bereits eine Reihe von Initiativen umgesetzt, um die eigenen Materialkreisläufe zu schließen. Das Recyclingzentrum in Shelbyville, Kentucky (USA) soll im Geschäftsjahr 2024/25 den Betrieb aufnehmen. Es ist als zentraler Hub zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft an unseren nordamerikanischen Standorten gedacht und soll unterschiedliche Arten von Kupferschrotten zur Wiederverwendung aufbereiten. Schrotte aus Kupfer und Kupferlegierungen werden geschmolzen und zu Sekundärrohstoffen recycelt. Diese werden dann an die Wieland-Standorte in Nordamerika geliefert und in deren Produktionsprozessen genutzt. Das Recyclingcenter will die CO₂-Bilanz seiner erzeugten Sekundärrohstoffe um 75 % des weltweiten Durchschnitts konventionell hergestellter Kupferkathoden senken. Am deutschen Produktionsstandort Vöhringen baut das Unternehmen zudem ein weiteres Recyclingzentrum für Kupferschrotte, das Anfang 2026 in Betrieb genommen werden soll. Durch die Ausweitung der Kompetenzen ermöglicht Wieland es auch seinen Kunden, Elemente der Kreislaufwirtschaft in den eigenen Betriebsabläufen zu stärken.

Andererseits wird Kunden die Möglichkeit geboten, innerhalb der Wertschöpfungskette anfallende Schrotte (Pre-Consumer- bzw. Post-Consumer-Schrotte) an Wieland zurückzuführen. Damit will Wieland die Verfügbarkeit hochwertiger Materialien mit geringen Emissionswerten sichern. Im Idealfall können diese Schrotte, ohne weitere Aufbereitungsmaßnahmen, wieder als Vormaterial in den Wieland-Herstellungsprozessen eingesetzt werden. Weitere Einzelheiten zu Wielands Recyclingaktivitäten können im Kapitel [Kreislaufwirtschaft](#) nachgelesen werden.

Zunehmend transparente Daten in der Lieferkette

Um die eigene CO₂-Bilanz zu reduzieren und den Rezyklatanteil der Produkte zu erhöhen, setzt Wieland auch auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten. Hierdurch soll insbesondere die Datenverfügbarkeit und -qualität vorgelagerter Emissionen und der Rezyklatanteile erhöht werden, um daraus geeignete Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Bei strategischen Lieferanten für Primärmetalle und Formate will Wieland diese Komponenten zunehmend in Rahmenverträge integrieren und bei der Auswahl von Lieferanten als wichtiges Prüfkriterium etablieren. Zudem werden intensive Gespräche mit strategischen Lieferanten geführt, um gemeinsam Ansätze für eine Erhöhung des Rezyklatanteils und somit eine Reduzierung der Emissionen aus Vormaterial zu entwickeln (siehe Kapitel [Nachhaltige Beschaffung](#)).

Zur Reduktion unserer Scope-3-Emissionen schärfen wir die Nachhaltigkeitskriterien in den Einkaufsprozessen und erhöhen unsere Recyclingaktivitäten.

Kreislaufwirtschaft

Das Schließen von Materialkreisläufen ist ein zentraler Hebel zur Reduzierung der Umweltauswirkungen von Wieland. Im Rahmen seiner Recyclingstrategie hat sich Wieland das Ziel gesetzt, den Rezyklatanteil für die Herstellung seiner Produkte bis 2030 auf über 90 % zu erhöhen. Dafür wird verstärkt auf die Verwendung von Materialien mit hohem Rezyklatanteil sowie von Kupferschrotten gesetzt. Zur weiteren Entwicklung des Geschäftsmodells und nachhaltigen Sicherung der benötigten Rohstoffe baut Wieland zwei neue Recyclingcenter. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Kreislaufwirtschaft bei.

Wielands Ansatz zur Kreislaufwirtschaft

GRI 3-3 Als produzierendes Unternehmen von Halbfabrikaten aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie von Komponenten und Systemlösungen verarbeitet die Wieland Gruppe vielfältige Materialien. Darunter fallen neben Kupfer auch Aluminium, Titan, Zink und weitere Metalle. Diese Metalle sind durch die globale Digitalisierung und den übergreifenden Fokus auf Klimaschutz zunehmend nachgefragt. Insbesondere die Nachfrage nach Kupfer entwickelt sich exponentiell. Angesichts der Energieintensität und des Zusammenhangs zwischen der Wahrung von Menschenrechten und der Gewinnung von Primärrohstoffen ist sich Wieland der Auswirkungen dieser Aktivitäten auf Umwelt und gesellschaftliche Verhältnisse bewusst. Um diese Auswirkungen zu reduzieren, sind zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft – wie verstärktes Recycling und das Schließen von Materialkreisläufen – das Mittel der Wahl. Wieland betrachtet diesen Ansatz als wesentlichen Bestandteil des European Green Deals. Die Kreislaufwirtschaft wird vom Unternehmen außerdem als globaler Wachstumsmotor und als Kernelement der eigenen Geschäftsentwicklung verstanden. Der Rohstoff Kupfer ist ein entscheidender Bestandteil der Kreislaufwirtschaft, da seine Verwendung wirtschaftlich sinnvoll und ökologisch verträglich ist.

Recyclingstrategie – Rezyklatanteil erhöhen und Metallkreisläufe schließen

Wielands Recyclingstrategie strebt eine stetige Ausweitung der Kapazitäten zur Verarbeitung wiederverwertbarer Stoffe an. Das Corporate Function Global Metals

Management verantwortet den gesamten Beschaffungsprozess für Metalle und unterstützt Lieferanten dabei, Lösungen für höhere Rezyklatanteile zu entwickeln. In Nordamerika arbeiten das Global Metals Management und die Business Unit Recycling bei der Verteilung von Schrottlieferungen an die Gießereien von Wieland zusammen. In Europa ist die Verantwortung für die Gießereien und ihre Recyclingaktivitäten auf die Business Units Extruded Products und Rolled Products aufgeteilt. Um globale Synergien und Expertise auszuschöpfen, entwickelt und koordiniert das Center of Excellence Recycling (Corporate Function RD&I | Sustainability) die Recyclingstrategie in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsteam und den Business Units. Die Zielerreichungsquote unseres Rezyklatanteils wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Wie im Nachhaltigkeitsbericht 2022/23 beschrieben, ist Teil von Wielands Ansatz zur Kreislaufwirtschaft die Entwicklung einer Berechnungsmethode für Rezyklatanteile, welche eine Standardisierung und Vergleichbarkeit innerhalb der Metallbranche ermöglicht. Die angewandte Methode und ihr zweistufiger Ansatz werden im [White Paper Recycled Content](#) des Unternehmens erläutert, welches im Geschäftsjahr 2021/22 veröffentlicht wurde. Mit den dort festgelegten Systemgrenzen werden präzisere Ergebnisse erreicht und ein Standard gesetzt, der branchenübergreifend für Unternehmen unterschiedlicher Größe angewendet werden kann. Für die Kunden ergibt sich daraus eine größere Transparenz über die Produkte von Wieland und deren Rezyklatanteil.

Mit der Umsetzung der Recyclingstrategie will das Unternehmen seine Kapazitäten zur Verarbeitung von verwertbaren Materialien kontinuierlich ausbauen. Zu diesem Zweck wurden eindeutige Ziele festgelegt: Bis zum Jahr 2030 will Wieland den Rezyklatanteil in Kundenprodukten auf über 90 % erhöhen. Im Berichtszeitraum lag

der Wert bei 77 %. Dies entspricht einer Reduktion um 2 % gegenüber dem Vorjahr (GJ 2022/23: 79 %)¹). Dieser Wert ist als globaler Durchschnittswert über das Produktportfolio des Unternehmens hinweg zu verstehen.

Die Verringerung des Rezyklatanteils gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den gestiegenen Einsatz externer Gussformate zurückzuführen. Sofern keine spezifischen Lieferantendaten vorliegen, wendet Wieland einen konservativen Ansatz an und bilanziert einen Rezyklatanteil von 0 %. Dies nimmt Wieland zum Anlass, in Zukunft noch stärker an der Datentransparenz innerhalb seiner Lieferketten zu arbeiten. Insbesondere mit seinen strategischen Metalllieferanten will Wieland in gezielte Dialoge treten.



¹⁾ Der Wert für das GJ 2022/23 wurde auf Basis der neuen Berechnungsmethode erneut berechnet und entsprechend angepasst. Die neue Methode verspricht eine verbesserte Datenbasis (vollständige Berücksichtigung der Stoffströme), insbesondere mehr Informationen über den Rezyklatanteil der eingekauften Materialien.

Berechnung des Rezyklatanteils

Wieland definiert den Rezyklatanteil eines Produkts entsprechend der internationalen Norm DIN EN ISO 14021. Diesem Standard entsprechend dürfen nur Materialien, die während eines Herstellungsprozesses aus dem Abfallstrom separiert wurden (Pre-Consumer-Schrotte bzw. Post-Consumer-Schrotte), und Materialien, die aus Endprodukten gewonnen werden, welche nicht mehr für den beabsichtigten Zweck genutzt werden können (Post-Consumer-Schrotte), in den Rezyklatanteil einbezogen werden. Produktionsabfälle, die im gleichen Prozess wieder eingesetzt werden können, in dem sie erzeugt wurden (Umlaufschrotte), werden nicht als Pre-Consumer-Schrotte kategorisiert. Diese Definition lässt Spielraum für Interpretation hinsichtlich der Bedeutung von „im gleichen Prozess“, der die Vergleichbarkeit von Rezyklatanteilen erschweren kann. Vor diesem Hintergrund wird Wielands genauer Berechnungsansatz für Rezyklatanteile in Halbfabrikaten im [White Paper Recycled Content](#) erläutert. Mit dem White Paper will Wieland auf einen branchenweiten Standard für die einheitliche Berechnung und Offenlegung von Rezyklatanteilen hinarbeiten.

Zweistufige Berechnungsmethode

Wielands Vorgehensweise bei der Berechnung folgt dem Ansatz der EN 45557 („Allgemeines Verfahren zur Bewertung des Anteils an recyceltem Material in energieverbrauchsrelevanten Produkten“) und beinhaltet einen zweistufigen Berechnungsprozess:

- Im ersten Schritt (Systemgrenze 1) wird der Rezyklatanteil in den Gussformaten auf Grundlage der in der Gießerei verwendeten Pre- und Post-Consumer-Schrotten sowie der ergänzenden Primärmetallmengen berechnet. Da im Rahmen der Schmelz- und Gießprozesse angefallene Schrotte auch nur mittels Gießereiverfahren wieder eingesetzt werden können, werden alle in der Gießerei anfallenden Schrotte als Umlaufschrotte klassifiziert und nicht in der Berechnung des Rezyklatanteils berücksichtigt.
- Da sich die chemische Zusammensetzung und damit auch der Rezyklatanteil eines Gussformats im weiteren Bearbeitungsprozess nicht mehr ändert, wird der Rezyklatanteil eines Halbzeugs in einem zweiten Schritt als gewichteter Mittelwert der Rezyklatanteile der zu seiner Herstellung verwendeten Gussformate und anderer Vormaterialien berechnet (Systemgrenze 2). Auf diese Weise wird der Rezyklatanteil extern beschaffter Vormaterialien ebenfalls berücksichtigt (Einzelheiten siehe [White Paper Recycled Content](#)).

²⁾ Siehe [White Paper Recycled Content of Semi-finished Products](#), Seite 7, Equation 6: Average recycled content of a downstream system.

Dieser neue Berechnungsansatz von Wieland unterscheidet sich vom bisherigen Ansatz, bei dem auch die in der Weiterverarbeitung anfallenden Schrotte als Umlaufschrotte angesehen wurden. Dies hatte sich zunehmend als schwierig erwiesen, da der so berechnete Rezyklatanteil stark von der Fertigungstiefe des betrachteten Unternehmens abhängt. Somit wird eine Vergleichbarkeit der Werte, insbesondere auf Produktebene, erschwert. Der neue Ansatz entspricht eher der Herstellungsrealität und ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit, weil er unabhängig von der Fertigungstiefe eines Unternehmens ist.

Basierend auf der neuen Methode beträgt der durchschnittliche Rezyklatanteil (Systemgrenze 2) der Wieland-Produkte 77,5 % (78,9 % im GJ 2022/23)²⁾. In Wielands letztem [Nachhaltigkeitsbericht](#) wurde aufgrund der bisherigen Berechnungsmethode für das Geschäftsjahr 2022/23 ein Rezyklatanteil von 76,8 % angegeben (siehe [Nachhaltigkeitsbericht 2021/22](#), Seite 6). Neben der Anpassung der Berechnungsmethode wird der ermittelte Rezyklatanteil auch durch andere, manchmal gegenläufige Effekte beeinflusst. Dazu gehören zum Beispiel die bessere Erfassung der relevanten Materialströme, eine höhere Datenqualität und mehr Informationen über den Rezyklatanteil der beschafften Materialien.

Wielands Recyclingcenter

Mit dem Bau zweier neuer Recyclingcenter vervielfacht Wieland die Menge an Eigen- und Fremdschrotten, die selbst aufbereitet werden kann, erheblich. Dies ermöglicht es Wieland, sein Ziel, den Einsatz von Primärmetallen zu reduzieren, zu erreichen und gleichzeitig die Erwartungen und Bedürfnisse seiner Kunden zu erfüllen. Auf diese Weise ist es möglich, immer mehr hochwertige Metalle und Legierungen mit einem hohen Rezyklatanteil anzubieten. Die Herstellung von Primärkupfer ist zudem energieintensiv, während die eingekauften Sekundärrohstoffe mit einem niedrigen, nahe null liegenden Emissionsfaktor in die Berechnung einbezogen werden. Somit können indirekte Scope-3-Emissionen aus eingekauften Primärmetallen erheblich gesenkt werden (siehe Kapitel [Dekarbonisierung](#)).

Das neue Recyclingcenter in Shelbyville, Kentucky (USA) soll nach baulichen Verzögerungen im Geschäftsjahr 2024/25 in Betrieb gehen. Es wird als Drehscheibe für die Kreislaufwirtschaft sowie als Raffinationszentrum für Fremdschrotte fungieren. Die Investition beläuft sich auf rund 100 Mio. US-Dollar und schafft bis zu 75 Arbeitsplätze in der Region. Die Produktionsstätte befindet sich auf einem etwa 30 Hektar großen Areal. Verschiedene Kupferschrotte können dort geschmolzen bzw. aufbereitet werden, bevor sie als für die Herstellung von Halbzeugen in Wielands nordamerikanischen Werken verwendet werden. Der CO₂-Fußabdruck



wird voraussichtlich 75 % niedriger als der weltweite Durchschnitt für konventionell hergestellte Kupferkathoden sein. Die Inbetriebnahme der Zerkleinerungs- und Sortieranlage erfolgte bereits im Laufe des Berichtszeitraums.

Im Zuge dieser mechanischen Aufbereitung wird der Kupferschrott durch Zerkleinerung und fortschrittliche Sortierverfahren bearbeitet, um ungewünschte Elemente wie Eisen, Nickel und Zinn abzuscheiden. Erste Tests mit Metallen werden bereits durchgeführt. Weitere Sortierverfahren wie Magnetabscheider, die Selten-erdmagneten zur magnetischen Abscheidung nutzen, und XRF-Sortiersysteme werden ebenfalls genutzt oder befinden sich in der Entwicklung.

Gleichzeitig baut Wieland derzeit am Produktionsstandort Vöhringen (Deutschland) ein 80 Mio. € teures Recyclingcenter für kupferhaltige Schrotte, dessen Inbetriebnahme im Regelbetrieb für Anfang des Jahres 2026 geplant ist. Nachdem alle behördlichen Genehmigungen im Mai 2024 vorlagen, wurde mit dem Bau begonnen. Seit dem letztjährigen Bericht wurde der Teil eines bestehenden Gebäudes eingerissen, um Platz für den Bau des Recyclingcenters zu schaffen. Mit dem Bau begann Wieland bereits eine Woche später. Einbau und Inbetriebnahme des Schmelzofens werden wie geplant Anfang 2025 beginnen. Die volle Betriebskapazität wird 2026 erreicht sein. Die neuen Gebäude und die Technologien, wie beispielsweise das Abgasreinigungssystem, entsprechen den neuesten Bau- und Technologiestandards. Hier ermöglicht eine intelligente Verknüpfung von Metallurgie und Halbzeugproduktion einen effizienteren Ressourceneinsatz und geringeren Energieverbrauch. Der neue Materialfluss ergänzt die Metallkreisläufe des Werks perfekt und ist langfristig der Schlüssel für den Ersatz der Primärkupferkathoden, die in der Produktion eingesetzt werden. Als Vormaterial werden in Vöhringen (Deutschland) Kupferschrotte und -granulate sowie Schrotte aus der Produktion vor Ort verwendet. Mit dieser Investition in Europa schafft Wieland letztendlich eine strategische Grundlage für die Materialversorgung, da die Werke in Europa und Teilen Asiens mit hochwertigen Kupfer-Halbzeugen aus Vöhringen (Deutschland) beliefert werden. Das Projekt stellt die umfangreichste Einzelmaßnahme zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele von Wieland dar. Durch die Inbetriebnahme der beiden Recyclingcenter erwartet Wieland eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von etwa 140.000 Tonnen pro Jahr (ausgehend von den Emissionen im Geschäftsjahr 2018/19 als Basisdaten). Am Standort Shelbyville, Kentucky (USA) werden reine Ingots mit 100 % Rezyklatanteil hergestellt, während im Recyclingcenter Vöhringen (Deutschland) reine Kupferbolzen mit 100 % Rezyklatanteil produziert werden.

Wieland plant zudem, seine Recyclingkapazitäten in Nordamerika und Europa durch ein bewährtes Recyclingverfahren für Kupferschrotte zu erweitern, das durch eine genauere Vorsortierung optimiert wird. Dadurch wird der Rezyklatanteil erhöht und

die Unabhängigkeit von Primärmetallen gestärkt. In den nächsten Jahren ist geplant, dass ein dreistelliger Millionenbetrag für Wielands zirkuläre Geschäftsmodelle bereitgestellt wird und die Aktivitäten im Lieferantenmanagement entsprechend ausgerichtet werden.

Recycling-Initiativen und Lösungen für Kunden

Durch die Schließung von Materialkreisläufen in der eigenen Wertschöpfungskette ermöglicht Wieland auch seinen Kunden, Elemente der Kreislaufwirtschaft in ihre jeweiligen Geschäftsaktivitäten zu integrieren. Damit verfolgt Wieland einen zweigleisigen Ansatz: erstens die Rücknahme des Pre-Consumer-Schrotts, der während der Produktion am Kundenstandort anfiel, und zweitens das Sammeln, Sortieren und Aufbereiten des Post-Consumer-Schrotts von Endprodukten. Wieland bietet seinen Kunden die Möglichkeit, Metallspäne oder andere Pre-Consumer-Schrotte zurückzugeben, damit diese direkt wiederverwendet oder entsprechend ihrer Eigenschaften und Qualität recycelt werden können. Über Wieland Recycling in Granite City, Illinois (USA) führt Wieland außerdem umfassende Aktivitäten zur Trennung, Aufbereitung, Verwertung oder Entsorgung von Endverbraucherabfällen (Post-Consumer) durch. Wieland hat sich zum Ziel gesetzt, zukünftig seine Reichweite und Kapazitäten zu erhöhen, um einer noch breiteren Kundenbasis Rücknahmemöglichkeiten von Schrotten zu bieten und diese so aufzubereiten, dass sie als Sekundärrohstoffe zur Verfügung stehen.

Auf operativer Ebene ist die Reduktion von Primärrohstoffen an bestimmte Produkte und die entsprechende Qualität der internen Recyclingströme geknüpft. Daher werden bei Wieland Maßnahmen zur Vermeidung von Verunreinigungen und der damit einhergehenden Beimischung von Primärmetallen stetig weiterentwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend von Kupfer auf die weiteren Legierungselemente, die in Wielands Produkten verwendet werden. In diesem Zusammenhang arbeitet Wieland in seiner Gießerei in Vöhringen (Deutschland) bereits daran, den Rezyklatanteil der eingesetzten Legierungselemente zu erhöhen. Ein entscheidender Hebel für den Ersatz von Primärmaterialien ist dabei die frühe Erkennung von Material-Verunreinigungen und deren Minimierung. Vor diesem Hintergrund begann im Berichtsjahr ebenfalls eine Untersuchung zur Entwicklung umweltfreundlicherer Hochleistungslegierungen, bei welchen ein höherer Schrotteinsatz möglich sein soll (siehe Kapitel [Umweltfreundliche Produkte](#)).

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde ein weiterer Meilenstein mit der Erweiterung des Recycling-Portfolios um die Entsorgung von IT-Geräten (IT Asset Disposition, ITAD)

und der Eröffnung eines ITAD-Centers in South Carolina (USA) gesetzt. Das Team, das bei Wieland Recycling Granite City, Illinois (USA) ansässig ist, bietet den Kunden Lösungen für die Entsorgung von IT-Geräten. Zunächst werden die entsorgten Geräte auf Funktionsfähigkeit geprüft und sortiert. Wenn sie funktionsfähig sind, werden die Daten durch zertifizierte und geprüfte Verfahren sicher von den Laufwerken gelöscht, die Komponenten werden getestet und, falls defekt, ersetzt. Die aufbereiteten Geräte werden dann weiterverkauft. Wenn die Geräte nicht betriebsfähig sind, werden sie zerlegt, sortiert und als Elektronikschrott in den Standardprozessen bei Wieland verarbeitet. Die Kooperation mit einem ähnlichen Unternehmen wurde bereits 2022 in Deutschland gestartet: Dort ist Wieland Partner der AfB gGmbH, die sich auf die Aufbereitung gebrauchter IT-Endgeräte aus Unternehmen und deren Rückführung in den Wirtschaftskreislauf spezialisiert hat (siehe Kapitel [Gesellschaftliches Engagement](#)).

Im Berichtszeitraum hat Wieland auch die Schrottsammlung und -aufbereitung in der Region Mexiko eingeführt, indem die lokalen Standorte der Business Unit Metal Services in Querétaro und Ciudad Juárez für die Sammlung von Kundenschrotten in den wichtigsten Produktionsregionen genutzt werden. Der Betrieb in Monterrey (Mexiko) wurde aufgenommen, um Industriekunden vor Ort die Aufbereitung und Veredelung von Schrotten aus anderen mexikanischen Standorten anzubieten und als zentrale Anlaufstelle für Wieland Recycling Granite City, Illinois (USA) zu dienen.



Umweltfreundliche Produkte

Forschung und Entwicklung spielen eine zentrale Rolle bei den Bestrebungen der Wieland Gruppe, immer umweltfreundlichere Produkte zu entwickeln. Dazu gehören die Berechnung und Reduzierung der CO₂-Bilanz der Produkte, beispielsweise durch eine Erhöhung des Rezyklatanteils bei gleichzeitiger Reduzierung des Einsatzes toxischer und kritischer Stoffe, sowie von Konfliktmineralien. Durch diesen Ansatz kann das Unternehmen zentrale Stellschrauben identifizieren und die negativen Umweltauswirkungen seiner Produkte anschließend reduzieren. Wieland ist außerdem ständig bestrebt, entscheidende Kompetenzen und Technologien voranzutreiben, zum Beispiel durch Partnerschaften mit anderen Unternehmen.

Wielands Ansatz für nachhaltige Produkttransformation

GRI 3-3, 416-1 Wieland ist sich des potenziell negativen Einflusses seiner Produkte auf Mensch und Umwelt und damit seiner Verantwortung bewusst. Eine entsprechende Analyse, die im Jahr 2020 durchgeführt wurde, zeigte den Anteil an TCC-Elementen (TCC: toxic, critical materials or conflict minerals) in Legierungen, die Wieland zu dieser Zeit verarbeitete, und bestimmte die wichtigsten Stellschrauben für eine weitere Reduzierung. Dies führte dazu, dass sich Wieland ein Reduktionsziel für gesundheitsgefährdendes Blei setzte – ein Bereich, in dem besonders effektive Reduktionsmöglichkeiten identifiziert worden waren. Außer dem Einsatz von TCC-Elementen zählen auch CO₂-Emissionen aus zugekauften Waren und Dienstleistungen, nicht nachhaltige Energiequellen und sonstige produktionsbezogene Emissionskategorien zu den negativen Auswirkungen. Wieland nimmt seine Verantwortung ernst und arbeitet an der Entwicklung umweltfreundlicherer Produkte, um potenzielle negative Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Verortung umweltfreundlicher Produkte im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie



Umweltfreundlich: Definition und Konzept

In Wielands Definition von umweltfreundlichen Produkten werden Aspekte der Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft sowie soziale und ökonomische Bestrebungen ganzheitlich verknüpft.

Umweltfreundliche Produkte – Definition nach Wieland

- Ethisch beschafft und hergestellt
- Haltbar und in Bezug auf die Vermeidung toxischer und kritischer Stoffe sowie Konfliktmaterialien optimiert
- Geringerer CO₂-Fußabdruck
- Hoher Rezyklatanteil
- Einfach wiederverwertbar im Hinblick auf Materialien und Design
- Effizient im Hinblick auf Materialien und Energie

Im Geschäftsjahr 2023/24 betragen die Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung bei Wieland rund 17 Mio. €. Ein Großteil davon floss in den Ausbau umweltfreundlicherer Produkte und Technologien. Im Berichtsjahr begann Wieland mit Untersuchungen zur Entwicklung umweltfreundlicher Hochleistungs-Legierungen. Die Studien analysierten, wie unterschiedliche Reinheitsgrade in Kupferschrotte die Eigenschaften von Hochleistungs-Legierungen beeinflussen. Ein besseres Verständnis für den Einfluss dieser Reinheitsgrade auf die Materialeigenschaften wie thermische oder elektrische Leitfähigkeit sollte es ermöglichen, in Zukunft mehr Schrott bei der Herstellung von Hochleistungs-Legierungen einzusetzen und damit den CO₂-Fußabdruck dieser Legierungen zu reduzieren. Dies ermöglicht nicht nur einen höheren Rezyklatanteil in den Produkten des Unternehmens (siehe Kapitel [Kreislaufwirtschaft](#)), sondern dient auch der Eliminierung von Legierungselementen, die gesundheits- oder umweltgefährdende Eigenschaften aufweisen, und der Erhöhung des Anteils zertifizierten Vormaterials. Dabei wird die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet, gültige Standards für eine verantwortungsvolle Produktion gesetzt und eine „umweltbezogene Anbietererklärung“ nach DIN EN ISO 14021 ermöglicht. In diesem Zusammenhang wurden anspruchsvolle Ziele für die Lieferkette festgelegt: Der Anteil an zertifizierten Einsatzstoffen bei Wieland soll bis 2030 auf 100 % erhöht werden (siehe Kapitel [Nachhaltige Beschaffung](#)). Die Koordination der Entwicklung umweltfreundlicherer Produkte wird vom Center of Excellence Materials and Processes und vom Center of Excellence Recycling des Bereichs Research, Development & Innovation in enger Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsteam vorangetrieben. Beide sind in der Corporate Function Sustainability & Technology verankert. Für die Entwicklung

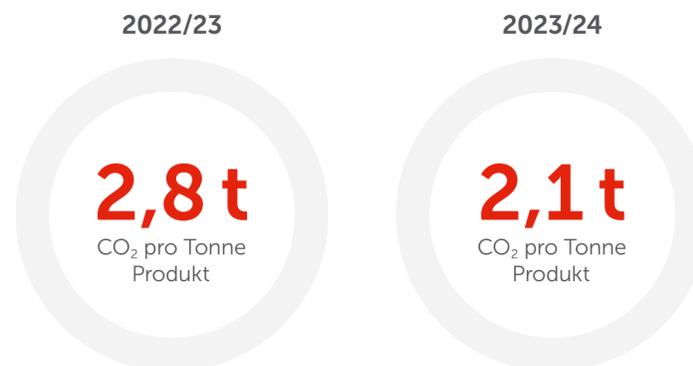
umweltfreundlicherer Produkte setzt Wieland außerdem auf die Ausweitung seiner Kompetenzen und Technologien durch Partnerschaften mit anderen Unternehmen.

Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck der Produkte

Der CO₂-Fußabdruck der Produkte von Wieland (Product Carbon Footprint, PCF) ist ein wichtiger Hebel, um die Umweltauswirkungen zu verstehen und zu verringern. Die Berechnung des durchschnittlichen Unternehmens-PCF hilft, die wesentlichen Emissionskategorien besser zu verstehen und bildet die Grundlage für die Dekarbonisierungs-Roadmap und -Strategie von Wieland.

Der PCF gibt Auskunft darüber, wie viele CO₂-Emissionen pro Tonne Produkt entstehen. Dabei werden alle Schritte der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Upstream) betrachtet und alle drei Scopes von CO₂-Emissionen einbezogen. Wieland verfolgt einen Cradle-to-Gate-Ansatz – also vom Abbau der Rohstoffe bis zur Bereitstellung der fertigen Produkte am Werkstor.

Im Berichtsjahr hat sich Wielands PCF von 2,8 t (GJ 2022/23) auf 2,1 t CO₂ pro Tonne Produkt (inklusive eines fünfprozentigen Unsicherheitszuschlags) reduziert. Dieses Ergebnis konnte vor allem durch den vermehrten Einsatz von Sekundärrohstoffen, wie Sekundärkathoden oder Schrotten, sowie durch verbesserte Emissionsfaktoren innerhalb der Lieferkette erzielt werden. Der PCF ist als Durchschnittswert für alle Wieland-Produkte zu verstehen (Top-down-Methode).

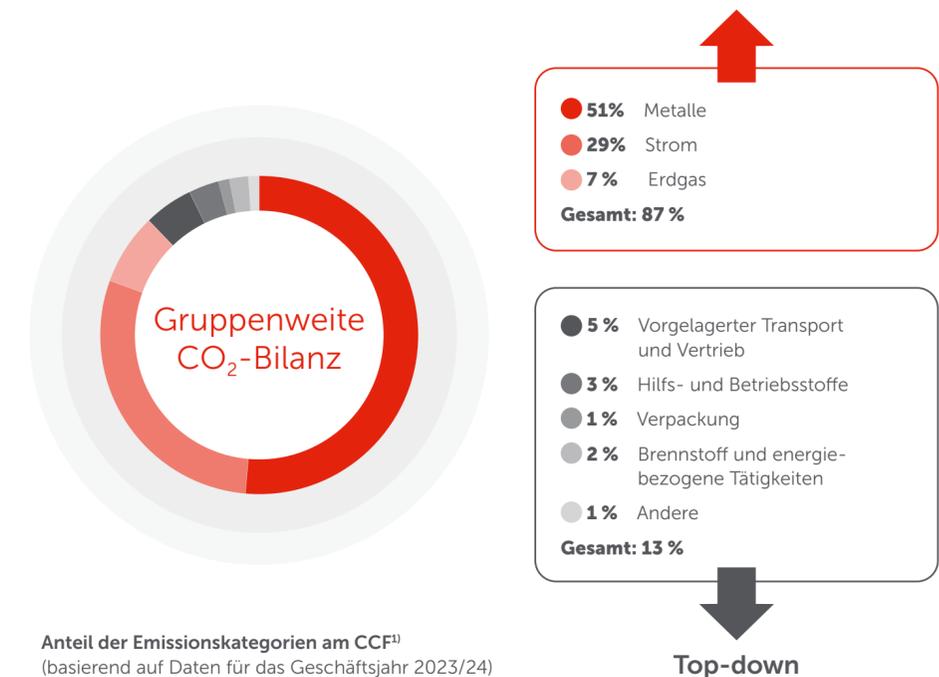


Hybride Methode zur Berechnung des PCFs bei Wieland

Im Gegensatz zum Top-down-Ansatz, den Wieland bei der Berechnung seines unternehmensweiten Durchschnitts-PCF nutzt, kommt bei der Berechnung der PCF-Werte auf Produktebene ein hybrider Ansatz zur Anwendung. Dieser beinhaltet eine Kombination aus einem Top-down- und Bottom-up-Ansatz. Die hybride PCF-Berechnungsmethode wurde auf der Grundlage von DIN EN ISO 14067 und dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol entwickelt. Dies erfordert eine umfangreichere Datenerhebung, aber das Ergebnis ist präziser: Nach Möglichkeit verwendet Wieland Verbrauchsinformationen, die jedem Produkt eindeutig zugeordnet werden können. Auf diese Weise wirken sich individuelle Produktionsabläufe, Effizienz und Mengen

Hybride Methode zur Berechnung des PCF

Die Datenerfassung fokussiert sich auf die wesentlichen PCF-relevanten Emissionskategorien.



¹⁾ CCF = Corporate Carbon Footprint, gruppenweite CO₂-Bilanz.

auf den CO₂-Fußabdruck des Produkts aus. Daneben werden nur wenige Durchschnittswerte zur Berechnung herangezogen. Die PCF-Werte beinhalten die Emissionen aller drei Scopes innerhalb der Cradle-to-Gate-Systemgrenzen und berücksichtigen die spezifischen Produktionsprozesse jedes Werks.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde die Entwicklung der hybriden PCF-Berechnungsmethode abgeschlossen und auf verschiedene Werke der Wieland Gruppe, nicht nur in Deutschland, sondern auch in den USA, angewendet. So konnten bereits PCF-Werte von etwa 10.000 Einzelprodukten der Werke Vöhringen (Deutschland) und Pine Hall, North Carolina (USA) bestimmt und somit die Eignung des neuen Ansatzes für die verschiedenen Regionen und Business Units nachgewiesen werden.

Die Verfügbarkeit der PCF-Werte für einzelne Produkte stärkt das Verständnis und die Bedeutung der CO₂-Emissionen innerhalb der Organisation. Des Weiteren können so Hebel zur Dekarbonisierung aufgezeigt werden. Die genannten PCF-Berechnungen für bereits ca. 10.000 Produkte bildeten darüber hinaus die Grundlage für das externe Zertifizierungsverfahren durch die TÜV Nord Cert GmbH, welches noch im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen wurde. Demzufolge kann Wieland nach Anwendung der PCF-Berechnungsmethode auf zwei weitere Werke (Villingen und Langenberg, beide Deutschland) seinen Kunden nun PCF-Werte von ungefähr 16.000 Produkten bereitstellen, welche auf Basis einer durch Dritte verifizierten Berechnungsmethode gemäß DIN EN ISO 14040:2021, 14044:2021 und 14067:2019 ermittelt wurden. Damit wird die Glaubwürdigkeit der PCF-Werte für die Kunden erhöht und Wieland stärkt seine Position als Nachhaltigkeitsführer der Branche. Auf dieser Grundlage wird die PCF-Kalkulation zukünftig in allen weiteren Werken in Deutschland (Ulm) und Österreich (Enzesfeld und Amstetten) sowie in zusätzlichen Werken in den USA und Asien eingeführt.

Im nächsten Geschäftsjahr strebt Wieland eine Weiterentwicklung der PCF-Berechnungsmethode an, die auch kundenspezifisches Vormaterial einbezieht. Dadurch kann Wieland den Detaillierungsgrad und die Genauigkeit der PCF-Berechnungen weiter erhöhen. Zudem erhalten die Kunden einen aktiven Hebel, um ihre eigenen Scope-3-Emissionen zu verringern.

Wieland hat darüber hinaus ein E-Learning-Modul entwickelt, das den Beschäftigten weltweit ein grundlegendes Verständnis für den PCF, seine wichtigsten Bestandteile und die Berechnungsmethode vermittelt (siehe Kapitel [Strategie & Management](#) sowie Kapitel [Menschen & Kultur](#): Globales Schulungsprogramm „Nachhaltigkeit“).

¹⁾ Der Anwendungsbereich der Datenerhebung für den Bleiverbrauch wurde im GJ 2023/24 angepasst, um neu hinzugekommene Produktionsstandorte einzubeziehen. Der Basiswert (GJ 2020/21) wurde nicht angepasst.

Für eine bleifreie Zukunft

Die gesetzlichen Anforderungen, Blei als Legierungselement zu vermeiden, sind im Laufe der Zeit immer strenger geworden. Wieland hat seit Jahrzehnten keine neue Legierung entwickelt, die Blei enthält. Vielmehr erforscht Wieland, wie sich Kupferlegierungen trotz geringeren Bleieinsatzes gut zerspanen und umformen lassen, bei gleichzeitigem Erhalt bestimmter Eigenschaften wie der Leitfähigkeit und Korrosionsbeständigkeit.



Der Bleieinsatz der Wieland Gruppe betrug im Geschäftsjahr 5,1 kt¹⁾, ein Anstieg von rund 273 t gegenüber dem Vorjahr. Dies lässt sich auf die Akquisition und Berücksichtigung von Concast Metal Products mit zwei Produktionsstandorten (siehe [Über diesen Bericht](#)) zurückführen, durch die der Bleiverbrauch der Wieland Gruppe im Berichtsjahr insgesamt um 637 t anstieg. Im Vergleich zum Basisjahr 2020/21, in dem Wieland 6,4 kt verbrauchte, ging der Bleieinsatz trotz des Zugangs von Concast Metal Products um 1,3 kt zurück. Bis 2030 möchte Wieland seinen Bleieinsatz um 30 % gegenüber dem Basisjahr 2020/21 reduzieren. Basierend auf dieser Zielvorgabe hätte der Bleieinsatz im laufenden Jahr unter 5,8 kt liegen müssen, um das Ziel, wie geplant, zu erreichen. Mit einem Einsatz von 5,1 kt Blei im Geschäftsjahr 2023/24 lag Wieland deutlich unter diesem Wert.

Wieland ecoline®

Unter der ecoline®-Produktlinie bietet Wieland in Europa verschiedene Zerspanungslösungen an. Dazu zählen unter anderem Materialien für die Sanitär-, Elektro- und Automobilindustrie sowie zur Herstellung von Accessoires. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das ecoline®-Portfolio aufgrund wachsender Nachfrage ausgeweitet.

Die Business Units Extruded Products und Wieland Chase nutzen die größten Mengen Blei. Beide Geschäftsbereiche haben sich dazu verpflichtet, ihren Bleiverbrauch zu reduzieren, indem sie den Verkauf von ECOBRASS-Legierungen, welche der ecoline® zugehören, steigern und bleihaltige Messinglegierungen für die Bearbeitung ersetzen. Dadurch kann der Bleiverbrauch um 30 % reduziert werden. Die ECOBRASS-Legierungen beeindrucken ebenfalls mit einem hohen Rezyklatanteil. Dies wurde bereits mehrfach durch eine unabhängige Prüfung von GreenCircle Certified, LLC bestätigt. Der Zertifizierungsprozess durch GreenCircle erfolgt in neun Schritten. Dazu zählt auch ein Vor-Ort-Besuch der Produktionsstätte in Montpelier, Ohio (USA).



Im April 2024 veranstaltete die Business Unit Extruded Products ein zweitägiges Kundenevent anlässlich der offiziellen Einführung von SZ3, einem neuartigen, bleifreien Zerspanungsmessing. An den Hauptsitzen in Ulm und Vöhringen (beide Deutschland) wurden 200 ausgewählte Kunden zur Präsentation der neuen SZ-Legierungen für bleifreie Zerspanungsmessinge begrüßt. In Keynote Speeches, Fachtagungen, Vorführungen und Werksbesichtigungen wurden den Kunden die nachhaltige ecoline® und eco SZ3 vorgestellt. An mehreren Stationen in den beiden Werken erhielten die Gäste Einblick in die einzelnen Innovations- und Produktionsschritte. Mit seinen ecoline®-Legierungen ist Wieland eine treibende Kraft bei bleifreien Zerspanungsmessingen, Recycling und Nachhaltigkeit.

Antriebslösungen für Elektrofahrzeuge

Die Megatrends Nachhaltigkeit und nachhaltiges Wirtschaften sind längst in der Mobilitätsbranche angekommen. Teile des Produktportfolios der Business Unit Engineered Products werden aus umweltfreundlicheren Materialien hergestellt, die eine bessere Materialeffizienz, einen reduzierten oder keinen Bleianteil sowie einen hohen Rezyklatanteil aufweisen. Diese Materialien erfüllen alle Marktanforderungen nach starker Leistung und schneller Verfügbarkeit bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit.

Die Elektrifizierung der Verkehrssysteme ist ein wichtiger Hebel zur Erreichung der Klimaziele. Wielands Business Unit Engineered Products engagiert sich in diesem Marktsektor mit vielfältigen Innovationen rund um die Batterie- und Elektromotortechnik: von Verschaltungskomponenten zur effizienten Kontaktierung von Statoren bis zu seinen Kupferrotoren, die eine Wirkungsgradsteigerung von Asynchronmotoren ermöglichen. Innerhalb von Batterien leisten hochpräzise Shunt-Widerstände der Business Unit Engineered Products einen wichtigen Beitrag zur Überwachung des Ladezustands des Hochvoltspeichers. Vor diesem Hintergrund hat Wieland im Geschäftsjahr 2022/23 ein Joint Venture mit Munich Electrification gegründet: QULECTRA versorgt seine Mobilitätskunden mit hochpräzisen Batteriemangement-systemen, in denen Shunt-basierte Widerstände von Wieland eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2023/24 richtete QULECTRA eine Serienproduktion für Shunt-basierte Stromsensoren ein und erhielt dafür Nominierungen von globalen Automotive- und LKW-OEMs. Auf diese Weise tragen die Produkte von Wieland dazu bei, die Dekarbonisierung der Mobilität weiter zu beschleunigen.

Wärmeübertrager mit hoher Effizienz

Wielands Geschäftsbereich Thermal Solutions ermöglicht mit seinen Produkten eine hohe Wärmeleistung bei geringem Material- und Energieeinsatz während der Herstellung. Wärmeübertrager werden unter anderem für die Wärmerückgewinnung eingesetzt. Damit ist es möglich, Prozess- oder Abwärme in der Industrie, in Haushalten oder Sanitäranlagen zu nutzen und Primärenergie zu sparen. Moderne Kältemaschinen für die Klimaindustrie nutzen spezielle Rohre, die bis zu zehnmal effizienter als herkömmlich eingesetzte Rohre sind. Dies ermöglicht einen möglichst geringen Material- und Energieverbrauch und reduziert dadurch Kältemittelfüllmengen und Treibhausgasemissionen.

Wieland Provides, das im Jahr 2022 übernommen wurde, entwickelte zuvor mit Wieland einen Sprühverdampfer. Der Sprühverdampfer ist so effizient wie ein herkömmlich überfluteter Verdampfer, benötigt allerdings 70 % weniger Kältemittel. Eine weitere Entwicklung wurde 2024 abgeschlossen und eingeführt – der erste „SMART“-Wärmeübertrager der Welt. Hierbei wurde Wielands überfluteter Verdampfer mit einem KI-gesteuerten System ausgerüstet, das auch als Nachrüstung verwendet werden kann. Das KI-System wird zur Steuerung der Funktion des Wärmeübertragers eingesetzt. Die Wärmekapazität konnte so um mehr als 30 % verbessert werden. Dies bedeutet eine erhebliche Reduktion des CO₂-Fußabdrucks künftiger Wärmeübertrager und einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit. Bei serienmäßiger Anwendung des KI-Systems in Sprühverdampfern, was für das Frühjahr 2025 geplant ist, wird sich Wielands CO₂-Bilanz weiter reduzieren. Durch diese Weiterentwicklung wird der Rohrbündel-Wärmetauscher zum effizientesten Wärmeüberträger, der aktuell auf dem Markt verfügbar ist, und Wieland konnte einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Produkttransformation im Unternehmen leisten.

Partnerschaften

Die Wieland Gruppe ist kontinuierlich auf der Suche nach Partnerschaften für Innovationsprojekte und baut bestehende Geschäftsbeziehungen aus. So unterstützt Wieland beispielsweise das US-Start-up PowerTech Water. Mit seiner Electra-Met-Technologie können Ab- und Prozesswasser von Schwermetallen – einschließlich Kupfer – gereinigt werden. Dies führt nicht nur zu weniger Abfall und Giftmüll, sondern vermeidet auch den Abbau von Primärmetallen. Des Weiteren arbeitet Wieland mit Modern Hydrogen zusammen, sowohl als finanzieller Unterstützer als auch in einer strategischen Partnerschaft. Modern Hydrogen hat einen Prozess zur CO₂-emissionsfreien Umwandlung von Gas in Wasserstoff entwickelt. Mit seinem Methanpyrolyse-Ansatz konzentriert sich der Wieland-Partner insbesondere auf

die Schwerindustrie. Wieland betrachtet die Technologie als wichtige potenzielle Lösungskomponente für schwer zu dekarbonisierende Verfahren. Wieland sieht daher in der gemeinsamen Forschung mit Modern Hydrogen an Lösungen im industriellen Maßstab einen vielversprechenden Beitrag zur Erreichung der eigenen Dekarbonisierungsziele (siehe Kapitel [Dekarbonisierung](#)). Die Partnerschaft mit UnternehmerTUM der Technischen Universität München, die in Verbindung mit dem Accelerator-Programm TechFounders Teil von Wielands Kooperationen mit Start-ups ist, wurde ebenfalls fortgeführt. Auch die langjährige Partnerschaft mit Technip Energies, einem Marktführer für Projektmanagement sowie Ingenieur- und Bauwesen in der Energiewirtschaft, besteht weiterhin.

Durch Partnerschaften nutzen wir Synergien, stellen unser Wissen zur Verfügung – und bringen Innovationen voran.

Menschen befähigen



Soziales – Wielands Fokus

● abgeschlossen ○ laufend ○ in Vorbereitung % Stand 2023/24



Menschen & Kultur

Kulturtransformation ermöglichen

- Realisierung der globalen HR-Strategie



Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Alle Mitarbeitenden gehen jeden Tag sicher nach Hause

- Senkung der LTI-Rate um 90 % bis 2030. **-62%**
- Senkung der Arbeitsunfähigkeitsquote auf 4,0 % (gewerbliche Mitarbeitende) **10,4%** und 2,0 % (Angestellte) **3,1%**
- Einführung der globalen Arbeitssicherheitsstrategie im Jahr 2024
- Umsetzung von Schulungen zur globalen Arbeitssicherheitsstrategie bis 2025
- Einführung eines globalen Sicherheitsdaten-Managementsystem bis 2025
- Entwicklung einer globalen Gesundheitsstrategie und eines globalen Gesundheits-Toolkits bis Ende 2025



Vielfalt & Inklusion

Diversität und Inklusion im Unternehmen fördern

- Frauenanteil in Führungspositionen erhöhen: 15 % bis 2025 bzw. 20 % bis 2030 **15%**
- Erweiterung des Schulungsangebots für interkulturelle Trainings bis 2023



Gesellschaftliches Engagement

Engagement auf Basis der regionalen Stakeholder-Anforderungen ausbauen

- Weiterentwicklung der internationalen Spenden- und Sponsoringrichtlinie
- Implementierung eines gruppenweiten Konzepts für gesellschaftliches Engagement¹⁾

¹⁾ Das Ziel wird aufgrund organisatorischer Umstrukturierung erst nach vollständiger Implementierung der HR-Strategie weiterverfolgt.

Menschen & Kultur

Eine wirksame Human-Resources-Strategie stärkt die organisatorische Resilienz und Anpassungsfähigkeit und schafft die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Wieland bietet umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden fair am Unternehmenserfolg teilhaben können. Um ein einheitliches Verständnis und eine durchdachte Herangehensweise an die Personalthemen des Unternehmens zu erreichen, wurde die Human-Resources-Vision weiter verfeinert und die Strategie auf der Grundlage der Unternehmensvision und der Prinzipien einer nachhaltigen Unternehmensführung auf die nächste Stufe gehoben.

Vision und Strategie in Human Resources

GRI 3-3 Starke HR-Praktiken sind für Organisationen unerlässlich, um in einem dynamischen Wirtschaftsumfeld erfolgreich zu sein. Effektive Vorgehensweisen verbessern die Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden und tragen zur Förderung motivierter und qualifizierter Arbeitskräfte bei. Die gruppenweite Personalverantwortung bei Wieland trägt die Corporate Function Human Resources. Vor Ort fungieren die lokalen Personalabteilungen als direkte Ansprechpartner. Gruppenweite Themen mit Blick auf die Mitarbeitenden bearbeiten die Verantwortlichen in den Regionen in Abstimmung mit der Corporate Function HR. Wielands Corporate Function Human Resources sorgt zudem für die Einhaltung der Arbeitsgesetze, fördert eine positive Arbeitskultur und moderiert die Kommunikation zwischen HR-Bereich und Belegschaft. Dies trägt zu einer erhöhten Produktivität und Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei. Durch die Ausrichtung der HR-Strategie an der allgemeinen Unternehmensstrategie lassen sich Innovationen vorantreiben, Leistungssteigerungen realisieren und Wettbewerbsvorteile aufrechterhalten. Schließlich sorgen starke HR-Praktiken auch für den Aufbau einer resilienten und agilen Organisation, die auf Wachstum setzt.

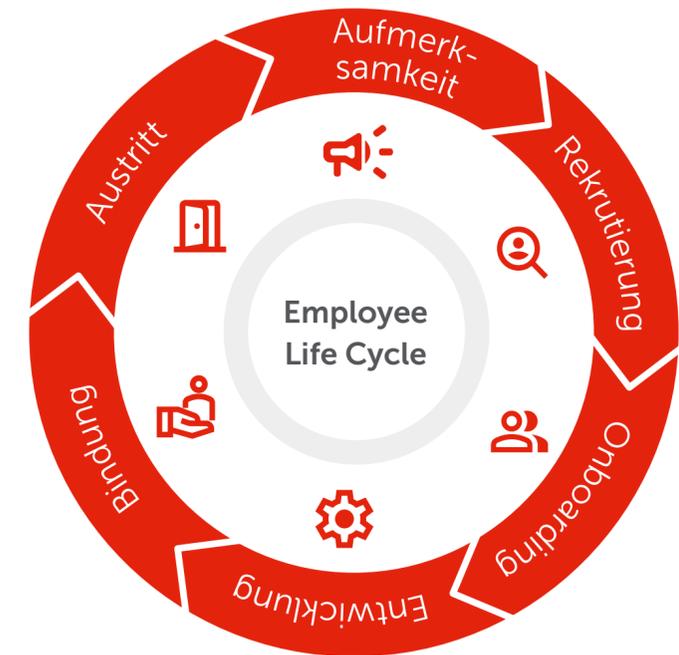
Strategische Neuausrichtung

Wielands unternehmensweite Vision bildet die Basis sowohl für die Vision als auch für die strategischen Aktivitäten innerhalb von HR. Sowohl die HR-Vision als auch die strategische Umsetzung wurden im Berichtsjahr weiter verfeinert. Ein stärkerer Fokus und eine genauere Beschreibung des Zielstatus, verbunden mit einem schrittweisen Implementierungsansatz, macht sie für die Mitarbeitenden leichter verständlich und ermöglicht ihnen, somit zur HR-Vision und deren Umsetzung aktiv beizutragen.

Die neu definierte HR-Vision lautet:

Wielands HR-Vision
 Als strategischer Partner schaffen wir Mehrwert, arbeiten global zusammen und agieren als schlanke Organisation.

Die HR-Strategie wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt und orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Organisation. Die Strategie wird im Dezember 2024 gruppenweit kommuniziert. Als nächster Schritt wird sie von allen HR-Teams in jeweilige Abteilungsstrategien überführt und in strategische Prioritäten übersetzt.



Employee Life Cycle und Organisationsentwicklung

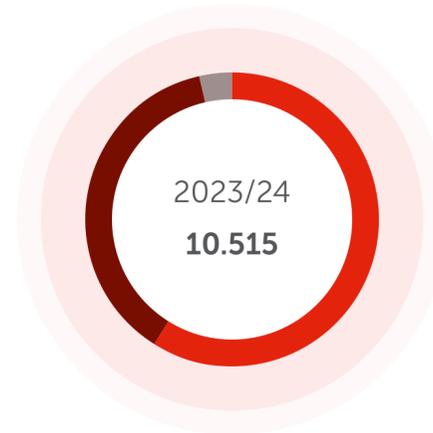
Das Ziel der Corporate Function Human Resources besteht darin, die Vision zu erfüllen, indem sie kohärente Strategien und Leitprinzipien verfolgt, global zusammenarbeitet, Synergien erzeugt und sich auf die Digitalisierung und Automatisierung konzentriert. HR sorgt für Strukturen, die auf das Unternehmen abgestimmt sind, und entwickelt ein inspirierendes Umfeld, in dem sich ambitionierte Mitarbeitende entfalten können. Die strategischen Handlungen innerhalb der Corporate Function orientieren sich am „Employee Life Cycle“ der Mitarbeitenden. Wieland berücksichtigt dabei den gesamten Employee Life Cycle mit den einzelnen Phasen Aufmerksamkeit, Rekrutierung, Onboarding, Entwicklung, Bindung und Austritt (siehe Grafik) und bietet allen Mitarbeitenden Unterstützung entsprechend der aktuellen Phase ihres Berufslebens.

Entwicklung der Mitarbeitenden in Zahlen

GRI 2-7, 401-1 Die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,0 % und betrug zum 30. September 2024 10.515 (GJ 2022/23: 9.830). Der Zuwachs geht maßgeblich auf die Akquisition des ehemaligen Aurubis AG Werks in Buffalo (USA) zurück. Die Fluktuationsrate betrug über alle Regionen hinweg 11,6 % (Vorjahr: 12,6 %).

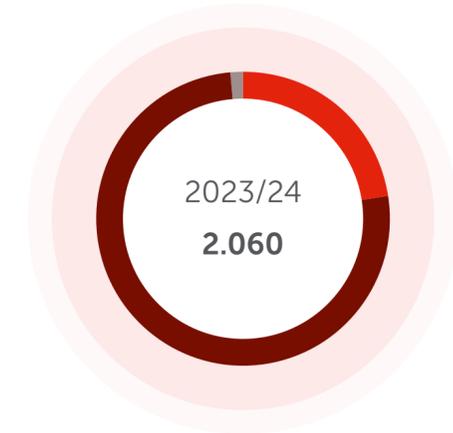


Anzahl Mitarbeitende nach Regionen



	2022/23	2023/24	Veränderung gegenüber Vorjahr
Anzahl Mitarbeitende gesamt	9.830	10.515	+7,0 %
Männlich	8.376	8.988	+7,3 %
Weiblich	1.454	1.527	+5,0 %
Mitarbeitende nach Regionen			
● Europa gesamt	6.344	6.210	-2,1 %
● Nordamerika gesamt	3.101	3.940	+27,1 %
● Asien gesamt	385	365	-5,2 %

Anzahl neu eingestellter Mitarbeitender nach Regionen



	2022/23	2023/24	Veränderung gegenüber Vorjahr
Neue Mitarbeitende gesamt	1.984	2.060	+3,8 %
Männlich	1.641	1.755	+6,9 %
Weiblich	343	305	-11,1 %
Neue Mitarbeitendenach Regionen			
● Europa gesamt	901	467	-48,2 %
● Nordamerika gesamt	1.059	1.570	+48,3 %
● Asien gesamt	24	23	-4,2 %

Faire Arbeitsbedingungen und familienfreundliche Lösungen

GRI 3-3 Wieland hält sich an allen Standorten an die bestehenden gesetzlichen Vorgaben und folgt seinem [Code of Conduct](#) – zum Beispiel in Bezug auf die Themen Gleichberechtigung und faire Arbeitsbedingungen. Auch die betriebliche Mitbestimmung hat bei Wieland einen hohen Stellenwert. Deshalb führt das Unternehmen regelmäßig Dialoge mit Angestelltenvertretungen und Gewerkschaften, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen.

Angemessene Entlohnung

GRI 2-30, 401-2 Wielands Ziel ist es, die Arbeit der Mitarbeitenden gerecht und leistungsorientiert zu vergüten. Es ist daher selbstverständlich, dass ihnen eine angemessene Entlohnung und faire Arbeitsbedingungen geboten werden, die mindestens den gesetzlichen Anforderungen, beispielsweise in Bezug auf die Arbeitszeiten, entsprechen. Die gesetzlich garantierten Mindestlöhne in den jeweiligen Arbeitsmärkten werden regelmäßig übertroffen. Seit dem 1. Oktober 2023 sind alle deutschen Standorte der Wieland-Werke AG Mitglied im jeweiligen Arbeitgeberverband und dadurch an die abgeschlossenen Tarifverträge gebunden. Durch die Tarifbindung wird auch weiterhin eine transparente und diskriminierungsfreie Bezahlung innerhalb der Wieland Gruppe gewährleistet. Daneben bestehen weitere Gehaltskomponenten wie Leistungszulagen und Erfolgsbeteiligungen.

Flexibilität

Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie einem transparenten Arbeitspensum durch Überstundenabbau und Zeitwertkonten möchte das Unternehmen seinen Mitarbeitenden einen gesunden Ausgleich zwischen beruflichen und privaten Belangen ermöglichen. Insbesondere liegt Wieland die Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Herzen. Am Firmensitz in Ulm (Deutschland) hat das Unternehmen im September 2022 die Wieland-Kita „Kupfernest“ eröffnet. Darüber hinaus erleichtert Wieland den Mitarbeitenden nach der Elternzeit auch den Wiedereinstieg in den Beruf, zum Beispiel durch Teilzeitmodelle. Zudem können Mitarbeitende in Elternzeit an Fortbildungsprogrammen teilnehmen. Als Ausgleich zum Arbeitsalltag bietet das Unternehmen verschiedene Sport- und Freizeitaktivitäten. Beispielsweise wurde der Vertrag für die Firmenfitness-Kooperation mit Wellpass, die sich großer Beliebtheit erfreut, um ein weiteres Jahr verlängert (siehe Kapitel [Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz](#)).

Darüber hinaus bietet das Unternehmen an allen vier Standorten der Wieland-Werke AG Möglichkeiten für mobiles Arbeiten an. Hier verfolgt das Unternehmen den Grundsatz von 60 % Präsenz und 40 % mobile Arbeit – betrachtet auf zwölf Monate.

Wieland-Ideen-Wettbewerb

Ideen, die Wert schaffen

Mit dem Wieland-Ideen-Wettbewerb (WIW) bindet Wieland die Mitarbeitenden an den deutschen und österreichischen Standorten aktiv in die Verbesserung und Gestaltung der betrieblichen Abläufe ein. Eingereichte Ideen prämiert das Unternehmen regelmäßig – unter anderem zu den Bereichen Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Energiemanagement, Arbeitsabläufe und -bedingungen. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden 868 Ideen eingereicht, wovon 427 mit einem Jahresnettonutzen von rund 980.000 € umgesetzt wurden. So wurde beispielsweise vorgeschlagen, die Leistung der Gasbrenner (Pfannenfeuer) in der Gießerei im Werk Enzesfeld (Österreich) prozessoptimiert zu reduzieren, was zu einer Einsparung von 135.000 m³ Erdgas pro Jahr geführt hat. Des Weiteren wurde durch das Optimieren der Mischstrecke für das Stranggießen von Bolzen während des Legierungswechsels ein wesentlicher Produktionsablauf in der Gießerei im Werk Vöhringen (Deutschland) durch das betriebliche Vorschlagswesen verbessert. Dabei wurde ein Jahresnutzwert von 72.000 € erzielt.

Belohnungen

Die Mitarbeitenden werden am Nutzwert der umgesetzten Ideen beteiligt. Über die Prämierung entscheiden Lenkungsgruppen aus Betriebsratsmitgliedern und der Arbeitgebervertretung. Durch die Partizipation aller Mitarbeitenden erhöht das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit und sichert Arbeitsplätze bei der Wieland Gruppe.

Investition in die Zukunft: Ausbildung und Studium

Junge Talente

GRI 3-3 Wieland legt hohen Wert darauf, jungen Menschen durch eine fundierte Ausbildung gute Zukunftschancen zu eröffnen. Damit kommt das Unternehmen der gesellschaftlichen Verantwortung nach und investiert zugleich in die Zukunft der Wieland Gruppe. Im Geschäftsjahr 2023/24 waren deutschlandweit 259 Studierende und Auszubildende bei Wieland beschäftigt. Wie bereits im Vorjahr wurden alle im Berichtsjahr ausgeschriebenen Ausbildungs- und Studienplätze an den deutschen Standorten erfolgreich besetzt.

Geschlechterverhältnis

Der hohe Anteil männlicher Auszubildender von ca. 87 % geht auf die Überzahl männlicher Bewerber zurück. Um für einen Ausgleich zu sorgen, nahm Wieland im Berichtsjahr wieder am „Girls’ Day“ teil, der unter anderem vom Bundesministerium

für Bildung und Forschung organisiert wird. Zusätzlich pflegt das Unternehmen eine Bildungspartnerschaft mit einer Mädchenschule in der Region Ulm (Deutschland). Zudem legt es großen Wert darauf, Ausbildung, Studium und Berufspraxis eng miteinander zu verzahnen. Deshalb bietet es in Deutschland zusätzlich duale bzw. kooperative Studiengänge – sowohl technisch als auch betriebswirtschaftlich – an.



Engineering Development Program für junge Ingenieurinnen und Ingenieure

Im Juni 2024 konnte Wieland den ersten Jahrgang des Engineering Development Program (EDP) bei Wieland North America in Louisville, Kentucky (USA) begrüßen. Das EDP ist ein zweijähriges Ausbildungsprogramm bei Wieland für junge Ingenieurinnen und Ingenieure. Diese lernen während dieser Zeit zwei unterschiedliche Bereiche des Unternehmens kennen. Das Ziel besteht darin, diesen direkt von der Universität kommenden talentierten jungen Menschen einen umfangreichen Einblick in das Unternehmen zu geben und ihre Kompetenzen optimal bei der Entwicklung zukünftiger Innovationen einzusetzen. In diesem Jahr nahmen 19 junge Menschen aus verschiedenen Teilen der USA an diesem Programm teil.

Professionelle Qualifikation und Weiterbildung

Wieland Training Academy

Wielands professionelle Weiterbildungsprogramme orientieren sich an den Anforderungen des operativen Geschäfts und werden nach standardisierten Prozessen durchgeführt. Nach jeder Weiterbildungsmaßnahme werden die Lernprozesse der jeweiligen Mitarbeitenden evaluiert. Zugleich wird die Zielerreichung durch ihre Führungskräfte bewertet.

Sämtliche Weiterbildungsangebote hat Wieland unter dem Dach der Wieland Training Academy gebündelt, die Präsenz-, Online- oder kombinierte Schulungsprogramme anbietet. Das „Learning and Training“-Team der HR-Abteilung entwickelt darüber hinaus je nach Bedarf individuelle und maßgeschneiderte Trainingsmaßnahmen, von

interkultureller Zusammenarbeit bis hin zu persönlicher Entwicklung. Ein besonderes Augenmerk legt Wieland auch auf die Entwicklung der Führungskräfte und hat daher die Weiterbildung im Sinne einer weiteren Angleichung an die Kulturvision umgestaltet. Für neue Führungskräfte hat das Unternehmen das Programm „My Leadership Style“ eingeführt und bietet zudem einen neuen Change-Management-Kurs sowie verschiedene Transformations-Workshops an. Zudem wurde die Unterstützung durch Coachings intensiviert, was den Führungskräften zahlreiche neue Möglichkeiten zur Weiterentwicklung eröffnete.

GRI 404-1 Im Jahr 2023/24 investierten die Angestellten an den Standorten in Deutschland, Österreich (ohne Möllersdorf) und Nordamerika durchschnittlich 9,4 Stunden in ihre Weiterbildung (GJ 2022/23: 20,2 Stunden). Diesen sichtbaren Rückgang sieht Wieland als Motivation für alle Abteilungen, die Themen Weiterbildung und Entwicklung künftig noch stärker zu fördern.

Digitale Assistenz

Neben dem formalen Lernen gibt es auch ein neues Beispiel der digitalen Transformation: das Performance Support Tool „Orange“, ein digitaler Coach für Learning on the Job. Mit der „Orange“ sollen Ausfälle bei der Ausführung interner Prozesse schrittweise verringert werden. Der Fokus liegt dabei auf der Software, die Mitarbeitende unterstützt, wenn Hilfe benötigt wird. Sie enthält mehr als 5.100 Richtlinien, darunter auch eine spezielle, kontextabhängige Online-Ansicht (Orange QuickAccess). Für die Inhalte sind überwiegend Expertinnen und Experten der betrieblichen Vorgänge bei Wieland verantwortlich.

Globales Schulungsprogramm „Nachhaltigkeit“

Nachhaltigkeit durchdringt zunehmend Prozesse, Technologien, Geschäftsentwicklungen und strategische Entscheidungen bei Wieland. Das Nachhaltigkeitsteam hat ein globales E-Learning-Programm entwickelt, welches ursprünglich aus drei Teilen bestand, um die Expertise zum Thema Nachhaltigkeitsstrategie, den Fokusfeldern und Zielen sowie einem einheitlichen Ansatz in der Kundenkommunikation zu stärken. Im Berichtsjahr wurde ein viertes Trainingsmodul eingeführt, dessen Schwerpunkt auf dem Product Carbon Footprint (PCF) liegt. Dieses Modul dient der Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses des PCFs, einschließlich seiner Schlüsselkomponenten und der Berechnungsmethode. Für die Einführung des Moduls wurden Mitarbeitende mit Kundenkontakt oder einer technischen Schnittstelle zu Nachhaltigkeitsthemen ausgewählt. Für diese Gruppe ist das Training verpflichtend. Für alle anderen Mitarbeitenden kann das Training auf freiwilliger Basis absolviert werden. Im Geschäftsjahr 2023/24 nahmen insgesamt 1.692 Mitarbeitende am Training teil (siehe Abschnitt [Stakeholderdialog](#)).

Values in Action

Wieland verfolgt und vertritt die Werte Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt, Ambition, Respekt, Zuverlässigkeit, Vielfalt, Optimismus und Unternehmertum. Um sich stetig zu verbessern, ist das Unternehmen auf den Einfallsreichtum und den Einsatz der Mitarbeitenden, Teams und Standorte angewiesen. Das globale Programm „Values in Action“ hebt solche Beispiele hervor und würdigt diese. Über das Intranet erzählen die Mitarbeitenden weltweit regelmäßig positive Geschichten.

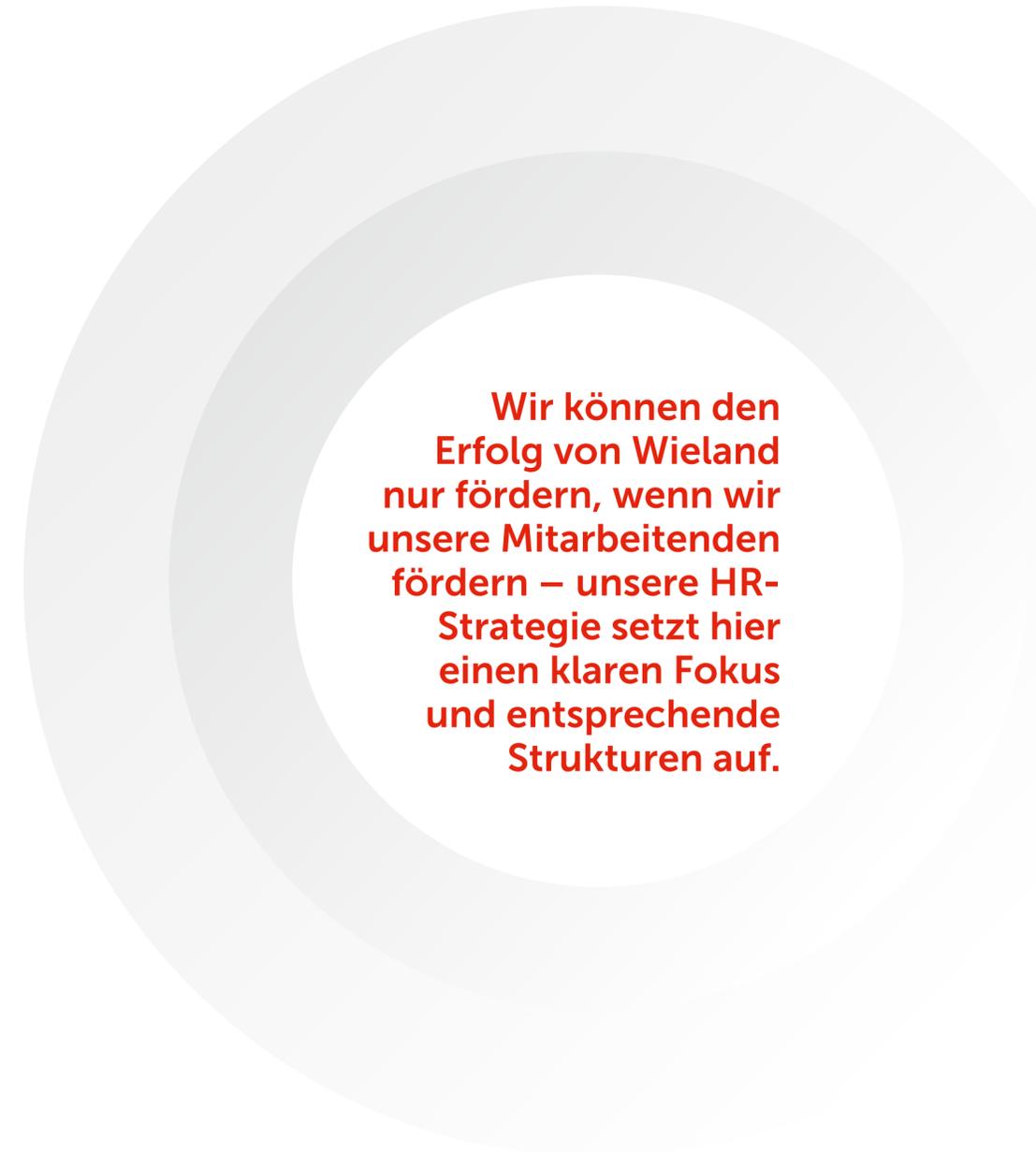
Wielands Werte

- Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umwelt
- Ambition
- Respekt
- Zuverlässigkeit
- Vielfalt
- Optimismus
- Unternehmertum

Initiativen

Eine der im Berichtsjahr durchgeführten Initiativen von „Values in Action“ waren Praktika in der Produktion in Deutschland (Ulm und Vöhringen). Dabei verbrachten neue Führungskräfte eine Woche an der Seite eines Produktionsleitenden. Der Einblick und Austausch mit anderen Teams spiegeln die Werte Ambition, Respekt und Unternehmertum wider.

Um die Arbeitssicherheit weiter zu verbessern, hat Wieland den Sicherheitsansatz gründlich geprüft und im Anschluss eine globale Arbeitssicherheitsstrategie entwickelt. Diese wurde im Berichtszeitraum unter dem Slogan „my safety – our commitment“ umgesetzt. Die Einführung ist ein fortlaufender Prozess (siehe Kapitel [Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz](#)).



Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Die Wieland Gruppe sorgt für ein sicheres Arbeitsumfeld, das die relevanten Standards für Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt und deutlich darüber hinausgeht. Das Unternehmen ergreift angemessene Maßnahmen, um Verletzungen am Arbeitsplatz und berufsbedingten Erkrankungen vorzubeugen. Die angestrebte Vision ist, dass alle Mitarbeitenden jeden Tag sicher nach Hause gehen. Wieland hat sich zum Ziel gesetzt, Unfälle, Verletzungen und Gesundheitsprobleme auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und diese Themen auf konsequente, durchdachte und umfassende Weise anzugehen. Wielands globale Arbeitssicherheitsstrategie bildet die Basis für die entsprechenden Maßnahmen.

Management von Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

GRI 3-3, 403-1/8 Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz ist einer der Kernwerte von Wieland. Das Unternehmen sorgt für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld, das die relevanten Standards erfüllt oder sogar darüber hinausgeht. Es werden zahlreiche geeignete Maßnahmen ergriffen, um Verletzungen am Arbeitsplatz zu vermeiden. Zudem bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitenden auf der ganzen Welt eine Reihe von Gesundheitsmaßnahmen an. Wielands Ansatz für Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz gilt gleichermaßen für Mitarbeitende, Leiharbeitende und externe Dienstleister.

Die Programme für Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz der Wieland Gruppe werden von der Abteilung Safety, Health & Environment (SHE) verantwortet, die zur Corporate Function Sustainability & Technology (ST) gehört. Der Vice President Safety, Health & Environment leitet die globale SHE-Abteilung und bündelt die Verantwortlichkeiten für die Bereiche Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz. Er berichtet an den Senior Vice President Sustainability & Technology.

Rahmen und Ziele

Die SHE-Abteilung schafft den notwendigen Rahmen, um Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten an allen Standorten weltweit vorzubeugen. In diesem Zusammenhang ist sie dafür verantwortlich, übergreifende Richtlinien für die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz zu formulieren und konzernweite Ziele in Übereinstimmung mit der globalen Arbeitssicherheitsstrategie festzulegen. Innerhalb der verschiedenen Business Units ist die jeweilige Standortleitung mit ihren Teams dafür verantwortlich, dass die jeweils weltweit und lokal geltenden Gesetze eingehalten werden. Das globale SHE-Team koordiniert ein weltweites Netzwerk, in dem sich Vertreterinnen und Vertreter aller Standorte zu Ideen und Maßnahmen austauschen. Die Betriebsräte sind aktiv eingebunden und nehmen an regelmäßigen Meetings der Komitees für Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz teil.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz von Wieland stellt sicher, dass sich das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden, Leiharbeitenden und externen Dienstleister stetig verbessert. Ein solches Managementsystem ist an allen Standorten etabliert, wobei einige der wichtigsten Produktionsstandorte ihr System entsprechend dem ISO-45001-Standard zertifiziert haben. In diesem Geschäftsjahr waren 48 % der relevanten Produktionsstandorte abgedeckt.¹⁾

¹⁾ Im GJ 2022/23 lag der Abdeckungsgrad bei 53 %. Der Rückgang von 5 % im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine neu durchgeführte Signifikanzanalyse und die Einbindung neuer Produktionsstandorte ohne ISO-45001-Zertifizierung zurückzuführen.

Wielands „House of Safety“



Globale Arbeitssicherheitsstrategie

Sicherheit hat bei Wieland höchste Priorität. Die Motivation aller Mitarbeitenden und die gemeinsame Vision ist es, in einem sicheren Umfeld zu arbeiten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden jeden Tag sicher nach Hause gehen. Zur Umsetzung dieser Vision sind organisatorisch jedem Standort Sicherheitsexpertinnen und -experten zugeteilt, die vom globalen SHE-Team unterstützt werden, um sicherzustellen, dass auch die Standortleitungen die notwendige Unterstützung erhalten.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Sicherheit bei Wieland deutlich verbessert. Um dieses Sicherheitsniveau weiter zu optimieren und letztendlich das Ziel von null Unfällen zu erreichen, hat Wieland sein Arbeitssicherheitskonzept grundlegend überprüft und daraufhin eine globale Arbeitssicherheitsstrategie entwickelt. Diese Strategie basiert auf einem gemeinsamen Verständnis von Sicherheit und einem sicheren Arbeitsumfeld. Sie baut auf einem starken Fundament, dem Sicherheitsdaten-Managementsystem, auf und wird von stabilen Säulen getragen, die Sicherheits-schwerpunkte hervorheben: Sicherheitsstandards, „Goldene Regeln“, Unternehmensführung, Führungsverhalten und Mitarbeitendenengagement. Innerhalb der Strategie wird dies als „House of Safety“ zusammengefasst. Im Berichtszeitraum begann die Einführung der globalen Arbeitssicherheitsstrategie mit dem Slogan „my safety – our commitment“. Teil des laufenden Prozesses sind unter anderem die Umstrukturierung des internen SHE-Teams und die Erweiterung der entsprechenden Personaldecke.

Wielands acht „Goldene Regeln“

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 hat Wieland seine acht „Goldenen Regeln“ an allen Wieland-Standorten weltweit eingeführt. Sie sind eine der wichtigsten Säulen der Strategie, für alle Mitarbeitenden, Auftragnehmenden sowie Besucherinnen und Besucher weltweit verbindlich und nicht verhandelbar. Sie zielen darauf ab, lebensverändernde oder tödliche Vorfälle zu verhindern und ein einheitliches Verständnis für ein sicheres Verhalten am Arbeitsplatz zu schaffen. Gleichzeitig markieren sie den Beginn von Wielands neuer globalen Arbeitssicherheitsstrategie.



Einbindung der Mitarbeitenden

Wielands globale Arbeitssicherheitsstrategie wurde im Oktober 2024 mit einem an allen Standorten weltweit gleichzeitig stattfindenden Event eingeführt. Darauf folgte die Umsetzung verschiedener, begleitender Kommunikationsmaßnahmen. Wieland informierte nach dem Event jeden Monat über eine andere der acht „Goldenen Regeln“, unter anderem mit zweiseitigen Übersichten zum jeweiligen Thema, wie beispielsweise „Beengte Räume“, „Arbeiten in der Höhe“ oder „Sicherheit im Straßenverkehr“. Führungskräfte vor Ort sprachen mit allen Kolleginnen und Kollegen über die erhöhten Risiken in deren Arbeitsbereichen. Die Einhaltung dieser Regeln ist verpflichtend und nicht verhandelbar.

Die „Goldenen Regeln“ erfordern das Engagement aller Mitarbeitenden bei Wieland, unabhängig von ihrem Standort, Arbeitsplatz oder ihrer Position. Im Berichtszeitraum wurden Schulungen zu den „Goldenen Regeln“ durchgeführt. Diese sollen nach Bedarf regelmäßig wiederholt werden.

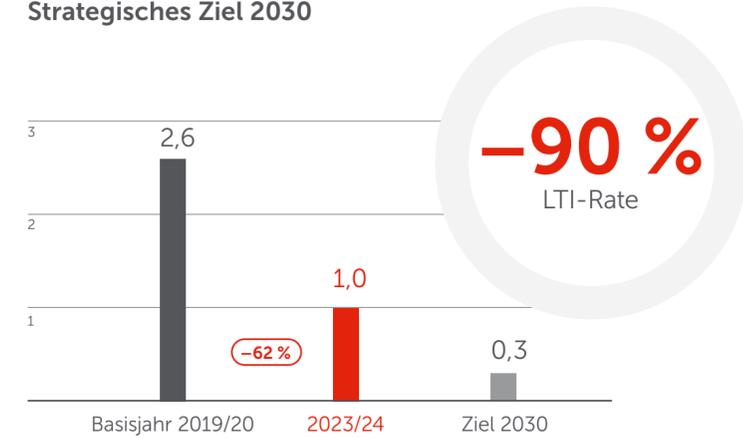
Im Rahmen der Arbeitssicherheitsstrategie werden auch Wieland Safety Standards unter Einbezug des Fachwissens der Mitarbeitenden weltweit erstellt. Diese Safety Standards sollen gesetzliche Anforderungen ergänzen und Wieland im Bereich Arbeitssicherheit weltweit auf ein neues Niveau bringen. Ziel ist es, sie konsequent an allen Standorten umzusetzen. So können hohe Sicherheitsrisiken bei Wieland minimiert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bereits Wieland Safety Standards für die Hochrisikobereiche „Beengte Räume“ und „Flüssiges Metall“ veröffentlicht.

Sicheres Arbeiten gewährleisten

GRI 403-7, 403-9 Langfristig verfolgt Wieland das Ziel, die Rate der Ausfalltage infolge von Arbeitsunfällen (LTI-Rate = Lost Time Incident Rate) bis 2030 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/20 um 90 % zu senken. Zwar verschlechterte sich die LTI-Rate im Berichtsjahr auf 1,0 (GJ 2022/23: 0,8), insgesamt konnte jedoch bereits eine Reduktion von 62 % im Vergleich zum Basisjahr 2019/20 erreicht werden. Um die Anzahl der Unfälle bei Wieland weiter zu verringern, hat das Unternehmen in diesem Geschäftsjahr seinen Ansatz zur Vorbeugung von (potenziell) schweren Verletzungen und Todesfällen eingeführt. Wieland konzentriert sich auf alle Sicherheitsvorfälle, von Verletzungen bis zu Beinaheunfällen. Dabei wird analysiert, ob der jeweilige Vorfall möglicherweise zu einer schweren Verletzung oder einem Todesfall geführt hätte. Dazu identifiziert das Unternehmen Hebel die im jeweiligen Fall die größte Wirkung für Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden gehabt hätten.

Seit der Einführung der globalen Arbeitssicherheitsstrategie fanden Schulungen und Dialoge mit den Mitarbeitenden zu den acht „Goldenen Regeln“ statt. Auf strategischer Ebene gab es regelmäßige SHE-Führungskräfte-Workshops, an denen alle Vice Presidents Operations und SHE-Directors der verschiedenen Business Units teilnahmen. Neben dem Austausch über Best Practices wurden in diesen strategischen Sitzungen auch Programme für eine bessere Berichterstattung, Schulung und Standardisierung im gesamten Unternehmen entwickelt. Weitere Schulungen und Workshops zu sicherheitsrelevanten Themen, darunter auch ein spezielles Sicherheitstraining für das Executive Committee, veranstaltet Wieland regelmäßig. Das Unternehmen bietet zudem „Safety Walks“ an, die ad hoc und nach Bedarf auf freiwilliger Basis stattfinden können. Bei diesen „Safety Walks“ sprechen die

Strategisches Ziel 2030



	Basisjahr 2019/20	2023/24	Veränderung
LTI-Rate ¹⁾	2,6	1,0	-62 %
LT-Rate ²⁾	0,4	0,2	-50 %
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle ³⁾	0	0	0 %

¹⁾ Lost Time Incident Rate, d.h. Unfälle mit Zeitausfall von mindestens einer vollständigen Schicht, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.
²⁾ Lost Time Rate, d.h. unfallbedingte Zeitausfälle, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden
³⁾ Inklusive Leiharbeitende und externe Dienstleister.

Sicherheitsexpertinnen und -experten sowie Führungskräfte vor Ort mit den Mitarbeitenden über sicherheitsrelevante Themen und tauschen sich über mögliche Gefahren aus.

Für ein herausragendes Engagement im Bereich Sicherheit führt Wieland den Safety Ambassador Award ein. In der Vergangenheit wurden unfallfreie Standorte geehrt, jetzt werden Mitarbeitende für ihr vorbildliches Sicherheitsbewusstsein nominiert. Die proaktive Einstellung, die innovativen Ideen und das Engagement der Mitarbeitenden sind entscheidend für die Entstehung einer starken Sicherheitskultur. Mit dem Safety Ambassador Award zeichnet Wieland Mitarbeitende aus, die sich in besonderem Maße für Sicherheit einsetzen.

Auch mit Partnerfirmen steht das Unternehmen in engem Austausch und führt regelmäßige Sicherheitsunterweisungen durch. Bei diesen Unterweisungen werden sie über unterschiedliche Gefahren informiert und erhalten Anweisungen zu sicheren Verhaltensweisen. Darüber hinaus weist Wieland die Unternehmen regelmäßig darauf hin, die Maßnahmen aus den Unterweisungen umzusetzen sowie Vorfälle zu melden. Die Projektmanagerinnen und -manager der Baustellen führen regelmäßig Überprüfungen durch und stellen so die Einhaltung der Regeln sicher. Bei der Auswahl von Partnerunternehmen berücksichtigt Wieland auch Sicherheits- und Gesundheitsfragen. Verstößt ein Partner wiederholt gegen die von Wieland festgelegten Regeln, wird die Zusammenarbeit beendet und kann auch in Zukunft nicht wieder aufgenommen werden.

Gefahren einschätzen

GRI 403-2, 403-4, 403-7 Mögliche Gefährdungen oder Belastungen umfassen bestehende und zukünftige Arbeitsprozesse im Regelbetrieb, bei Sonderarbeiten und im Ereignisfall. Zur Vorbeugung beurteilen lokale Sicherheitsexpertinnen und -experten die Gesundheitsgefahren und individuellen Anforderungen am Arbeitsplatz für jede einzelne Aufgabe. Dabei beziehen sie die betroffenen Mitarbeitenden und gegebenenfalls weitere Fachabteilungen ausdrücklich ein. Nach einem standardisierten Vorgehen werden Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen durchgeführt und entsprechende Risiken mithilfe einer Matrix bewertet. Anschließend werden angemessene Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken zu reduzieren. Mögliche Restrisiken werden mit den Mitarbeitenden besprochen und ein entsprechender Umgang eruiert. Wieland führt schrittweise neue globale Safety Standards ein, um so die Risikobewertung und die Abhilfemaßnahmen für Risiken weltweit zu standardisieren.

Mithilfe von Arbeitsplatzmessungen bewertet Wieland die Wirksamkeit der eigenen Abhilfemaßnahmen für Risiken regelmäßig oder auf Einzelfallbasis. Auch Themen wie psychische Erkrankungen und Mutterschutz spielen dabei eine wichtige Rolle (siehe Abschnitt rechts: Gesundheitsschutz: Prävention und Hilfe).

Die Wieland Gruppe begrüßt es ausdrücklich, wenn Mitarbeitende selbst Maßnahmen vorschlagen und den Arbeits- und Gesundheitsschutz aktiv mitgestalten. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Wieland-Ideen-Wettbewerbs allein 344 Ideen seitens der Mitarbeitenden in der Wieland-Werke AG eingereicht, die einen Bezug zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aufweisen. 186 dieser Ideen wurden umgesetzt (siehe Kapitel [Menschen & Kultur](#)).

Vorfälle melden und aufklären

GRI 403-2, 403-4, 403-9 Entsprechend unserer internen Berichtsvorgaben melden alle Standorte alle sicherheitsrelevanten Ereignisse: Verbesserungsvorschläge, kritische Situationen/Beinaheunfälle, Vorfälle mit und ohne Zeitverlust sowie Vorfälle, die Erste-Hilfe-Maßnahmen, medizinische Behandlung und Arbeitseinschränkung/Schonarbeit zur Folge hatten. Alle berichteten Vorfälle werden hinsichtlich ihrer Kategorisierung in (potenziell) schwere Verletzungen oder Todesfälle analysiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Im Berichtszeitraum hat Wieland eine neue Kennzahl zur Erfassung sicherheitsrelevanter Vorfälle eingeführt: Das Unternehmen erhebt für die gesamte Gruppe die Anzahl der medizinischen Behandlungen, die Anzahl der meldepflichtigen Vorfälle, die eine Arbeitseinschränkung/Schonarbeit zur Folge hatten, und die Anzahl der Stunden mit Arbeitseinschränkung/Schonarbeit, die auf einen Arbeitsunfall zurückzuführen sind. Somit wird auch die Gesamtzahl der meldepflichtigen Vorfälle (RC rate = recordable case rate) als zusätzliche Kennzahl im Berichtswesen der Arbeitssicherheit erfasst. Mithilfe dieses Programms kann Wieland zudem (potenziell) schwere Verletzungen und Todesfälle überwachen.

Diese verbesserten Parameter sind ein entscheidender Schritt für die Einführung des neuen globalen Berichterstattungstools für Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz, welches im Berichtsjahr gestartet und 2025 abgeschlossen wird. Dieses Berichterstattungstool bildet als Teil des Sicherheitsdaten-Managementsystems die Grundlage des „House of Safety“ (siehe Grafik [Wielands House of Safety](#)), und unterstützt die Einführung der globalen Arbeitssicherheitsstrategie. Durch die Erfassung globaler Daten (Frühindikatoren und Rückschau, Trendanalyse von Vorstufen, Berichtswesen für kontinuierliche Verbesserung) will Wieland eine sichere Entscheidungsfindung und Priorisierung fördern sowie mehr Transparenz und Standardisierung im gesamten Unternehmen erreichen.

Gesundheitsschutz: Prävention und Hilfe

GRI 403-3, 403-6 Der Schutz der Gesundheit hat bei Wieland höchste Priorität, verbunden mit dem übergeordneten Ziel einer gesunden und hoch motivierten Belegschaft. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Wieland Gruppe langfristig das konkrete Ziel, die Arbeitsunfähigkeitsquote auf 4,0 % bei gewerblichen Mitarbeitenden bzw. auf 2,0 % bei den Angestellten zu senken. Im Geschäftsjahr 2023/24 ist die Arbeitsunfähigkeitsquote bei den Angestellten auf 3,1 % weiter zurückgegangen, während sie

bei den gewerblichen Mitarbeitenden von 10,0 % auf 10,4 % leicht gestiegen ist. Dabei gehören Muskel-Skelett-Erkrankungen zu den häufigsten Ursachen einer Arbeitsunfähigkeit. Zur Prävention bietet Wieland verschiedene Initiativen im Rahmen seines Health-Management-Programms an. Dazu gehören ein wöchentliches Personaltraining (inklusive Vibrationstraining) ebenso wie eine „Aktive Pause“ und Präventionskurse, aber auch eine orthopädische Facharztversorgung innerhalb von 48 Stunden.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden weitere Präventionsprogramme wie Hautkrebscreening, Darmkrebsvorsorge, Gesundheitschecks und Nichtraucher-Seminare für die Mitarbeitenden angeboten. Wielands Partnerschaft mit Wellpass hat einen sehr erfolgreichen Auftakt verzeichnet. Über 1.000 Mitarbeitende nutzen das Programm bereits. Im Dezember 2024 wird Wellpass auch bei den Tochtergesellschaften der Wieland-Werke AG eingeführt. Der entsprechende Vertrag mit Wellpass wurde um ein weiteres Jahr verlängert.

Wieland hat zudem einen Gesundheitsgutschein für Präventionsmaßnahmen eingeführt, mit dem die Mitarbeitenden der deutschen Standorte Rückenurse, Ernährungsberatung, Rauchentwöhnung, Coachings oder Gesundheitsurlaube buchen können. Das Gutscheinsystem wurde sehr gut angenommen und zahlreiche Gutscheine bereits eingelöst. Zudem werden regelmäßig Präsentationen zu verschiedenen Gesundheitsthemen angeboten. Auch den Auszubildenden steht ein breites Schulungsprogramm im Bereich Gesundheit zur Verfügung.

Ergonomieberatungen für Mitarbeitende wurden im Berichtsjahr direkt am jeweiligen Arbeitsplatz durchgeführt und werden auf alle Standorte der Wieland-Werke AG ausgeweitet. Außerdem wurde ein Ergonomiekonzept entwickelt, das nach der erfolgreichen Einführung der Sicherheitssoftware eingeführt wird.

Arbeitsunfähigkeitsquote¹⁾

	2022/23	2023/24	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeitende	10,0 %	10,4 %	+4,0 %
Angestellte Mitarbeitende	3,6 %	3,1 %	-13,9 %

¹⁾ Bezogen auf Mitarbeitende der Wieland-Werke AG, inklusive Langzeiterkrankte ohne Lohnfortzahlung.

Psychische Erkrankungen

Das Gesundheitsangebot von Wieland geht weit über die bereits genannten Maßnahmen hinaus. Es deckt auch den Bereich psychische Erkrankungen ab und umfasst psychologische Beratung in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Ulm. An den Standorten Ulm und Vöhringen (beide Deutschland) hat Wieland ein Programm

zur Unterstützung der Mitarbeitenden, um deren Wohlbefinden zu stärken. Im Rahmen dieses Programms erhalten Mitarbeitende bei persönlichen Schwierigkeiten oder Problemen im Arbeitsleben vertraulich Unterstützung und Ressourcen. Bei einer Suchtproblematik unterstützen Beratende vor Ort die Betroffenen und helfen ihnen bei der Suche nach einem Therapieplatz. Zudem werden die Führungskräfte von Wieland im Umgang mit betroffenen Mitarbeitenden regelmäßig geschult. Im Oktober 2024 fand eine Mental Health Week statt, bei der in verschiedenen Präsentationen über das Thema informiert und dafür sensibilisiert wurde. Für das nächste Jahr ist die Einführung von „Mental Health First Aiders“ (MHFA) vorgesehen. Diese Ersthelfenden sollen vor allem erste Anzeichen für eine psychische Erkrankung erkennen und Ansprechpersonen für betroffene Kolleginnen und Kollegen sein. Neben diesen Maßnahmen wurde auch das Pilotprojekt für eine Risikobewertung im Bereich psychische Erkrankungen in Form einer Umfrage gestartet. Die Ergebnisse werden gerade in einem Steuerkreis ausgewertet, der entsprechende Maßnahmen daraus ableiten und umsetzen soll. Es soll 2025 auf die gesamte AG ausgeweitet werden.

Insgesamt hatte Wieland in den unterschiedlichen Gesundheitsprogrammen mehr Teilnehmende zu verzeichnen. Im kommenden Jahr will das Unternehmen die Aufmerksamkeit seiner Mitarbeitenden noch stärker auf die Vielzahl an Initiativen lenken und zusätzlichen Bedarf im Unternehmen ermitteln.

Medizinischer Dienst

Ergänzend zu den beschriebenen Maßnahmen bietet Wieland an den beiden größten Standorten der Wieland-Werke AG, Ulm und Vöhringen (beide Deutschland), einen werksärztlichen Dienst mit eigenen Betriebsärztinnen und -ärzten sowie Sanitätsstellen an. Betriebsärztinnen und -ärzte unterstützen den Arbeitgeber nach dem Arbeitssicherheitsgesetz in allen Fragen des Gesundheitsschutzes. Dazu zählen die Planung, Ausführung und Unterhaltung von Betriebsanlagen und von sozialen und sanitären Einrichtungen, die Beschaffung von technischen Arbeitsmitteln und die Einführung von Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffen. Ferner werden Fragen zur Auswahl und Erprobung von Körperschutzmitteln, arbeitsphysiologische, arbeitspsychologische und sonstige ergonomische sowie arbeitshygienische Fragen behandelt. Die Betriebsärztinnen und -ärzte führen regelmäßig arbeitsmedizinische Untersuchungen durch, um Berufskrankheiten vorzubeugen und die Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern. Weiter ist der werksärztliche Dienst für die Organisation der Ersten Hilfe im Betrieb zuständig. Hygieneregeln für die gesamte Gruppe werden kommuniziert. Jedes Jahr werden allen Mitarbeitenden Impfungen wie zum Beispiel gegen Grippe kostenlos angeboten.

Ergänzend dazu hilft der werksärztliche Dienst regelmäßig bei der Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements und der Wiedereingliederung von Mitarbeitenden. Außerdem unterstützt er bei der Beantragung von Reha-Maßnahmen und bietet einen jährlichen Check-up inklusive Bluttest und entsprechender Beratung an.

Vision und Ziele

Im Zusammenhang mit dem Fokus von Wieland auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden, die globale Arbeitssicherheitsstrategie und den Zugang zu umfangreichen unterstützenden Initiativen wird das Unternehmen im nächsten Jahr mit der Arbeit an einer globalen Gesundheitsstrategie beginnen. Dies geschieht, sobald alle Elemente der Arbeitssicherheitsstrategie umgesetzt wurden. Dabei identifiziert Wieland Fokusbereiche, um dann allgemeine Gesundheitsstandards und Richtlinien für die gesamte Wieland Gruppe zu entwickeln. Ziel ist es, ein gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, um Gesundheitsrisiken zu reduzieren, ein nachhaltiges Leistungsniveau bei den Mitarbeitenden von Wieland zu etablieren und die Mitarbeitenden mit dem nötigen Wissen für einen gesunden Lebenswandel auszustatten, der deutliche Auswirkungen auf das gesamte Wohlbefinden und die Produktivität hat.

Schulungen und Informationen für Mitarbeitende

GRI 403-4, 403-5 Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie der werksärztliche Dienst verfügen über eine umfassende Expertise im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die jährlichen Schulungen werden durch gefährdungsbezogene Unterweisungen ergänzt. Alle Mitarbeitenden müssen eine Erstunterweisung zur Arbeitssicherheit absolvieren. Die Inhalte reichen beispielsweise von der Arbeit an Maschinen und Anlagen, Transport und Verkehr über die persönliche Schutzausrüstung, den Umgang mit Gefahrstoffen und Brandschutz bis zum Verhalten bei Arbeitsunfällen. Darüber hinaus schult Wieland sowohl angestellte als auch gewerbliche Mitarbeitende regelmäßig zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Schulungen der gewerblichen Mitarbeitenden sind dabei deutlich umfassender, weil sie in ihrem Arbeitsumfeld vermehrt Gefährdungen ausgesetzt sind. Im Berichtszeitraum hat Wieland eine dreitägige Sicherheitsschulung für die Mitglieder des Vorstands sowie die Vice Presidents Operations veranstaltet. Darüber hinaus gab es Sicherheitsschulungen im Rahmen der globalen Arbeitssicherheitsstrategie. Auch die Wieland Training Academy bietet online verschiedene Sicherheitsschulungen an. An allen Standorten werden zudem wiederkehrende Notfall- und Evakuierungsübungen durchgeführt. Alle betroffenen Parteien sind dabei eingebunden. Sicherheitshinweise, Gesundheitsprogramme und weitere Informationen sind für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich. Bedenken in Bezug auf Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz können über das Whistleblower-System gemeldet werden (siehe Kapitel [Verantwortungsvolle Unternehmensführung](#)).

Vielfalt & Inklusion

Als global agierendes Unternehmen pflegt Wieland eine Unternehmenskultur, die von Respekt geprägt ist und unterschiedliche Perspektiven als Bereicherung sieht. Alle Mitarbeitenden werden – unabhängig von religiösen Überzeugungen, kulturellem oder ethnischem Hintergrund, politischer Ausrichtung, sexueller Orientierung, Alter, Geschlecht, gesundheitlichem Zustand und geistigen oder körperlichen Einschränkungen – gerecht und wertschätzend behandelt. Wieland versteht die Förderung von Vielfalt und Inklusion als Wettbewerbsvorteil und erkennt die positiven Auswirkungen auf die Vielzahl an Talenten und Ideen, die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg des Unternehmens.

Verankerung im Unternehmen

GRI 3-3 Die Förderung von Diversität, Gerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit wirkt sich positiv auf Talentvielfalt, Wettbewerbsfähigkeit und den unternehmerischen Erfolg aus. Wieland setzt daher auf eine integrative Unternehmenskultur und gestaltet Geschäftsprozesse sowie Verhaltensweisen, um Vielfalt und Inklusion im Unternehmen zu fördern.

Das Diversity Management bei Wieland ist direkt innerhalb der Corporate Function Human Resources (HR) verankert, die Vielfalt und Inklusion gruppenweit in allen HR-Prozessen mitberücksichtigt. Vor allem in den letzten Jahren hat Wieland sich zunehmend internationalisiert und ist mittlerweile an 84 verschiedenen Standorten weltweit vertreten. Deshalb sind bei Wieland alle Unternehmensbereiche, Führungskräfte und Mitarbeitenden gefragt, Vielfalt, Gerechtigkeit, Inklusion und Zugehörigkeit im täglichen Arbeitsleben und im Arbeitsumfeld erlebbar zu machen und so in der Unternehmenskultur zu verankern. Führungskräfte nehmen dabei eine Vorbildfunktion ein. Innerhalb der Wieland Gruppe wird eine Inklusionskultur gepflegt, die von Respekt geprägt ist sowie unterschiedliche Perspektiven wertschätzt und nutzt. Eine Arbeitskultur der Offenheit und Menschlichkeit schafft eine stärkere Gemeinschaft und bereichert alle.

Maßnahmen für Vielfalt und Inklusion

Ein international und interdisziplinär besetztes Team hat einen Maßnahmenkatalog entwickelt, der positiv auf die Unternehmenskultur und verschiedene Dimensionen von Vielfalt einwirkt. Anhand dieses Maßnahmenkatalogs sollen Vielfalts- und Inklusions-Aspekte in den gesamten Employee Life Cycle integriert werden (siehe Kapitel [Menschen & Kultur](#)). Im Berichtsjahr wurden ausgewählte Pilotprojekte umgesetzt.

Chancengleichheit

Vermeidung von „Unconscious Bias“: In Zusammenhang mit den Prozessen entlang des Employee Life Cycle sollen unbewusste Vorurteile und kognitive Wahrnehmungsverzerrungen (sogenannte „Unconscious Bias“) erkannt und vermieden werden. Im Recruitingprozess beispielsweise werden daher bei Wieland gezielt die Qualifikationen und Kompetenzen der Bewerbenden in den Vordergrund gestellt. Die Angabe von bestimmten personenbezogenen Daten, wie beispielsweise das Geschlecht oder das Geburtsdatum, ist daher nicht notwendig. Zudem haben zahlreiche Mitarbeitende der Corporate Function Human Resources an speziellen Schulungen teilgenommen, die dazu befähigen, unbewusste Wahrnehmungsverzerrungen zu erkennen, zu reflektieren und zu reduzieren. Die aktive Auseinandersetzung mit Wahrnehmungsverzerrungen wurde außerdem im Talentauswahl- und -managementprozess integriert. Beteiligte Führungskräfte wurden mittels Schulungen und strukturierter Selbstreflexion sensibilisiert.



Um Vielfalt und Inklusion zu fördern, arbeiten wir bei Wieland an der Reduzierung unbewusster Vorurteile.

Talent-Management und Entwicklung der Mitarbeitenden: Im Berichtszeitraum wurden diverse Tools platziert, um die Entwicklung der Mitarbeitenden bei Wieland zu fördern. Unter anderem wurde über die globale Schulungsplattform ein Mitarbeitendenprofil eingeführt, welches dazu genutzt werden kann, die dort hinterlegten Informationen mit Entwicklungsgesprächen und Fördermaßnahmen aus dem Learning- und Training-Bereich zu verknüpfen. Diese Initiative führt dazu, die Mitarbeitenden selbst aktiv in die Entwicklung ihrer Karriere einzubinden. Die freiwillige Möglichkeit der Mitarbeitenden, ihre Kompetenzen und Entwicklungsziele aufzuzeigen, fördert zudem die Chancengerechtigkeit innerhalb der Wieland Gruppe.

Seit Herbst 2024 können die Mitarbeitenden ihr Profil mit HR teilen. Aktuell werden Erfahrungen gesammelt, wie die dortigen Informationen für zukünftige, abgestimmte Entwicklungsmöglichkeiten genutzt werden können. Angedacht ist, die dort hinterlegten Informationen in die Entwicklungsgespräche zwischen Mitarbeitenden, Führungskräften und Personalbereich zu integrieren.

Förderung von Frauen: Der Anteil weiblicher Führungskräfte hat sich im Berichtsjahr gruppenweit auf dem Vorjahresniveau von 15 % gehalten (siehe Abschnitt [Zahlen und Fakten: Vielfalt bei Wieland](#)). Um eine positive Entwicklung zu fördern und dem Ziel für 2030 näher zu kommen, werden die bislang im Bereich Chancengleichheit ergriffenen Maßnahmen analysiert und daraus konkrete Schritte zur Verbesserung abgeleitet. Bei gleichwertigen Bewerbungsprofilen achtet Wieland verstärkt darauf, die ausgeschriebenen Positionen mit Frauen zu besetzen. Dabei beginnt Frauenförderung bei Wieland bereits mit der Ausbildung: Das Unternehmen beteiligt sich an Berufsinformationstagen und dem jährlich stattfindenden „Girls’ Day“. Auf diese Weise möchte Wieland dazu beitragen, Mädchen technische Berufe näherzubringen und den ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Auch auf Hochschulfestivals ist Wieland präsent, um Frauen für eine Karriere im Unternehmen zu gewinnen. Ein weiterer Baustein sind einschlägige Netzwerke, die Wieland aktiv unterstützt. So zum Beispiel ist das Frauennetzwerk im Donautal eine Plattform, die sich für die Belange von Frauen in der Arbeitswelt einsetzt. Die Vernetzung von Frauen zu fördern, trägt unter anderem auch dazu bei, mehr Frauen den Aufstieg in leitende Managementpositionen zu ermöglichen. Der Auftakt für das Frauennetzwerk im Donautal fand im Oktober 2023 statt. Bis September 2024 gab es bereits fünf Treffen mit durchschnittlich 50 bis 100 Teilnehmerinnen.

Inklusive Arbeitskultur

Genderneutrale Ansprache: Auf Social Media, in Stellenanzeigen und bei Werbeauftritten soll genderneutral formuliert werden. Das gilt auch für die Kommunikation auf der Wieland-Karrierewebsite. So wird auch nach außen deutlich, dass Wieland an vielfältigen Bewerbungen unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion sowie ethnischer und sozialer Herkunft interessiert ist.

Austausch und Netzwerke: Um das Zugehörigkeitsgefühl von Minderheiten zu stärken und Vorurteile innerhalb der Organisation abzubauen, ermuntert das Unternehmen die Mitarbeitenden zum Gründen eigener Employee Resource Groups (ERGs), wie beispielsweise das Frauennetzwerk (siehe links: Förderung von Frauen). Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde bei Wieland ein Rahmenwerk für die ERGs erarbeitet und finalisiert, aber noch nicht ausgerollt. Das Rahmenwerk soll dazu dienen, alle Mitarbeitenden zu motivieren, zukünftig weitere Gruppen zu gründen.

Teambildung, Sensibilisierung, Qualifizierung: Um ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Wertschätzung und Chancengleichheit geprägt ist, fördert Wieland Vielfalt und Inklusion beispielsweise durch interkulturelle Workshops sowie Teambildungs-, Sensibilisierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. 2024 hat das US-Team erneut den „Black History Month“ und den „Martin Luther King Day“ gefeiert und zu den Hintergründen aufgeklärt. Am „International Women’s Day“ wurde eine Kampagne gestartet, die im Monat März wöchentlich eine Wieland-Mitarbeiterin über das Intranet vorstellte. Zudem fördert das Unternehmen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Vielfältige Maßnahmen und Programme ermöglichen der Belegschaft flexible Arbeitszeiten. Darüber hinaus werden alle Beschäftigten darin unterstützt, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und neue Arbeitsmethoden und Lerntechniken in ihren Berufsalltag zu integrieren (siehe Kapitel [Menschen & Kultur](#)).

Internationaler Austausch

Als global agierendes Unternehmen ist Wieland mit 84 Standorten in 22 Ländern vertreten. Die Belegschaft umfasst 76 Nationalitäten. Deshalb wird die internationale Mobilität großgeschrieben und Wieland unterstützt Mitarbeitende beim Wechsel an einen neuen Wohn- und Arbeitsort. Im Geschäftsjahr 2023/24 ist die Anzahl der entsandten Mitarbeitenden (Expats) gegenüber dem Vorjahr von zehn auf elf angestiegen.

Auch den Auszubildenden und Studierenden ermöglicht Wieland, an ausländischen Standorten internationale Erfahrungen zu sammeln. Im Geschäftsjahr 2023/24 konnten zehn Studierende aus Deutschland das Leben und Arbeiten an fünf verschiedenen Standorten in den USA und in Singapur erproben.

In East Alton, Illinois (USA) hatte sich bereits im letzten Geschäftsjahr eine German Language Group gegründet, die sich noch immer zum gemeinsamen Deutsch-Lernen trifft. Diese freiwillige und selbstorganisierte Initiative trägt beispielhaft zum interkulturellen Austausch bei und zeigt das Interesse der Mitarbeitenden, die Unternehmenskultur der Offenheit und Vielfalt voranzutreiben und mitzugestalten.

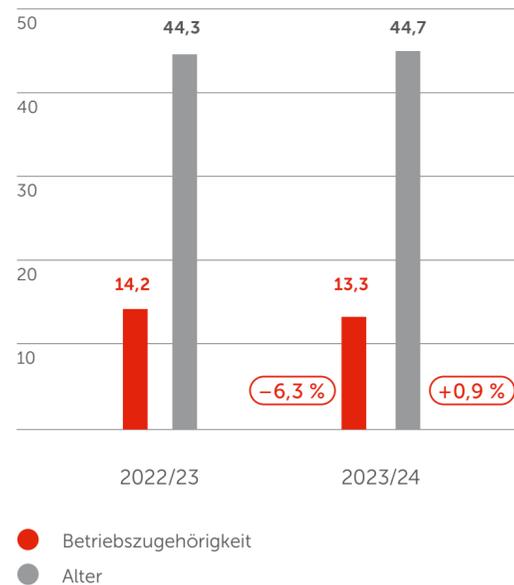
Zahlen und Fakten: Vielfalt bei Wieland

GRI 405-1 Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Unternehmen betrug im Berichtsjahr 13,3 Jahre. Damit ist sie im Vergleich zum Vorjahr (GJ 2022/23: 14,2 Jahre) um rund 6 % gesunken. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten bei Wieland lag im Berichtsjahr weltweit bei 44,7 Jahren. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es wahrscheinlich, dass der Altersdurchschnitt in den nächsten Jahren steigt. Die Arbeitssicherheitsstrategie und das vielseitige betriebliche Gesundheitsmanagement (siehe Kapitel [Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz](#)) sollen die langfristige Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden in der gesamten Wieland Gruppe stärken.

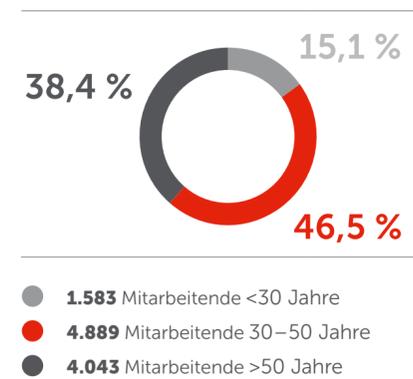
Um auf die demografische Entwicklung zu reagieren, setzt Wieland auf weitere Angebote und Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeitenden fördern. Dazu zählen neben dem Sport-, Wellness- und Gesundheitsangebot Wellpass (siehe Kapitel [Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz](#)) auch individuelle Arbeitszeitmodelle wie Teilzeit, flexible Arbeitszeit oder mobiles Arbeiten (siehe Kapitel [Menschen & Kultur](#)).

GRI 405-1 Im Berichtsjahr beschäftigte die Wieland Gruppe in der Gesamtbelegschaft einen Frauenanteil von 14,5 % – und damit 0,5 Prozentpunkte weniger als im Jahr zuvor (15 %). Dagegen hat sich der Anteil von Frauen in Führungspositionen im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und liegt in diesem Jahr erneut bei 15 %. Obwohl damit das Zwischenziel von 15 % Frauen in Führungspositionen wiederholt frühzeitig erreicht wurde, möchte Wieland das Thema stärker forcieren und weitere Förderungsmöglichkeiten prüfen. Bis 2030 möchte Wieland einen Anteil an Frauen in Führungspositionen von mindestens 20 % erreichen.

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit und globales Durchschnittsalter in Jahren



Altersstruktur Gesamtbelegschaft 2023/24



Status 2023/24



Ziel 2025



Ziel 2030



Gesellschaftliches Engagement

Als traditionsreiches und weltweit agierendes Unternehmen unterstützt Wieland bereits seit langem diverse Spenden- und Sponsoringprojekte in den Standortregionen weltweit. Mit seinem gesellschaftlichen Engagement wird das Unternehmen seinem eigenen Anspruch an eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung, über die eigenen Werkstore hinaus, gerecht. Die geförderten Initiativen und Organisationen legen ihren Fokus auf unmittelbare und langfristige Aktivitäten in der jeweiligen Region.

Gemeinwohl im Blick

Auf Grundlage des [Code of Conduct](#) und der internen Spenden- und Sponsoringrichtlinie fördert Wieland gemeinnützige bzw. nichtkommerzielle Organisationen. Die Spenden- und Sponsoringrichtlinie gibt dabei die unternehmensweiten Fördergrundsätze vor. Es werden Projekte und Organisationen bevorzugt, deren Fokus insbesondere den Standortregionen zugutekommt, langfristige und konkrete Hilfe gewährleisten und einen größeren Kreis an Personen betrifft, beispielsweise Teams oder Mannschaften. Insbesondere sollen Organisationen unterstützt werden, für die sich Mitarbeitende engagieren oder die ein solches Engagement möglich machen. Politische Interessengruppen, Parteien, nichtkirchliche religiöse oder weltanschauliche Gruppen sind von einer Förderung ausgeschlossen, ebenso wie Einzel- bzw. Privatpersonen. Auch von Mehrfachspenden innerhalb eines Geschäftsjahres wird abgesehen.¹⁾

Spendenaktivitäten setzt Wieland als Sach- oder Geldspenden um, ohne dass dabei eine Gegenleistung erwartet wird. Sie werden lokal realisiert und global über die Finanzabteilung dokumentiert. Sponsoringprojekte werden als eine öffentlich erkennbare Partnerschaft ausgewiesen und jeweils mit der Abteilung Corporate Communications abgestimmt. Anfragen für Förderprojekte und Partnerschaften kommen von lokalen und regionalen Vereinen, Gemeinschaften oder Organisationen und werden im Rahmen des Entscheidungsprozesses über die Mittelvergabe geprüft. Sie werden mit den in der Spenden- und Sponsoringrichtlinie festgelegten Kriterien abgeglichen.

¹⁾ Ausnahmen bilden das Berufsbildungswerk Philipp Jakob Wieland (Einzelförderungen sowie Mehrfachspenden) und das Wieland North American Scholarship Program (Einzelförderungen).

Im Berichtsjahr wurde mit einem Gesamtspendenvolumen von 130.000 € eine Vielzahl von Projekten allein im europäischen Raum gefördert. Dazu zählen die Unterstützung sozialer Projekte und Einrichtungen sowie die Vergabe von Direkthilfen ebenso wie die langfristige Unterstützung von Institutionen. Weltweit unterstützte das Unternehmen im Berichtsjahr Spenden- und Sponsoringprojekte im Umfang von über 300.000 €.

Einsatz für Bildung und Wissenschaft

GRI 413-1 Bereits seit 1970 unterstützt Wieland Bildung, Forschung, Kunst und Kultur über eine gemeinnützige Stiftung: das Berufsbildungswerk Philipp Jakob Wieland. Die Unterstützung umfasst Spenden, Zuschüsse für Mitarbeitende, Stipendien und andere Ausgaben. An Schulen fördert die Stiftung Projekte rund um die Digitalisierung und Robotik sowie Theateraktivitäten und gesundheitsfördernde Angebote. Im Berichtsjahr lag die Fördersumme bei rund 380.000 €. Im Rahmen des Deutschlandstipendiums förderte das Berufsbildungswerk Philipp Jakob Wieland im Berichtsjahr 30 Studierende an unterschiedlichen Hochschulen. Weitere Stipendien gingen an Teilnehmende des Studiengangs „Master Online Advanced Oncology“ an der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm und an Mitarbeitende, die sich für ein Vollzeit-Masterstudium entschieden haben.

Daneben unterstützt Wieland an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Heidenheim das „Bridge Year“, das jungen Menschen aus aller Welt dazu verhilft, Einblicke in die deutsche Kultur zu gewinnen. Die baden-württembergische Stiftung Lebensspur wird jährlich mit drei Stipendien unterstützt, die an Schülerinnen und Schüler mit Inklusionsbedarf vergeben werden und den Zweck haben, ihnen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Gemeinsam mit dem Berufsbildungswerk



tritt die Wieland-Werke AG darüber hinaus als Sponsor der Innovationsregion Ulm und des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ auf.

In den USA fördert Wieland bereits seit 1969 die College-Ausbildung der Kinder von Mitarbeitenden aus der Business Unit Rolled Products North America. 2022 wurde das „Wieland North America Scholarship Program“ für alle US-amerikanischen Business Units initiiert. Im Berichtsjahr ist es mit einem Spendenvolumen von 115.000 US-Dollar (sieben Stipendien und 16 Verlängerungsstipendien) erfolgreich weitergeführt worden. Daneben sponserte Wieland drei Robotik-Teams in der Region Southern Illinois, die an der FIRST® Tech Challenge (FTC) teilnahmen. Durch verschiedene teambasierte Robotik-Herausforderungen hilft der Technik-Wettbewerb jungen Menschen, ihre Leidenschaft für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) zu entdecken.

Kulturelle und soziale Förderung

Bei kulturellen und sozialen Förderungen fokussiert Wieland sich vor allem auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinden an den weltweiten Standorten. Im Berichtszeitraum rückte ein besonderes Ereignis in den Mittelpunkt, bei dem Wieland sich kurzfristig intensiv engagiert hat: In Zusammenhang mit der Flutkatastrophe in Bayern und Baden-Württemberg im Mai und Juni 2024 wurde eine interne Spendenaktion initiiert, um Hochwasserhilfe für betroffene Mitarbeitende der Donau-Iller-Region zu leisten. Die von Mitarbeitenden weltweit gespendete Summe in Höhe von rund 30.000 Euro wurde von Wieland verdoppelt. Mit den Spenden konnten betroffene Mitarbeitende und lokale Initiativen in den Hochwassergebieten unterstützt werden.

Langfristig engagiert sich Wieland regional im Bereich Kultur und leistet beispielsweise im Rahmen des ulmer zelt-Sponsorings einen kulturellen Beitrag für die Stadt Ulm. Das ulmer zelt findet jedes Jahr für mehrere Wochen statt und bietet Kulturveranstaltungen für Groß und Klein. Daneben erhalten Mitarbeitende einen Zuschuss für das Vöhringer Kulturabonnement, welches sieben ausgewählte Veranstaltungen im Kulturzentrum umfasst.



Wieland-Innovationspreis für Nachhaltigkeit

Mit dem Wieland-Innovationspreis für Nachhaltigkeit wurde im April 2024 eine Masterarbeit über die „Entwicklung einer Methode mit numerischen Werkzeugen zur Entwicklung von innovativen Wärmepumpensystemen“ ausgezeichnet, die bei der Envola GmbH entstanden ist. Der Preis unterstreicht das Engagement von Wieland für Innovation und Forschung und dient als Anerkennung für herausragende Leistungen im Bereich angewandter Wissenschaften. Er wird seit 1999 alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 6.000 € dotiert.



Nominierung „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“

Bei Wieland werden Mitarbeitende für kurzfristige Einsätze, die durch ihr Ehrenamt entstehen, freigestellt. Dafür erhielt das Unternehmen am 26. Oktober 2023 die Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“, die jährlich vom Land Baden-Württemberg vergeben wird. Ausgezeichnet wurde Wieland nicht nur für die unkomplizierte Freistellung von Mitarbeitenden, die bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz oder ähnlichen Organisationen tätig sind, sondern auch für das allgemein große Engagement rund um die Feuerwehr in Villingen.

Sozialökologischer Impact mit Altgeräten

Seit Anfang 2022 ist Wieland Kooperationspartner von der Arbeit für Menschen mit Behinderung (AfB) GmbH. Sie ist darauf spezialisiert, gebrauchte IT-Endgeräte von Unternehmen aufzubereiten und in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. 45 % der Beschäftigten sind Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen. Seit Beginn der Kooperation im Januar 2022 hat die AfB GmbH insgesamt 2.073 IT- und Mobilgeräte mit einem Gesamtgewicht von fast elf Tonnen bei Wieland-Standorten abgeholt. Von diesen aussortierten Altgeräten konnte die AfB nach Datenvernichtung, Hardware-Test, Ersatzteilbeschaffung, Reparatur, Aufrüstung und Reinigung 36 % der Geräte wieder vermarkten. Auch die Mitarbeitenden profitieren von der Kooperation. Bereits zum dritten Mal wurden im Berichtszeitraum an den Standorten Vöhringen und Ulm (beide Deutschland) Verkaufsaaktionen mit Geräten aus dem AfB-Bestand zu attraktiven Preisen durchgeführt.

Engagement für Gesundheit und Sport

Initiativen im Bereich Bewegung und Sport leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung und zum Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit. Wieland engagiert sich auch in diesem Bereich – beispielsweise im Rahmen des Sponsorings von „Pedal the Cause“ in St. Louis, Missouri (USA). Die gemeinnützige Organisation initiiert alljährlich ein mehrtägiges Fahrradrennen, bei dem Spenden für die Krebsforschung gesammelt werden. In Deutschland engagiert sich das Unternehmen unter anderem bei der Rollstuhlrugby-Mannschaft „Donauhaie“ in Illerrieden (Deutschland). Im Berichtsjahr wurde einer 10. Klasse der Michael-von-Jung-Schule in Kirchdorf (Deutschland) ein Besuch bei den „Donauhaien“ durch eine Spende von Wieland ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Tag auch selbst die Erfahrung machen, in einem Rollstuhl zu sitzen und mit der Mannschaft zu spielen. Ein nachhaltig pädagogisches Highlight für die Klasse.

Governance stärken



Governance – Wielands Fokus

● abgeschlossen ○ laufend ○ in Vorbereitung % Stand 2023/24



Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Verankerung einer wertorientierten Geschäftspraxis über gesetzliche Anforderungen hinaus

- Zertifizierung des Compliance-Management-Systems nach DIN EN ISO 37301 der operativ tätigen deutschen Mehrheitsgesellschaften bis 2024
- Durchführung gruppenweiter Pflichtschulungen zur Korruptionsprävention
- Zertifizierung des Compliance-Management-Systems nach DIN EN ISO 37301 der operativ tätigen amerikanischen Standorte bis 2026



Nachhaltige Beschaffung

Etablierung nachhaltiger Beschaffungsprozesse und ESG-Bewertung der Lieferanten

- Erweiterung der Rahmenverträge um die verpflichtende Offenlegung eines jährlichen PCFs und des Rezyklatanteils bei strategischen Lieferanten von Primärmetallen und Formaten bis 2025
- Erhöhung des Einkaufsvolumens von zertifizierten oder auditierten strategischen Lieferanten von Primärmetallen und Formaten auf 100 % bis 2030 **48 %**
- Erarbeitung und Veröffentlichung einer gruppenweiten Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung bis Ende 2023



Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Corporate Governance versteht die Wieland Gruppe als verantwortungsvolle, gesetzeskonforme und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Dabei sind eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, eine transparente Berichterstattung sowie ein angemessenes Risiko- und Compliance-Management zentral. Auch in der Lieferkette trägt das Unternehmen seiner Verantwortung Rechnung und nimmt die Sorgfaltspflichten ernst.

Gute Unternehmensführung sicherstellen

GRI 3-3 Der Wert eines Unternehmens lässt sich nur mit einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sicherstellen und steigern. Dafür ist das integrierte Risiko-Kontroll-System (RKS) zentral, welches das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Compliance-Management-System (CMS) verbindet. Wieland arbeitet kontinuierlich an der gruppenweiten Standardisierung der einzelnen Managementsysteme sowie an der Harmonisierung der dazugehörigen integrativen Strukturen. Das konzernweite Integrierte Managementsystem (IMS) umfasst dabei die Normen ISO 9001 und IATF 16949 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltschutzmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) und ISO 45001 (Gesundheits- und Sicherheitsmanagement), welche an verschiedenen Standorten implementiert sind.

Die Compliance-Abteilung entwickelt und verbessert fortwährend die für alle Mitarbeitenden maßgebenden Compliance-Strukturen in der Wieland Gruppe. Neben dem Group Compliance Officer ist ein Compliance Committee etabliert, das den Rahmen für das Compliance-Management-System (CMS) absteckt.

Um eine zunehmend nachhaltige Wertschöpfung zu sichern, leiten Vorstand und Aufsichtsrat das Unternehmen gemäß nationalen wie internationalen anerkannten Standards (siehe Abschnitt [Nachhaltigkeitsstrategie & -management](#)).

Korruptions- und Kartellprävention

GRI 3-3 Die Vermeidung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten stellt für Wieland ein zentrales Element der Compliance dar. Der [Code of Conduct](#) und ergänzende Richtlinien wie die Rahmenrichtlinien „Antikorruption“, „Spenden und Sponsoring“ sowie „Geschenke und Einladungen“ setzen die Leitplanken für integriertes Verhalten. Wieland verbietet jede Form von Korruption – gleich ob aktive oder

passive. Dieses gruppenweite Verbot gilt gleichermaßen gegenüber Regierungsmitgliedern und Amtsträgern wie gegenüber Geschäftspartnern. Im Berichtsjahr wurden ausgewählte Personengruppen im Bereich Compliance geschult, unter anderem zu den Themen Korruptions- und Kartellprävention. Beide Themen sind Teil der Compliance-Fokusfelder (Datenschutz, Kartellprävention, Korruptionsvermeidung, Exportkontrolle, Lieferketten-Compliance und Geldwäscheprävention). Der nächste allgemeine Schulungszyklus für alle Büroangestellten beginnt im ersten Quartal 2025.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wird die Korruptionsprävention erneut in den Fokus rücken. Es sind zusätzliche Maßnahmen geplant, um das Bewusstsein von Mitarbeitenden sowie Vertriebs- und anderen Geschäftspartnern für dieses Thema weiter zu schärfen.

Risiken ermitteln, bewerten und steuern

Im Zuge der doppelten [Wesentlichkeitsanalyse](#) zur Identifikation von wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken (IROs) der Geschäftstätigkeit von Wieland wurden in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen sowie der Corporate Function Finance wesentliche Auswirkungen auf die Menschen oder die Umwelt, die in Zusammenhang mit einem Nachhaltigkeitsaspekt stehen, sowie auch die finanziellen Chancen und Risiken, die mit konkreten Nachhaltigkeitsaspekten verbunden sind, identifiziert und bewertet. Die Finalisierung der Bewertung inklusive der Implementierung der identifizierten Auswirkungen, Chancen und Risiken in das gruppenweite Risikomanagement erfolgen im Geschäftsjahr 2024/25. Ebenso startet die Anpassung der Prozesse zur gruppenweiten nichtfinanziellen Berichterstattung nach CSRD.

Vielseitiges Risiko- und Chancenmanagement

GRI 3-3 Das vielseitige Risiko- und Chancenmanagement der Wieland Gruppe hilft dabei, mögliche Gefahren systematisch zu ermitteln, zu bewerten und gegebenenfalls mit Maßnahmen darauf zu reagieren. Unternehmens- und Compliance-Risiken werden hierbei jeweils hinsichtlich ihrer spezifischen Ausprägungen betrachtet.

Verantwortlich für die Identifikation, Dokumentation und Bewertung der Risiken und der zugrunde liegenden Kontrollprozesse sind die jeweiligen Business Units und Corporate Functions. Darüber hinaus kontrolliert eine geschäftsbereichs-unabhängige Stelle zentral das Risikomanagementsystem und das RKS. So wird die Risikosituation stets aktuell beurteilt. Daneben finden einmal jährlich und darüber hinaus anlassbezogen interne Audits statt, um die Umsetzung und Wirksamkeit des IKS, des Compliance-Management-Systems (CMS) und der internen Richtlinien zu überprüfen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS stellt mittels wirksamer Überwachungsinstrumente sicher, dass die wesentlichen Geschäftsprozesse und -aktivitäten effizient und möglichst fehlerfrei ablaufen. Dies betrifft unter anderem die gesetzlichen Sorgfalts- sowie Nachweispflichten der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, die Zuverlässigkeit von Finanzinformationen und des Rechnungswesens, die Compliance-Verpflichtungen aus Gesetzen und internen Richtlinien. Gleiches gilt für die Prävention von Missbrauch der Unternehmenswerte und daraus entstehenden Schäden. Das IKS wird kontinuierlich ausgebaut und im Rahmen von internen Audits in der gesamten Wieland Gruppe sukzessive überprüft.

Regelmäßige Risikoanalysen

Ein grundsätzlich im Dreijahresrhythmus durchgeführtes, gruppenweites Compliance-Risk-Assessment hilft dabei, potenzielle Risiken für die Wieland Gruppe vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten, um daraus adäquate Maßnahmen zur Risiko-Mitigation abzuleiten bzw. die Wirksamkeit bereits implementierter Maßnahmen zu überprüfen. Zu diesem Zweck wird zunächst die Relevanz der definierten Risikoszenarien für die jeweilige Gesellschaft bestimmt, um anschließend die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die potenziellen Risikofolgen zu ermitteln, die sich aus Szenarien ohne bereits implementierte risikominimierende Maßnahmen ergeben könnten („Brutto-Risiko“). Im nächsten Schritt werden die bereits implementierten Maßnahmen identifiziert, um deren Angemessenheit und Effektivität zur Minimierung des jeweiligen Risikos zu bewerten („Netto-Risiko“).

Wieland nutzt die Ergebnisse dieser etablierten Prozesse, um entsprechende Maßnahmen weiterzuentwickeln und zu verbessern. Der Vorstand und Aufsichtsrat werden sowohl im Rahmen der jährlichen Prüfungsausschuss-Sitzung als auch durch den Risikobericht darüber informiert.

Für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023/24 wurden keine nichtfinanziellen Risiken abschließend identifiziert und bewertet, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmende und Umweltbelange, die Achtung von Menschenrechten, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange hätten. Letztendlich lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Compliance-Management-System (CMS)

Compliance als fester Bestandteil der Unternehmenskultur

Der [Code of Conduct](#) ist ein ausdrückliches Bekenntnis dazu, integrires Verhalten zu fördern und gleichzeitig regelwidriges Verhalten zu sanktionieren. Dies gilt sowohl innerhalb der Wieland Gruppe als auch im Umgang mit Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern. Compliance ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei Wieland.

Als Teil des RKS soll das CMS dafür sorgen, dass sich alle Angestellten und ihnen gleichgestellte Personengruppen rechtskonform und im Sinne der Unternehmenswerte von Wieland verhalten. Ziel ist es, mögliche Verstöße und negative Folgen zu vermeiden bzw. frühzeitig zu erkennen und abzustellen.

Das CMS fokussiert sich auf die Themen Korruptions-, Kartell- und Geldwäscheprävention, Exportkontrolle, Datenschutz und Lieferketten-Compliance. Diese sollen perspektivisch gruppenweit nach ISO 37301 zertifiziert werden. Die deutschen Mehrheitsbeteiligungen der Wieland-Werke AG wurden bereits im Jahr 2024 erfolgreich zertifiziert. Im nächsten Schritt werden im Laufe des Jahres 2025 die österreichischen und bis Ende 2027 die US-amerikanischen Mehrheitsbeteiligungen der Wieland-Werke AG zertifiziert. Die Compliance-Fokusfelder werden dabei an die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Regionen angepasst.

Hinweisgeberplattform

GRI 2-25, 2-26 Ein wichtiges Instrument zur Identifizierung von Compliance-Verstößen sowohl in der Wieland Gruppe als auch innerhalb der Lieferkette stellt das [Integrity Portal von Wieland](#) dar. Die Hinweisgeberplattform ist gruppenweit implementiert und in allen relevanten Sprachen der Wieland Gruppe verfügbar. Über das Integrity Portal können Hinweise von Mitarbeitenden, Business-Partnern und sonstigen Dritten via Telefon oder Internet gemeldet werden. Auch eine persönliche Meldung über den Group Compliance Officer ist möglich. Die entsprechende Verfahrensordnung zum Umgang mit internen und externen Hinweisen ist im Portal für alle Hinweisgebenden zugänglich. Ein gruppenweit harmonisiertes Case Management stellt sicher, dass alle Hinweise regelkonform untersucht werden. Im Geschäftsjahr sind 34 Hinweise eingegangen, 30 führten zu internen Untersuchungen.

Compliance-Schulungen

GRI 205-2 Um Mitarbeitende hinreichend für die verschiedenen Compliance-Verpflichtungen zu sensibilisieren, hat Wieland ein Schulungsprogramm etabliert. Über ein ebenfalls neu implementiertes Lernmanagementsystem werden Pflichttrainings zu den Compliance-Fokusfeldern, aber auch zum [Code of Conduct](#) und zum Hinweisgebersystem angeboten (siehe Abschnitt [Korruptions- und Kartellprävention](#)). Eines der Trainings richtet sich an Führungskräfte und behandelt die neue Richtlinie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.

Chancen und Risiken des Klimawandels

GRI 201-2 Im Fokus der Nachhaltigkeitstätigkeiten mit Bezug auf die strategischen Risiken stand im Berichtszeitraum die Umsetzung der ab dem Geschäftsjahr 2025/26 für Wieland verpflichtenden Vorgaben an die nichtfinanzielle Berichterstattung gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) inklusive Offenlegung der Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie-Verordnung zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten. In diesem Zusammenhang nimmt Wieland eine Überarbeitung des globalen Risikomanagements in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken vor (siehe Kapitel [Strategie & Management](#)).

Chancen der Transformation der Wirtschaft

Die Wieland Gruppe betrachtet innerhalb des Risikomanagementsystems auch explizit nichtfinanzielle Risiken und Chancen, beispielsweise in Bezug auf die Folgen des Klimawandels. Zu den Chancen zählt sie beispielsweise, dass die Einführung bzw. Umstellung von Fahrzeugen auf elektrisch betriebene Traktionsmotoren in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Nachfrageanstieg bei Kupfer und Kupferlegierungen führen wird. Sowohl aus der zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen als auch aus dem stärkeren Fokus auf die Kreislaufwirtschaft können sich zusätzliche Geschäfts- und Wachstumschancen ergeben. Dieses Potenzial möchte Wieland sowohl für organisches Wachstum als auch bei anorganischen Zukäufen ausschöpfen (siehe Abschnitt [Geschäftsmodell & Unternehmensstrategie](#)). Marktchancen bietet ebenso die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende. Aufgrund ihrer hohen thermischen und elektrischen Leitfähigkeit leisten



Kupferwerkstoffe einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz in den unterschiedlichsten Anwendungen – insbesondere in den Bereichen Energiemanagement und -verteilung, regenerative Energien sowie Kälte-, Klima- und Heizungstechnik.

Risiko von Naturkatastrophen

Aus dem Klimawandel ergeben sich auch Risiken für Unternehmen. Beispielsweise nehmen durch die Klimakrise die Risiken, die von Naturkatastrophen herrühren, zu. Diese Risiken können auch Standorte von Wieland sowie Produktions- und Servicegesellschaften betreffen und zu entsprechenden Betriebsunterbrechungen sowie Schäden am Vermögen der Gesellschaften führen. Um etwaigen Naturkatastrophen zu begegnen, werden alle 20 Produktionsstandorte hinsichtlich Überschwemmungen extern überprüft. Außerdem werden mögliche Gegenmaßnahmen in Verbindung mit dem Versicherungsschutz eruiert. An den Standorten Langenberg und Vöhringen (beide Deutschland) sowie am Standort Wheeling, Illinois (USA) setzt Wieland derzeit, aufgrund eines erhöhten Risikos, in Zusammenarbeit mit Fachingenieurinnen und -ingenieuren zusätzliche Maßnahmen mit einem Volumen von ca. 12 Mio. € um.

Einhaltung von Steuergesetzen

GRI 3-3, 207-1, 207-2, 207-3 Bei allen Geschäftsaktivitäten folgt Wieland geltenden Steuergesetzen und der entsprechenden Rechtsauslegung sowie den Verrechnungspreisrichtlinien. Dabei wird der Fremdvergleichsmaßstab für Verrechnungspreise gemäß der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Anforderungen des jeweiligen Landes berücksichtigt. Das übergeordnete Ziel ist eine wirtschaftlich effiziente, gesetzeskonforme Steuerstrategie bei gleichzeitiger Minderung von Steuerrisiken. Dabei lässt die Wieland Gruppe keine unangemessenen Steuergestaltungsstrategien zu und zahlt dort Steuern, wo sie wertschöpfend tätig ist. Die Steuerstrategie ist in der Steuerrichtlinie niedergelegt und definiert die Einzelmaßnahmen unter Einbeziehung der Rolle des Managements sowie der Steuerabteilung.

Wesentliche steuerliche Compliance-, Risiko- und damit zusammenhängende Angelegenheiten werden dem Chief Financial Officer (CFO) vorgestellt und genehmigt. Für den Bereich Steuern erfolgt mithilfe eines Tax-Dashboards eine monatliche Berichterstattung direkt an den CFO. Alle relevanten Informationen zu fallbezogenen, umsatzsteuerrechtlichen und anderen steuerlichen Risiken sowie mitigierende Maßnahmen werden dokumentiert. Damit wird die Kommunikation über bestehende Risiken, neu eintretende Risiken sowie Maßnahmen, um den erfassten

Risiken entgegenzuwirken, sichergestellt und so der „tone from the top“ geschärft. Das Dashboard enthält alle für den CFO wichtigen Informationen auf einen Blick. Dazu gehören die jeweils fünf größten Risikopositionen mit anstehenden Gegenmaßnahmen, die Schwerpunktverteilung der übergeordneten Kategorien der jeweiligen Risikobereiche (unter anderem Umsatzsteuer/EDV, Verrechnungspreise/Betriebsstätte), das minimale und maximale potenzielle monetäre Risiko aller Risikopositionen sowie aktuell anstehende Sonderthemen.

Tax Compliance Management System (TCMS)

Neben internen Kontrollen wurde das Tax Compliance Management System hinsichtlich umsatzsteuerlicher Risiken einer externen Prüfung nach IDW PS 980: „Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen“ unterzogen. Der letzte Bericht bescheinigt die von Wieland definierten Grundsätze und die getroffenen Maßnahmen als eine hinreichende Sicherheit zur Risikoeindämmung. Das Tax Compliance Management System wird regelmäßig an aktuelle Anforderungen angepasst. Beim Country-by-Country-Reporting kommt die oberste Muttergesellschaft Schwenk Donau GmbH & Co. KG allen gesetzlichen Berichts- und Meldeverpflichtungen nach und übermittelt diese an die entsprechenden Behörden.

Ein Schwerpunktthema im Bereich Tax Compliance betrifft die Festlegung von fremdvergleichskonformen Verrechnungspreiskorridoren für Transaktionen zwischen verbundenen Unternehmen. Um die Einhaltung der Methodik sicherzustellen, wurden mit verschiedenen ausländischen Steuerverwaltungen Advance Pricing Agreements (APA) geschlossen. Daneben ist auch das zertifizierte Tax Compliance Management System im Bereich Umsatzsteuer mithilfe einer softwaregestützten Automatisierung von Kontrollprozessen weiterentwickelt worden. Für das Jahr 2025 ist geplant, dass TCMS auf die Bereiche Ertragsteuer und Lohnsteuer auszuweiten.

Verantwortungsvoller Umgang mit Daten

Digitalisierung und globale Standardisierung

GRI 3-3 Schrumpfende Produktlebens- und Innovationszyklen sowie die Zunahme kundenspezifischer Anforderungen bei gleichzeitigem Kostendruck erfordern einen Wandel in der Wertschöpfungskette. Wieland passt sich kontinuierlich durch Prozessoptimierungen an die neuen Marktanforderungen an und forciert den digitalen Wandel ebenso wie die Automatisierung von Prozessen in allen Bereichen des Unternehmens.

Wie jeder Paradigmenwechsel birgt auch die Digitalisierung und Vernetzung der Arbeitswelt Risiken, beispielsweise in Verbindung mit künstlicher Intelligenz (KI), der steigenden Abhängigkeit von Cloud-Anbietern, den immer kürzer werdenden

Lebenszyklen, Ausfällen kritischer IT-Infrastrukturen sowie Daten- und Identitätsdiebstahl. Das größte Risiko könnte jedoch darin bestehen, die Digitalisierung nicht schnell genug umzusetzen und entsprechende Wettbewerbsvorteile zu verlieren. Mithilfe globaler IT-Governance und Steuerungskonzepte identifiziert und integriert Wieland regelmäßig neue, oftmals auch geschäftsbereichsübergreifende Erkenntnisse in die Standardprozesse und IT-Systeme.

Im Rahmen der Digitalisierungs- und Standardisierungsstrategie ist geplant, in den nächsten Jahren weitere ERP-Rollouts durchzuführen, um international auf standardisierte ERP-Systeme zu setzen. Dies geht mit einem erhöhten Implementierungsrisiko einher, dem jedoch durch ein gut organisiertes und erfahrenes Projektmanagement begegnet wird.

Resiliente IT-Infrastruktur

Cyberrisiken stellen eine weltweite Bedrohungslage für die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln dar. Daten- und Informationssicherheit werden zunehmend relevanter. Um den Anforderungen zukünftig nachweislich zu entsprechen, wurden Maßnahmen umgesetzt, mit dem Ziel, eine offizielle Zertifizierung nach CMMC V2.0 und ISO 27001 vorzubereiten. Durch eine gruppenweite IT-Sicherheitskoordination sowie eine regelmäßig geprüfte IT-Infrastruktur mit aktuellen Abwehrmechanismen wie Firewall und Antivirenprogrammen schützt sich Wieland vor Datenverlust, Spionage und Schadsoftware. Ebenso wurden bzw. werden Systeme wie VPN, Mail Security, Firewall, Internet-Breakouts und DNS auf neue, leistungsfähigere und aktuelle Lösungen migriert. Die Aktivitäten zur IT-Sicherheitskoordination sind in einem eigenen Team innerhalb der Corporate Function Information Technology (IT) gebündelt. In enger Zusammenarbeit mit der für den Datenschutz beauftragten Person initiiert und koordiniert diese Einheit alle Maßnahmen, um die Risiken auf dem Feld der Daten und Informationssicherheit zu minimieren.

Awareness und Reaktionssicherheit

Da zunehmend der „Faktor Mensch“ als Schwachstelle für Cyberangriffe ausgenutzt wird, werden die technischen Maßnahmen durch Awareness-Kampagnen und regelmäßige Informationen sowie Ad-hoc-Berichte bei neuen Bedrohungsszenarios unterstützt. Die Belegschaft und deren Sicherheitsbewusstsein sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um möglichst nicht Opfer eines IT-Angriffs zu werden. Trotz aller Maßnahmen kam es auch im Geschäftsjahr 2023/24 zu Cyberattacken auf Wieland. In diesen Fällen ist eine prompte, zielgerichtete Reaktion notwendig, um möglichen (weiteren) finanziellen Schaden vom Unternehmen abzuwenden und für vergleichbare Angriffe gerüstet zu sein. Dies konnte in allen Fällen umgesetzt werden und wird durch ein 24/7 Security Operations Center (SOC) sichergestellt.

Nachhaltige Beschaffung

Für die Sicherstellung einer nachhaltigen Beschaffung, die Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette gewährleistet, arbeitet Wieland eng mit seinen Lieferanten zusammen. Im Unternehmen wurden entsprechend wirksame Prozesse implementiert. Verbindliche Richtlinien wie der Lieferantenkodex und die Anfang 2024 veröffentlichte Beschaffungsrichtlinie zahlen auf die Wieland-Nachhaltigkeitsziele ein, ebenso wie das bereits 2023 eingeführte globale Business-Partner-Screening-Tool für alle bestehenden und neuen Lieferanten.

Sorgfaltspflichten im Blick

Transparenz innerhalb der Lieferkette

GRI 2-6 Als globales Industrieunternehmen verpflichtet sich Wieland, in allen Phasen der Liefer- und Produktionsketten auf gute Praktiken in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Menschen- und Arbeitsrechte sowie Geschäftsethik hinzuwirken. Als Halbzeughersteller ist das Unternehmen bestrebt, Rohstoffe und Vormaterialien von Lieferanten einzukaufen, die die Menschenrechte sowie Umweltschutzbestimmungen konsequent einhalten. Insbesondere bei der Beschaffung aus Ländern mit geringeren Nachhaltigkeitsstandards nimmt das Unternehmen seine Sorgfaltspflichten ernst. So werden Maßnahmen und Prozesse implementiert, um relevante Risiken so weit wie möglich zu minimieren.

Am 1. Januar 2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten. Die Wieland Gruppe hält sich an die gesetzlichen Anforderungen und prüft sie sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen. Mit Blick auf die Sorgfaltspflicht in der Lieferkette bilden international anerkannte Standards bei Wieland die Grundlage des unternehmerischen Handelns. Wieland orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Grundsätzen der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Seit 2021 ist Wieland Unterzeichner des UNGC und hat sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung in der Geschäftstätigkeit umzusetzen. Mit ihren Lieferanten arbeitet die Organisation gezielt zusammen, um die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in der gesamten Lieferkette

kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, die Transparenz innerhalb der Lieferkette stetig zu erhöhen. Zu diesem Zweck steht das Unternehmen auch im Austausch mit Sicherheitsfachleuten, Branchenkonsortien, Kunden und Mitarbeitenden.

Center of Excellence Sustainable Procurement

Die Vorgaben für eine nachhaltige Beschaffung bei Wieland wurden im Geschäftsjahr 2022/23 im Center of Excellence in der Corporate Function Global Procurement & Logistics gebündelt. Die jeweils zuständigen Facheinkaufsfunktionen sind dabei weiterhin für deren Umsetzung operativ verantwortlich. Das Center of Excellence arbeitet hierbei eng mit der Corporate Function Global Metals Management zusammen, welche unter anderem die Beschaffung des Einsatzmaterials für die Gießerei sowie den Verkauf von nicht mehr einsatzfähigen Rückständen und Schrotten übernimmt. Mit Blick auf Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz steht die Corporate Function Global Metals Management somit im Fokus von Wielands Beschaffungsaktivitäten. Investitionsgüter, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile, direktes Material, Energie, Logistik und Services verantwortet die Corporate Function Global Procurement & Logistics. Die weltweite Lieferantenbasis von Wieland besteht aus etwa 15.000 Lieferanten.

Ein Anteil von 67 % der Scope-3-Emissionen des Unternehmens resultiert aus metallischen Vormaterialien (siehe Kapitel [Dekarbonisierung](#)). Der Metalleinsatz besteht bei Wieland zu mehr als zwei Dritteln aus Sekundärrohstoffen, die vorrangig von Lieferanten aus Europa und Nordamerika bezogen werden, und zu einem Drittel aus Primärrohstoffen und Formaten wie Bolzen und Brammen.



Sicherstellung nachhaltiger Beschaffungsprozesse

Wieland hat Nachhaltigkeitsanforderungen für den eigenen Geschäftsbereich definiert, nach denen Umweltauswirkungen und etwaige soziale Folgen bewertet werden. Die gleichen Ansprüche gelten auch für die Lieferanten.

Zur Sicherstellung der Anforderungen werden die strategischen Lieferanten¹⁾ von Primärmetallen und Formaten alle zwei Jahre mit einem standardisierten Fragebogen zu verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien befragt. Zielvorgabe war, 90 % der strategischen Lieferanten bis 2022 befragt zu haben. Dieses Ziel wurde mit der jüngsten Befragung um 3 % übertroffen. Die Durchführung der im Geschäftsjahr 2024/25 geplanten umfassenden ESG-Befragung der strategischen Lieferanten ist aktuell in Vorbereitung. Mit dieser Abfrage werden auch die kommenden Anforderungen nach der europäischen Berichterstattungspflicht abgedeckt.

Lieferantenkodex

GRI 3-3, 204-1, 308-1 Als weltweit aktives Industrieunternehmen übernimmt Wieland gemeinsam mit den Lieferanten Verantwortung, die geltenden Gesetze und anerkannten Standards einzuhalten und nachhaltigere und gerechtere Lieferketten voranzutreiben. Die Nachhaltigkeitsstandards für Wielands Wertschöpfungskette sind im [Lieferantenkodex](#) dokumentiert, der zuletzt im April 2023 aktualisiert wurde und bei jedem Bestellvorgang akzeptiert werden muss. Er enthält Mindestanforderungen bezüglich der Einhaltung der international festgelegten Menschenrechte, die sich an den Grundprinzipien der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ und entsprechenden UN-Dokumenten orientieren, sowie Mindestanforderungen in Bezug auf Klima- und Umweltschutz. Die Lieferanten sind vertraglich dazu verpflichtet, den für Wieland gültigen Anspruch an die herrschenden Gesetze und anerkannten Standards an ihre eigenen Lieferanten weiterzugeben. Sollte ein Lieferant den Lieferantenkodex nicht anerkennen, ohne einen eigenen gleichwertigen Kodex vorzulegen, behält sich das Unternehmen vor, Sanktionen einzuleiten. Auch der Abbruch der Geschäftsbeziehung wird dabei in Betracht gezogen.

Beschaffungsrichtlinie

Ergänzend zum Lieferantenkodex wurde im Geschäftsjahr 2022/23 unter Beteiligung unterschiedlicher interner Stakeholder wie Einkauf, Compliance, Human Resources und Recycling eine gruppenweit gültige Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung erarbeitet. Sie soll die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards aufseiten der Lieferanten unter

Berücksichtigung der für Wieland verbindlichen Nachhaltigkeitsziele gewährleisten. Die [Richtlinie Nachhaltige Beschaffung](#) wurde Anfang des Jahres 2024 veröffentlicht und ist seitdem für alle Standorte und Mitarbeitenden der Wieland Gruppe gültig. Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus die Geschäftspartner mit einem Statement über Wielands Ansätze und Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung informiert. Für das kommende Jahr ist die Erarbeitung eines weiterreichenden Konzepts zum Supplier Engagement mit flankierenden Maßnahmen geplant.

Screening-Tool für bestehende und neue Lieferanten

GRI 414-1 Gemäß den gesetzlichen Vorgaben des LkSG überprüft Wieland die Lieferanten jährlich sowie anlassbezogen auf relevante Branchen- und Länderrisiken. Im Jahr 2023 wurde ein globales Business-Partner-Screening-Tool für alle bestehenden und neuen Lieferanten eingeführt. Dieses Risiko- und Nachhaltigkeitsmonitoring orientiert sich an den Leitsätzen der OECD zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten und des LkSG für unmittelbare und mittelbare Lieferanten. Im Berichtsjahr wurde auf diese Weise überprüft, inwieweit bestehende und neue Lieferanten die Menschenrechte und Arbeitspraktiken sowie Standards für Geschäftsethik und Umweltbelange einhalten. Gemäß dem LkSG wurde der Bericht mit Präventions- und Abhilfemaßnahmen von Wieland proaktiv an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) übermittelt. Die dort dokumentierten vorbeugenden und korrigierenden Maßnahmen helfen, Risiken zu minimieren. Darüber hinaus dienen regelmäßige Wirksamkeitskontrollen als Frühwarnsystem: Indem Risiken innerhalb der Lieferkette rechtzeitig erkannt werden, lassen sich wirksame Abhilfemaßnahmen einleiten.

Ergänzend hierzu werden die strategischen Lieferanten von Primärmetallen und Formaten aufgefordert, Emissionsdaten und Rezyklatanteile offenzulegen, dies ist jeweils fester Bestandteil neuer Vertragsverhandlungen. Im Berichtszeitraum haben 75 % der strategischen Lieferanten eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Der Product Carbon Footprint (PCF) soll, wo möglich, als Entscheidungskriterium herangezogen werden. Damit will Wieland die Transparenz innerhalb der Lieferkette weiterhin steigern und auf die Reduktion der Scope-3-Emissionen hinwirken (siehe Kapitel [Dekarbonisierung](#)). Zusätzlich sollen ab 2030 100 % des Einkaufsvolumens von strategischen Lieferanten von Primärmetallen und Formaten stammen, die nach dem international anerkannten Standard „The Copper Mark“ oder gleichwertigen Standards zertifiziert oder auditiert sind. Das Rahmenwerk „The Copper Mark“ setzt seinen Fokus auf die Förderung verantwortungsvoller Praktiken in den Wertschöpfungsketten von Kupfer, Molybdän, Nickel und Zink.

Umgang mit Konfliktmaterialien

GRI 3-3 Die verantwortungsvolle Beschaffung von primären Rohstoffen – insbesondere der Konfliktmineralien Zinn, Wolfram, Tantal oder Gold und deren Erze (Kassiterit, Kolumbit-Tantalit und Wolframit) – ist ein wichtiges Anliegen der Wieland Gruppe. Dabei orientiert sich Wieland an der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas (CAHRA)“. Mithilfe dieses standardisierten Prozesses lassen sich Risiken in der Lieferkette identifizieren und durch gezielte Maßnahmen minimieren. Darüber hinaus formuliert das Unternehmen seine Erwartungen an ein verantwortungsvolles Geschäftsverhalten bei der Beschaffung von Konfliktmineralien in der [Konfliktmineralien-Richtlinie](#).

Zusätzliche Orientierung bieten der US-amerikanische „Dodd-Frank Act“ sowie Compliance-Prüfungen der Responsible Minerals Initiative (RMI). Die RMI legt einen besonderen Fokus auf Sozial- und Umweltstandards in den Lieferketten von Mineralien und Metallen. Bevorzugt werden Geschäftspartner, welche die RMI-Anforderungen erfüllen. Ihre Standorte müssen entweder selbst RMI-konform sein oder ihre Ware direkt bzw. indirekt von Schmelzbetrieben oder Raffinerien beziehen, die auf der „Conformant List“ oder der „Active List“ der RMI aufgeführt sind. Dort sind ausschließlich Schmelzbetriebe und Raffinerien gelistet, die eine Prüfung nach RMI-Standards bestanden haben oder aktuell geprüft werden. Anfragenden Kunden werden standortspezifische Conflict Minerals Reporting Templates zur Verfügung gestellt. Auf Basis der OECD Due Diligence Guidance und der EU-Konfliktmineralienverordnung wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Material-Compliance-Prozesse zu verbessern.

¹⁾ Strategische Lieferanten sind Lieferanten für Primärmetalle und Formate, welche anhand einer definierten Spend-Größe und Relevanz festgelegt wurden.

Aktiv in Brancheninitiativen

GRI 2-28 Auch Wielands Beziehungen zu verschiedenen Branchenverbänden und Regulatoren tragen dazu bei, dass alle Produkte und Produktionsprozesse den geltenden Normen, Vorschriften und Standards entsprechen. Außerdem engagiert sich Wieland im Rahmen dieser Beziehungen aktiv für die Weiterentwicklung von Industriestandards, insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit und ethische Geschäftspraktiken (siehe Kapitel [Strategie & Management](#)). Die wesentlichen Branchenverbände, zum Beispiel die Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVMetalle) und die International Copper Association (ICA), unterstützen ihre Mitglieder bei der Etablierung nachhaltiger Lieferketten.

Im Fokus: Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

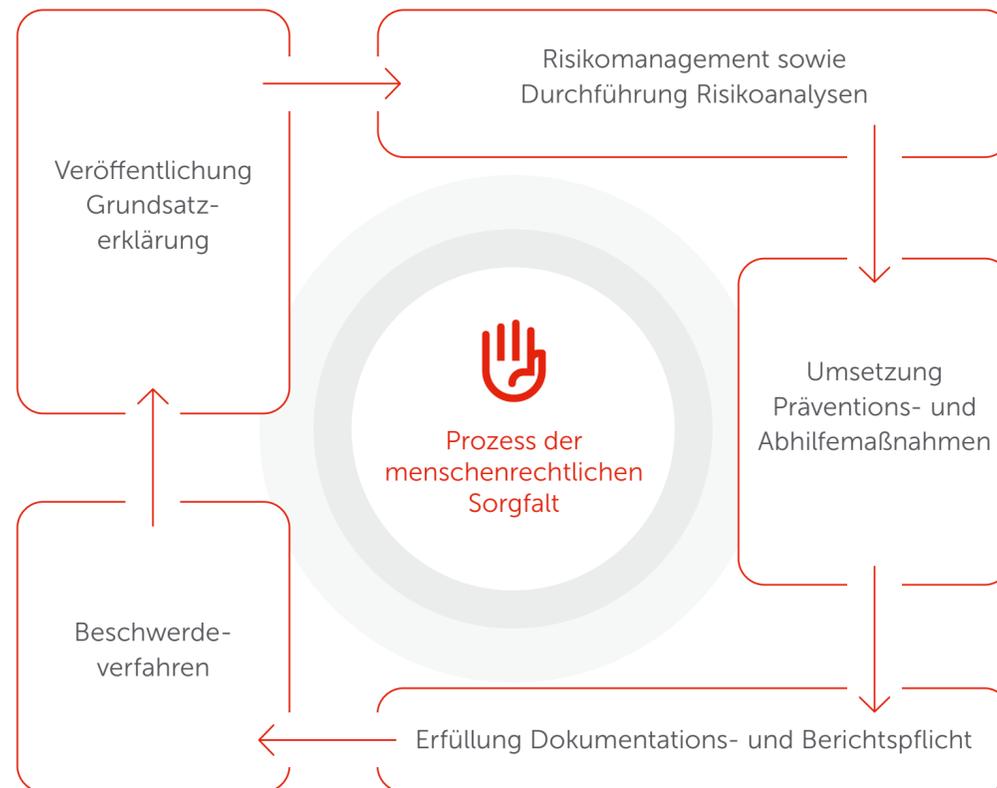
GRI 2-23, 408-1, 409-1 Die Wieland Gruppe lehnt jede Art von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit ab. Das Unternehmen bezieht primäre Rohstoffe aus der ganzen Welt – auch aus Ländern, in denen Menschenrechte möglicherweise nicht konsequent geachtet werden. Daher stellt die Verantwortung für den Schutz von Menschenrechten entlang der Lieferkette im Einflussbereich von Wieland eine besondere Aufgabe dar.

Die gemäß den Anforderungen des LkSG formulierte [Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) stellt den grundlegenden Prozess zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht dar: Mit den Themen Menschenrechte und Arbeitsbedingungen beschäftigen sich innerhalb der Wieland Gruppe die Corporate Functions Human Resources und Legal & Insurance im Dialog mit der Nachhaltigkeitsabteilung. Der Menschenrechtsbeauftragte dient ergänzend dazu als zentrale Ansprechperson für alle Themen, die Menschenrechte betreffen. Ergänzende Richtlinien sind im Kapitel [Verantwortungsvolle Unternehmensführung](#) beschrieben.

Richtlinie zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Arbeitsbedingungen

Die gruppenweit verbindliche interne Richtlinie Menschenrechte und Arbeitsbedingungen vermittelt ein einheitliches Verständnis für gute und faire Arbeitsbedingungen. Zugleich ist das Verständnis für einen fairen Umgang miteinander zwischen Mitarbeitenden und mit den Geschäftspartnern sowie für notwendige Maßnahmen zur Einhaltung menschenrechtlicher Standards gegeben. Damit stellt Wieland einen einheitlichen Mindestschutz der Menschenrechte im eigenen Einflussbereich sicher, unabhängig davon, in welcher Region der Welt das Unternehmen im Einzelfall aktiv ist. Im Berichtszeitraum wurden die Inhalte der Richtlinie gruppenweit mithilfe von E-Learnings an alle Führungskräfte vermittelt und werden in Form von sogenannten Awareness-Trainings regelmäßig aufgefrischt. Zudem wurde die gesamte globale Einkaufsorganisation inklusive der Führungskräfte zum Thema

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geschult. Im Berichtszeitraum hat Wieland zudem 72 Geschäftseinheiten der Wieland Gruppe mithilfe des Business-Partner-Screening-Tools (siehe Abschnitt [Sicherstellung nachhaltiger Beschaffungsprozesse](#)) auf eine LkSG-konforme Einhaltung von Menschenrechten überprüft (siehe Kapitel [Verantwortungsvolle Unternehmensführung](#)). Die sorgfältige Bewertung ergab, dass bestimmte Lieferanten erhöhte Risiken bergen. Um diese Risiken abzumildern, wurden geeignete Strategien für diese Hochrisikolieferanten implementiert oder weiterentwickelt. Zudem wurden für Lieferanten mit hohem Risikoprofil entsprechende Präventions- und Abhilfemaßnahmen auf den Weg gebracht. Die Wieland Gruppe berichtet spätestens vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres über die Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten.



Hinweisgebersystem

GRI 2-25 Ziel ist es, mithilfe des im Unternehmen verankerten Sorgfaltsprozesses den bereits bestehenden Schutz von Menschenrechten und guten Arbeitsbedingungen und die Einhaltung von Umweltstandards innerhalb der Wieland Gruppe zu stärken. Das Hinweisgebersystem ist ein wesentlicher Bestandteil der Compliance-Strategie und gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, schnell auf Missstände zu reagieren. Alle Mitarbeitenden, Lieferanten, Geschäftspartner und alle anderen Stakeholder, auch Privatpersonen, haben die Möglichkeit, Mängel oder Verstöße gegen Menschenrechte oder Umweltstandards innerhalb der Wieland Gruppe oder bei ihren Lieferanten und deren Sublieferanten zu melden. Diese Meldungen können jederzeit vertraulich über ein anonymes Hinweisgeber-Portal eingereicht werden. Auf der Wieland-Webseite sind ausführliche [Hinweise zum Umgang mit Beschwerden über Verstöße](#) öffentlich zugänglich.

Mit unserem Hinweisgebersystem tragen wir dazu bei, Verstöße gegen Menschenrechte oder Umweltstandards zu erkennen und dagegen vorzugehen.

Anhang



Kennzahlenübersicht

Umwelt

Energie- und Umweltmanagement

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Produktionsstandorte mit ISO-50001-Zertifizierung ¹⁾	%	47,1	47,1	40,0	-15,0 %
Produktionsstandorte mit ISO-14001-Zertifizierung ¹⁾	%	82,4	82,4	70,0	-15,0 %
Produktionsstandorte, für die eine Umweltrisikobewertung durchgeführt wurde	%	82,4	82,4	70,0	-15,0 %
Anteil der Mitarbeitenden, die (intern oder extern) zu Umweltthemen geschult wurden	%	22,8	21,5	25,6	+19,1 %

¹⁾ An allen wesentlichen Produktionsstandorten (die Definition unserer Produktionsstandorte finden Sie im Berichtsprofil [Über diesen Bericht](#)).

Energie GRI 302-1, 302-3, 302-4

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Energieverbrauch im Unternehmen	Gesamt	MWh	1.516.663,6	1.342.940,4	1.284.841,4	-4,3 %
	Anteil des Verbrauchs erneuerbarer Energien	%	3,5	3,4	10,3	+201,0 %
Verbrauch aus nicht erneuerbaren Brennstoffen (Scope 1) ¹⁾	Gesamt	MWh	577.993,6	499.558,2	475.467,6	-4,8 %
	Erdgas	MWh	562.514,1	477.439,6	456.600,5	-4,4 %
	Butan	MWh	-	-	-	-
	Diesel	MWh	7.730,1	8.642,5	8.031,5	-7,1 %
	Propan	MWh	5.745,8	10.287,9	9.343,7	-9,2 %
	Benzin	MWh	752,5	820,3	630,4	-23,1 %
	Heizöl (schwer)	MWh	1.251,1	2.367,9	861,5	-63,6 %
Verbrauch aus zugekaufter Sekundärenergie (Scope 2)	Gesamt	MWh	945.310,2	844.659,4	811.173,7	-4,0 %
	Strom	MWh	916.477,0	815.824,4	774.590,7	-5,1 %
	aus nicht erneuerbaren Quellen	MWh	863.979,6	769.900,5	642.325,8	-16,6 %
	aus erneuerbaren Quellen	MWh	52.497,7	45.923,9	132.264,9	+188,0 %
	Wärme ²⁾	MWh	-	-	9.417,0	-
	Dampf	MWh	28.832,9	28.835,1	27.166,0	-5,8 %
Selbst erzeugter Strom aus erneuerbaren Quellen	Gesamt	MWh	6.640,2	9.484,0	9.606,9	+1,3 %
	Wasserkraft	MWh	6.607,0	6.968,3	6.565,4	-5,8 %
	Photovoltaik	MWh	33,2	2.515,8	3.041,5	+20,9 %
Verbrauch selbst erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen	Gesamt	MWh	-	7.204,8	8.970,1	+24,5 %
	Wasserkraft	MWh	-	5.178,8	6.565,4	+26,7 %
	Photovoltaik	MWh	-	2.026,0	2.404,7	+18,7 %
An Dritte verkaufte Energie	Gesamt	MWh	-6.640,2	-1.227,2	-1.799,9	+40,9 %
	Wärme	MWh	-	-	-296,6	-
	Strom	MWh	-6.640,2	-1.277,2	-1.799,9	+40,9 %
Energieintensität ³⁾	kWh/t	2.125,2	2.166,7	2.232,2	+3,0 %	
Reduktion des Energieverbrauchs	Reduktion auf Basis der umgesetzten Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen der ISO-50001-zertifizierten Energiemanagementsysteme	MWh	-20.403,0	-46.471,0	-14.801,0	-68,2 %

¹⁾ Werte für das Geschäftsjahr 2022/23 wurden aufgrund besserer Datenverfügbarkeit angepasst.

²⁾ Inbetriebnahme des Fernwärmeanschlusses am Standort Ulm (Deutschland).

³⁾ Die Werte beziehen sich auf die von der Wieland Gruppe verkaufte Menge.

Treibhausgasemissionen¹⁾ GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Scope 1, 2 und 3	Gesamt	kt CO ₂	2.062,1	1.766,4	1.321,7	-25,2 %
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Gesamt	kt CO ₂	106,3	93,3	89,0	-4,6 %
	Intensitätsquotient	kg CO ₂ /t	149,0	150,6	154,6	+2,7 %
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2), standortbasiert	Gesamt	kt CO ₂	436,4	407,4	322,3	-20,9 %
	Intensitätsquotient (standortbasiert)	kg CO ₂ /t	611,4	657,3	560,0	-14,8 %
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2), marktbasierend	Gesamt	kt CO ₂	476,2	472,6	342,0	-27,6 %
	Intensitätsquotient (marktbasierend)	kg CO ₂ /t	667,3	762,5	594,1	-22,1 %
Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen (marktbasierend)	Gesamt	kt CO ₂	582,5	565,9	430,9	-23,9 %
	Intensitätsquotient basierend auf Verkaufsvolumen (marktbasierend)	kg CO ₂ /t	816,2	913,1	748,7	-18,0 %
	Intensitätsquotient basierend auf Umsatz (marktbasierend)	kg CO ₂ /t	0,09	0,09	0,07	-20,1 %
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) ²⁾	Gesamt	kt CO ₂	1.479,5	1.200,4	890,8	-25,8 %
	Intensitätsquotient	kg CO ₂ /t	2.073,2	1.936,7	1.547,6	-20,1 %
	Upstream	kt CO ₂	1.465,2	1.193,7	879,2	-26,3 %
	Downstream	kt CO ₂	14,4	6,7	11,5	+72,0 %
	Gekaufte Metallrohmaterialien und Metallhalbzeuge (Erworbene Waren und Dienstleistungen)	kt CO ₂	1.219,0	876,7	595,2	-32,1 %
	Andere (Erworbene Waren und Dienstleistungen)	kt CO ₂	70,8	75,3	52,6	-30,2 %
	Investitionsgüter	kt CO ₂	59,5	108,3	119,0	+9,9 %
	Brennstoff und energiebezogene Tätigkeiten	kt CO ₂	18,4	30,3	28,9	-4,5 %
	Upstream-Transport und -Verteilung	kt CO ₂	78,1	85,9	61,9	-28,0 %
	Im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallender Abfall	kt CO ₂	10,6	0,2	0,2	-8,7 %
	Geschäftsreisen	kt CO ₂	1,5	9,4	13,0	+38,2 %
	Pendeln der Angestellten	kt CO ₂	7,3	7,6	8,5	+11,5 %
	Gebrauch verkaufter Produkte	kt CO ₂	0,0	0,4	0,0	-100,0 %
	Entsorgung verkaufter Produkte	kt CO ₂	14,4	6,3	11,5	+83,8 %

Science Based Targets initiative¹⁾

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Zielerreichungsgrad 2030 Ziel	Scope-1 & -2-Reduktion um -46,2 %	%	7,6	13,5	61,9	+358,1 %
	Scope-3-Reduktion um -46,2 % (Erworbene Waren und Dienstleistungen)	%	6,6	61,6	111,1	+80,4 %
Zielerreichungsgrad „Netto-Null“-Ziel	Scope-1- & 2 Reduktion um -90 %	%	3,9	6,9	31,8	+358,1 %
	Scope-3-Reduktion um -90 % (Erworbene Waren und Dienstleistungen, brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, Upstream-Transport und -Verteilung und im Rahmen der Geschäftstätigkeit anfallender Abfall)	%	2,3	27,9	53,5	+92,2 %

¹⁾ Reduktionziele beziehen sich auf das Basisjahr 2018/19.

¹⁾ Wieland berichtet über THG-Emissionen auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol und des deutschen Industriestandards DIN EN ISO 14064-1. Werte für das Geschäftsjahr 2022/23 wurden aufgrund des TÜV Nord Audits angepasst.
²⁾ Die Kategorien „Gebrauch verkaufter Produkte“ und „Entsorgung verkaufter Produkte“ wurden rückwirkend in der Berechnung für GJ 2022/23 ergänzt und werden ab GJ 2023/24 berücksichtigt.

Luftemissionen GRI 305-7

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Feinstaub	t	34,9	36,3	32,6	-10,1 %
Stickoxide (NO _x)	Bei der Verbrennung in der Luft abgegeben	137,6	116,5	112,3	-3,6 %
	Von den Gießereien in die Luft abgegeben	7,2	11,8	14,3	+21,4 %

Wasserentnahme GRI 303-3

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Wasserentnahme ¹⁾	Gesamt	Mio. m ³	12,3	11,4	11,7	+2,1 %
Wasserentnahme Grundwasser ¹⁾	Gesamt	Mio. m ³	9,4	8,9	8,5	-4,3 %
	In Gebieten mit Wasserstress ³⁾	Mio. m ³	0,1	0,1	0,1	+8,5 %
Wasserentnahme Oberflächenwasser ¹⁾	Gesamt	Mio. m ³	-	-	-	-
	In Gebieten mit Wasserstress ³⁾	Mio. m ³	-	-	-	-
Wasserentnahme Meerwasser ²⁾	Gesamt	Mio. m ³	-	-	-	-
	In Gebieten mit Wasserstress ³⁾	Mio. m ³	-	-	-	-
Entnahme von Wasser von Dritten ¹⁾	Gesamt	Mio. m ³	2,9	2,5	3,1	+25,3 %
	In Gebieten mit Wasserstress ³⁾	Mio. m ³	2,3	2,1	2,7	+28,5 %
Gebiete mit Wasserstress ³⁾	Wasser, das in Regionen mit hohem oder extrem hohem Wasserstress entnommen wird ³⁾	%	18,9	18,7	23,4	+25,3 %
Wasserintensität der Produkte ⁴⁾		m ³ /t	17,2	18,4	20,3	+10,0 %
Beabsichtigte Verwendung des Wassers	Kühlwasser	Mio. m ³	9,8	9,2	8,8	-4,6 %
	Prozesswasser	Mio. m ³	2,0	1,9	2,3	+20,4 %
	Abwasser und Trinkwasser	Mio. m ³	0,1	0,1	0,1	+1,3 %

¹⁾ An allen Produktionsstandorten wird ausschließlich Frischwasser entnommen.

²⁾ An keinem der Standorte wird Meerwasser als Wasserquelle genutzt.

³⁾ Die Produktionsstandorte in Gebieten mit Wasserstress sind: East Alton, Illinois (USA), Pine Hall, North Carolina (USA), Shanghai (China), Stolberg (Deutschland).

⁴⁾ Bezogen auf alle wesentlichen Produktionsstandorte.

Wasserverbrauch GRI 305-5

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Wasserverbrauch	Gesamt	Mio. m ³	0,0	-0,4 ¹⁾	0,6	-245,8 %

¹⁾ Negativer Wasserverbrauch aufgrund von eingeleitetem Niederschlagswasser an einem Produktionsstandort, welches nicht der Kategorie Wasserentnahme zugeordnet wird.

Wasserrückführung GRI 303-4

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Wassereinleitung	Gesamt ¹⁾	Mio. m ³	12,3	11,9	11,0	-7,1 %
	In Gebieten mit Wasserstress ²⁾	Mio. m ³	2,7	2,7	2,4	-10,3 %
	Oberflächenwasser	Mio. m ³	9,6	9,0	8,2	-8,9 %
	Städtische Abwasserbehandlungsanlage und Dritte	Mio. m ³	0,5	0,4	0,4	-2,9 %
	Andere Dritte	Mio. m ³	2,3	2,4	2,3	-1,1 %
Unbehandeltes eingeleitetes Wasser	Mio. m ³	11,6	11,2	10,1	-9,4 %	
Behandeltes eingeleitetes Wasser	Mio. m ³	0,7	0,7	0,6	-8,5 %	

¹⁾ Das Gesamtvolumen umfasst sowohl die Kanalisation als auch die Abgabe an Dienstleistungsunternehmen.

²⁾ Die Produktionsstandorte in Gebieten mit Wasserstress sind: East Alton, Illinois (USA), Pine Hall, North Carolina (USA), Shanghai (China), Stolberg (Deutschland).

Eintrag von Schadstoffemissionen ins Wasser

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Schadstoffemissionen ins Wasser	Gesamt	kg	-	201,6	321,4	+59,4 %
	Kupfer	kg	-	66,5	132,4	+99,1 %
	Zink	kg	-	114,8	160,8	+40,0 %
	Blei	kg	-	20,3	28,2	+38,8 %

Abfall¹⁾ GRI 306-3, 306-4, 306-5

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Abfall	Gesamt	t	62.997,5	53.825,6	64.589,1	+20,0 %
	Gefährlicher Abfall	t	9.729,2	13.409,5	18.850,1	+40,6 %
	Ungefährlicher Abfall	t	53.268,2	40.416,1	45.739,0	+13,2 %
	Anteil gefährlicher Abfall	%	15,4	24,9	29,2	+17,1 %
Von der Entsorgung umgeleiteter Abfall durch Recycling	Gesamt	t	51.931,5	45.400,0	52.272,9	+15,1 %
	Gefährlicher Abfall	t	8.415,0	13.409,5	14.837,2	+10,6 %
	Ungefährlicher Abfall	t	43.516,5	31.990,5	37.435,7	+17,0 %
Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Gesamt	t	11.206,1	8.425,6	8.303,3	-1,5 %
	Verbrennung (gefährlicher Abfall)	t	-	-	-	-
	Deponierung (gefährlicher Abfall)	t	-	-	-	-
	Verbrennung (ungefährlicher Abfall)	t	11.206,1	8.425,6	8.303,3	-1,5 %
	Deponierung (ungefährlicher Abfall)	t	-	-	-	-

¹⁾ Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine standardisierte Kategorie für gefährliche und nicht gefährliche Abfälle eingeführt. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst.

Kreislaufwirtschaft GRI 301-2

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Rezyklatanteil	Rezyklatanteil von Gussformaten	%	86,0	88,0	89,0	+1,1 %
	Rezyklatanteil von Halbzeugen	%	-	78,9	77,5	-1,8 %

Umweltfreundliche Produkte

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	Gesamt	Mio. €	10,0	17,0	15,0	-11,8 %
Blei im gesamten Legierungsportfolio ¹⁾	Anteil	t	6.167,4	4.808,4	5.080,8	+5,7 %
Product Carbon Footprint (PCF)	Durchschnitt auf Gruppenebene	t CO ₂ /t Produkt	2,9	2,8	2,1	-23,2 %

¹⁾ Menge an Blei, die an den Gießereistandorten zur Herstellung von Legierungen verwendet wird. Anpassung des Anwendungsbereichs der Datenerhebung im GJ 2023/24. Basisjahr nicht angepasst.

Soziales

Belange der Mitarbeitenden GRI 2-7, 2-8, 2-30

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Mitarbeitende ¹⁾	Gesamt	Anzahl	9.265	9.830	10.515	+7,0 %
Mitarbeitende nach Beschäftigungsart und Geschlecht ²⁾	Vollzeitangestellte gesamt	Anzahl	3.961	4.091	3.932	-3,9 %
	Vollzeitangestellte männlich	Anzahl	3.639	3.749	3.605	-3,8 %
	Vollzeitangestellte weiblich	Anzahl	322	342	327	-4,4 %
	Vollzeitangestellte divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Teilzeitangestellte gesamt	Anzahl	392	415	435	+4,8 %
	Teilzeitangestellte männlich	Anzahl	170	183	188	+2,7 %
	Teilzeitangestellte weiblich	Anzahl	222	232	247	+6,5 %
	Teilzeitangestellte divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
Über Dritte beschäftigte Mitarbeitende ³⁾		Anzahl	25	1	0	-100,0 %
Mitarbeitende, die unter Tarifvereinbarungen fallen ⁴⁾		%	94,4	94,2	94,4	+0,2 %

¹⁾ Einschließlich Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.
²⁾ Bezogen auf Mitarbeitende der Wieland-Werke AG. Es gelten die lokalen Arbeitszeitregelungen.
³⁾ Bezogen auf Zeitarbeitnehmende der Wieland-Werke AG.
⁴⁾ Bezogen auf Angestellte und gewerbliche Mitarbeitende der Wieland-Werke AG.

Belange der Mitarbeitenden GRI 401-1

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Neu eingestellte Mitarbeitende ¹⁾	Gesamt	Anzahl	2.290	1.984	2.060	+3,8 %
	Männlich	Anzahl	1.937	1.641	1.755	+6,9 %
	Weiblich	Anzahl	353	343	305	-11,1 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Europa	Anzahl	1.119	901	467	-48,2 %
	Nordamerika	Anzahl	1.060	1.059	1.570	+48,3 %
	Asien	Anzahl	111	24	23	-4,2 %
	<30 Jahre	Anzahl	900	828	684	-17,4 %
	30–50 Jahre	Anzahl	1.051	843	872	+3,4 %
	>50 Jahre	Anzahl	339	313	504	+61,0 %
Fluktuation ²⁾	Gesamt	Rate	13,0	12,6	11,6	-8,3 %
	Männlich	Rate	12,9	12,9	11,3	-12,7 %
	Weiblich	Rate	13,6	10,8	13,2	+21,6 %
	Divers	Rate	0	0	0	0,0 %
	Europa	Rate	9,3	10,2	8,8	-13,5 %
	Nordamerika	Rate	20,7	17,5	15,6	-10,8 %
	Asien	Rate	11,9	9,0	10,5	+17,3 %
	<30 Jahre	Rate	21,9	23,4	29,0	+24,0 %
	30–50 Jahre	Rate	10,6	9,3	10,2	+8,8 %
	>50 Jahre	Rate	11,3	10,5	4,1	-60,5 %

¹⁾ Inklusive Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.
²⁾ Berechnung nach Schlüter-Formel. Darunter auch Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Belange der Mitarbeitenden GRI 401-1

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Durchschnittliche Anzahl Schulungen ¹⁾	Stunden/Mitarbeitende	21,5	20,2	9,4	-53,5 %
Berufliche und fachliche Weiterbildung ²⁾	%	-	19,2	49,0	+155,2 %

¹⁾ Bezogen auf Angestellte der Wieland-Werke AG, Wieland Austria Ges.m.b.H. und den USA seit dem Geschäftsjahr 2021/22. Es gelten die lokalen Arbeitszeitregelungen. Die Dateneinheit wurde von Tagen auf Stunden aktualisiert.
²⁾ Prozentualer Anteil der Gesamtbelegschaft, die an Schulungen teilgenommen haben, um die Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeitenden in Bezug auf ihre Arbeit oder ihr berufliches Weiterkommen zu verbessern. Ausgeschlossen sind Pflichtschulungen und Betriebsratsschulungen.

Vielfalt GRI 405-1

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Gesamtbelegschaft ¹⁾	Männlich	Anzahl	7.912	8.376	8.988	+7,3 %
	Weiblich	Anzahl	1.353	1.454	1.527	+5,0 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Europa	Anzahl	6.164	6.344	6.210	-2,1 %
	Nordamerika	Anzahl	2.702	3.101	3.940	27,1 %
	Asien	Anzahl	399	385	365	-5,2 %
	<30 Jahre	Anzahl	1.481	1.547	1.583	+2,3 %
	30–50 Jahre	Anzahl	4.241	4.570	4.889	+7,0 %
	>50 Jahre	Anzahl	3.543	3.713	4.043	+8,9 %

¹⁾ Einschließlich Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Vielfalt GRI 405-1

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeitende ¹⁾	Männlich	Anzahl	5.676	5.972	6.413	+7,4 %
	Weiblich	Anzahl	275	280	313	+11,8 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Europa	Anzahl	3.949	4.041	3.951	-2,2 %
	Nordamerika	Anzahl	1.824	2.042	2.614	+28,0 %
	Asien	Anzahl	178	169	161	-4,7 %
	<30 Jahre	Anzahl	1.086	1.106	1.141	+3,2 %
	30–50 Jahre	Anzahl	2.598	2.780	2.989	+7,5 %
	>50 Jahre	Anzahl	2.267	2.366	2.596	+9,7 %
Angestellte ¹⁾	Männlich	Anzahl	2.236	2.404	2.575	+7,1 %
	Weiblich	Anzahl	1.078	1.174	1.214	+3,4 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Europa	Anzahl	2.215	2.303	2.259	-1,9 %
	Nordamerika	Anzahl	878	1.059	1.326	+25,2 %
	Asien	Anzahl	221	216	204	-5,6 %
	<30 Jahre	Anzahl	395	441	442	+0,2 %
	30–50 Jahre	Anzahl	1.643	1.790	1.900	+6,1 %
	>50 Jahre	Anzahl	1.276	1.347	1.447	+7,4 %

¹⁾ Einschließlich Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Soziales

Vielfalt GRI 405-1

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Vorstand ^{1),2)}	Männlich	Anzahl	4	3	2	-33,3 %
	Weiblich	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	<30 Jahre	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	30–50 Jahre	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	>50 Jahre	Anzahl	3	2	1	-50,0 %
Top-Management ²⁾	Männlich	Anzahl	10	12	11	-8,3 %
	Weiblich	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	<30 Jahre	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	30–50 Jahre	Anzahl	4	6	6	0,0 %
	>50 Jahre	Anzahl	6	6	5	-16,7 %
Management ²⁾	Männlich	Anzahl	625	661	749	+13,3 %
	Weiblich	Anzahl	148	162	180	+11,1 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	<30 Jahre	Anzahl	19	59	17	-71,2 %
	30–50 Jahre	Anzahl	421	443	498	+12,4 %
	>50 Jahre	Anzahl	333	321	414	+29,0 %

¹⁾ Inklusive passive Vorstandsmitglieder.

²⁾ Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG nicht enthalten.

Vielfalt GRI 405-1

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Mitarbeitende mit sonstiger Führungsverantwortung ¹⁾	Männlich	Anzahl	308	333	339	+1,8 %
	Weiblich	Anzahl	28	20	17	-15,0 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	<30 Jahre	Anzahl	13	17	17	0,0 %
	30–50 Jahre	Anzahl	170	183	182	-0,5 %
	>50 Jahre	Anzahl	153	153	157	+2,6 %
Auszubildende und Studierende	Männlich	Anzahl	170	235	224	-4,7 %
	Weiblich	Anzahl	31	39	35	-10,3 %
	Divers	Anzahl	0	0	0	0,0 %
	<30 Jahre	Anzahl	198	262	244	-6,9 %
	30–50 Jahre	Anzahl	3	10	14	+40,0 %
	>50 Jahre	Anzahl	0	0	0	0,0 %
Durchschnittsalter global ²⁾		Alter	44,3	44,3	44,7	+0,9 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit global ²⁾		Jahre	15,1	14,2	13,3	-6,3 %
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	Anteil von Frauen in Führungspositionen	%	15,7	15,3	15,2	-0,7 %
Frauen in Führungspositionen ¹⁾	Anzahl von Frauen in Führungspositionen	Anzahl	176	182	197	+8,2 %
Nationalitäten innerhalb der Wieland Gruppe		Anzahl	75	75	76	+1,3 %
Expatriates innerhalb der Wieland Gruppe		Anzahl	10	10	11	+10,0 %

¹⁾ Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG nicht enthalten.

²⁾ Einschließlich Mitarbeitende der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG.

Gesellschaftliches Engagement

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Spenden und Sponsorings ¹⁾	€ Gesamt	610.000	619.414	688.347	+11,1 %

¹⁾ Gesamtvolumen der Spenden (weltweit) und Sponsoring (Europa und Nordamerika) inklusive Berufsbildungswerk Philipp Jakob Wieland.

Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz GRI 403-9

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Produktionsstandorte, die über ein extern auditiertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem verfügen ¹⁾	Abdeckung ISO-45001-Zertifizierung	%	52,9	52,9	50,0	-5,6 %
Geleistete Arbeitsstunden	Gesamt	Stunden	14.732.603	15.821.001	16.231.386	+2,6 %
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	Mitarbeitende	Anzahl	0	0	0	0,0 %
		Rate	0	0	0	0,0 %
	Drittanbieter	Anzahl	0	0	0	0,0 %
		Rate	0	0	0	0,0 %
		Anzahl	1	2	0	-100,0 %
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schwerwiegenden Folgen (ohne Todesfälle)	Rate ²⁾	0,1	0,1	0,0	-100,0 %	
	Meldepflichtige arbeitsbedingte Verletzungen ³⁾	LTI	Anzahl	23,0	12,0	16,0
Rate ⁴⁾		1,6	0,8	1,0	+25,0 %	
LT ⁵⁾		Rate	0,24	0,16	0,19	+18,8 %
Arbeitsunfähigkeitsquote ⁶⁾	Gewerbliche Mitarbeitende	Rate	10,1	10,0	10,4	+4,0 %
	Angestellte	Rate	3,8	3,6	3,1	-13,9 %

¹⁾ An allen wesentlichen Produktionsstandorten – die Definition der Produktionsstandorte finden Sie in [Über diesen Bericht](#).

²⁾ Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schwerwiegenden Folgen, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

³⁾ Ein meldepflichtiger arbeitsbedingter Unfall bezieht sich auf einen Unfall mit Ausfallzeit = oder >1 Schicht (ohne Tag des Vorfalls).

⁴⁾ Lost Time Incident Rate, d. h. Unfälle mit Zeitausfall von mindestens einer vollständigen Schicht, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

⁵⁾ Lost Time Rate, d. h. unfallbedingte Zeitausfälle, bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

⁶⁾ Bezieht sich nur auf Mitarbeitende der Wieland-Werke AG.

Governance

Compliance GRI 205-1, 205-2

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr	
Anteil der in das Compliance-Management-System integrierten Wieland-Gesellschaften ¹⁾	%	93,0	83,0	79,0	-4,9 %	
Durchgeführte interne Untersuchungen (basierend auf Hinweisgebersystem) ²⁾	Anzahl	2	3	34	+1.033,3 %	
Geschäftstätigkeiten, die auf Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftsethik geprüft werden ³⁾	Weltweit	%	93,0	4,6	99,2	+1.924 %
	Weltweit	Anzahl	57	62	61	-1,6 %
Geschäftstätigkeiten, die auf Korruptionsrisiken geprüft werden ³⁾	Weltweit	%	93,0	95,4	84,7	-11,2 %
	Weltweit	Anzahl	2	2	2	0,0 %
Mitglieder des Leitungsorgans, denen die Antikorruptionsrichtlinien und -verfahren der Organisation mitgeteilt wurden ⁴⁾	Weltweit	%	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Europa	Anzahl	2	2	2	0,0 %
		%	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Nordamerika	Anzahl	-	-	-	-
		%	-	-	-	-
	Asien	Anzahl	-	-	-	-
%		-	-	-	-	
Mitarbeitende, denen die Anti-korruptionsrichtlinien und -verfahren der Organisation mitgeteilt wurden	%	100,0	100,0	100,0	0,0 %	
Geschäftspartner, denen die Anti-korruptionsrichtlinien und -verfahren der Organisation mitgeteilt wurden ⁵⁾	%	100,0	100,0	100,0	0,0 %	

¹⁾ Anteil der Unternehmen mit aktivem Geschäft, die sich mehrheitlich im Besitz der Wieland-Werke AG befinden und über eine designierte, Compliance-koordinierende Person verfügen.

Durch Akquisitionen der letzten Jahre ist der Anteil gesunken. An der Integration der neuen Geschäftseinheiten arbeitet Wieland kontinuierlich.

²⁾ Anzahl der gemeldeten potenziellen Compliance-Verstöße, für die interne Untersuchungen durch das Compliance-Komitee eingeleitet wurden.

³⁾ Bezogen auf operativ tätige Unternehmen und Unternehmen, die sich im Mehrheitsbesitz befinden.

⁴⁾ Bezogen auf aktive Mitglieder des Vorstands.

⁵⁾ Bezogen auf Lieferanten der Wieland Gruppe.

Compliance GRI 205-2

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Mitglieder der Kontrollorgane, die in der Korruptionsbekämpfung geschult wurden ¹⁾	Weltweit	Anzahl	2	2	2	0,0 %
		%	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Europa	Anzahl	2	2	2	0,0 %
		%	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Nordamerika	Anzahl	-	-	-	-
		%	-	-	-	-
Asien	Anzahl	-	-	-	-	
	%	-	-	-	-	
Angestellte, die in der Korruptionsbekämpfung geschult wurden ²⁾		%	100,0	89,7	90,0	+0,3 %

¹⁾ Bezogen auf aktive Mitglieder des Vorstands.

²⁾ Bezogen auf Angestellte der Wieland Gruppe, die Zugang zur E-Learning-Plattform haben. Nordamerika ist aktuell nicht Teil dieses Trainingsprogramms.

Menschenrechte GRI 412-1

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Standorte, die einer Menschenrechtsüberprüfung oder Folgenabschätzung unterzogen wurden ¹⁾	Bewertete Standorte	Anzahl	57	62	72	+16,1 %
	China	Anzahl	3	4	4	0,0 %
	Dänemark	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Deutschland	Anzahl	11	11	11	0,0 %
	Frankreich	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Indien	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Italien	Anzahl	2	2	2	0,0 %
	Japan	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Mexiko	Anzahl	1	1	2	+100,0 %
	Österreich	Anzahl	2	2	2	0,0 %
	Polen	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Portugal	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Schweiz	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Singapur	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Spanien	Anzahl	1	1	1	0,0 %
	Ungarn	Anzahl	1	1	2	+100,0 %
USA	Anzahl	25	29	37	+27,6 %	
Vereinigtes Königreich	Anzahl	3	3	3	0,0 %	

¹⁾ Bezogen auf operativ tätige und im Mehrheitsbesitz befindliche Unternehmen, die alle drei Jahre oder bei Vorfällen, die eine Neubewertung erfordern, bewertet werden.

Menschenrechte GRI 412-1

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Standorte, die einer Menschenrechtsüberprüfung oder Folgenabschätzung unterzogen wurden ¹⁾	Bewertete Standorte	93,4	95,4	95,8	+0,5 %
	China	75,0	100,0	100,0	0,0 %
	Dänemark	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Deutschland	92,0	100,0	100,0	0,0 %
	Frankreich	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Indien	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Italien	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Japan	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Mexiko	100,0	100,0	50,0	-50,0 %
	Österreich	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Polen	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Portugal	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Schweiz	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Singapur	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Spanien	100,0	100,0	100,0	0,0 %
	Ungarn	50,0	50,0	50,0	0,0 %
	USA	96,2	93,5	97,3	+4,0 %
	Vereinigtes Königreich	100,0	100,0	100,0	0,0 %

¹⁾ Bezieht sich auf operativ tätige Unternehmen mit Mehrheitsbeteiligung, die ab dem GJ 2023/24 jedes Jahr oder im Falle eines Vorfalls, der eine Neubewertung erfordert, bewertet werden.

Menschenrechte GRI 410-1

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Sicherheitspersonal, das eine formelle Schulung für die Menschenrechtsrichtlinien oder die spezifischen Verfahren der Organisation und deren Anwendung erhalten hat	%	-	100,0	100,0	0,0 %
Schulung des Sicherheitspersonals in Menschenrechtspolitik und -verfahren ¹⁾	Mitarbeitende	-	28,0	36,0	+28,6 %
	Drittanbieter	-	72,0	64,0	-11,1 %

¹⁾ Bezogen auf das Sicherheitspersonal der Wieland-Werke AG und der Wieland Austria Ges.m.b.H.

Nachhaltige Beschaffung GRI 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

	Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Anteil relevanter Materialien am Einkaufsvolumen, die von zertifizierten oder geprüften Lieferanten bezogen werden ¹⁾	%	42,0	36,0	48,1	+33,5 %
Strategische Lieferanten von Primärmetallen und Formaten, die eine rechtsgültige Klausel zur Anerkennung des Verhaltenskodex für Lieferanten anerkannt haben	%	50,0	67,0	75,0	+11,9 %
Lieferanten, für die Informationen über Konfliktminerale verfügbar sind	%	100,0	100,0	100,0	0,0 %

¹⁾ Zertifiziert durch The Copper Mark oder RMI. Es werden nur Primärmetalle, Formate und Sekundärrohstoffe berücksichtigt, die nicht direkt aus einem Produktionsprozess stammen (z.B. interne Schrotte und Kundenschrotte).

Nachhaltige Beschaffung¹⁾ GRI 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

		Einheit	2021/22	2022/23	2023/24	Veränderung zu Vorjahr
Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		%	-	100,0	100,0	0,0 %
Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Lieferanten, die nach den Kriterien des Lieferkettengesetzes auf Umweltauswirkungen geprüft wurden	Anzahl	-	14.869	14.786	-0,6 %
	Lieferanten, bei denen negative Umweltauswirkungen nach den Kriterien des deutschen Lieferkettengesetzes festgestellt wurden	Anzahl	-	0	0	0,0 %
	Lieferanten mit Verbesserungsvereinbarung	%	-	0,0	0,0	0,0 %
	Lieferanten mit beendeten Beziehungen	%	-	0,0	0,0	0,0 %
Neue Lieferanten, die anhand sozialer Kriterien überprüft wurden		%	-	100,0	100,0	0,0 %
Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Lieferanten, die nach den Kriterien des Lieferkettengesetzes auf soziale Auswirkungen geprüft wurden	Anzahl	-	14.869	14.786	-0,6 %
	Lieferanten, bei denen negative soziale Auswirkungen nach den Kriterien des deutschen Lieferkettengesetzes festgestellt wurden	Anzahl	-	36	8	-77,8 %
	Lieferanten mit Verbesserungsvereinbarung	%	-	10,0	0	-100,0 %
	Lieferanten mit beendeten Beziehungen	%	-	0	0	0,0 %

¹⁾ Unter Bezugnahme auf Daten aus dem Vorjahr (GJ 2022/23).

GRI-Inhaltsindex

Anwendungserklärung

Die Wieland Gruppe hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum vom 01. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards 2021 berichtet.

GRI-Standard(s)	Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
GRI 1: Grundlagen 2021				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021				
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken				
2-1	Organisationsprofil	3, 4, 8		6
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	70		
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	70		
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	70		
2-5	Externe Prüfung	Der Nachhaltigkeitsbericht 2023/24 wurde keiner externen Prüfung unterzogen.		
Tätigkeiten und Mitarbeitende				
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	8, 51		
2-7	Angestellte	Eine Aufschlüsselung der Angestellten nach Arbeitsvertrag und Beschäftigungsverhältnis ist für die Wieland Gruppe derzeit nicht vollständig möglich, da wir diese Daten nicht systemisch erfassen können. Eine manuelle Erhebung würde einen unverhältnismäßigen Aufwand bedeuten. Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Datenerhebung streben wir an, die Aufschlüsselung der Daten nach den geforderten Kategorien für die künftige Berichterstattung zu verfeinern.		6
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	59		6

GRI-Standard(s)	Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
Unternehmensführung				
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	11		
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	11		
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	11		
Strategie, Richtlinien und Praktiken				
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	9, 10		
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	12, 16, 53		10
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	49, 53		
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	49		
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	12		
2-28	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	13, 53	17	
Einbindung von Stakeholdern				
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	13		
2-30	Tarifverträge	35, 59		3
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	12		
3-2	Liste der wesentlichen Themen	12		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen	48		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	49	13	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen	52	8, 12, 17	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	52		

GRI-Standard(s)	Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
GRI 205: Antikorruption 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen		16, 17	10
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden			
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung			
		49, 62, 63		
GR 207: Steuern 2019				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
207-1	Steuerkonzept			
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement			
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken			
		50		
		50		
		50		
GRI 301: Materialien 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe			
		24		
		58		
GRI 302: Energie 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation			
302-3	Energieintensität			
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs			
		19		
		21, 55		
		55		
		55		
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
3-3	Management von wesentlichen Themen		6, 12	7, 8, 9
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource			
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung			
303-3	Wasserentnahme			
303-4	Wasserrückführung			
303-5	Wasserverbrauch			
		17		
		17		
		18		
		17, 18, 57		
		17, 57		
		57		

GRI-Standard(s)	Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
GRI 305: Emissionen 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)			
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)			
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen			
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen		13	
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen			
		19		
		21, 56		
		21, 56		
		21, 56		
		21, 56		
		17, 57		
				Die Wieland Gruppe erhebt derzeit Daten zu Stickoxid- und Feinstaubemissionen.
GRI 306: Abfall 2020				
3-3	Management von wesentlichen Themen		12, 15	7, 8
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen			
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen			
306-3	Angefallener Abfall			
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall			
306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall			
		18		
		18		
		18		
		18, 58		
		58		
		58		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden			
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen			
		52		
		52, 64, 65		
		64, 65		
GRI 401: Beschäftigung 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen		4, 8, 10	3, 6
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation			
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmenden oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden			
		33		
		34, 59, 60		
				Definition Fluktuationsrate: Mitarbeitende, die die Organisation freiwillig, durch Entlassung, Rentenantritt oder Tod verlassen ((Abgänge)/(Personalbestand am Anfang der Periode + Eintritte)*100)
		35		

GRI-Standard(s)	Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
GRI 402: Arbeitnehmende-Arbeitgeber-Verhältnis 2016				
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz muss der Betriebsrat über größere betriebliche Veränderungen rechtzeitig informiert werden. Eine Frist ist im Gesetz jedoch nicht genau festgelegt.		
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018				
3-3	Management von wesentlichen Themen		3, 8	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen			
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste			
403-4	Mitarbeitendebeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			
403-5	Mitarbeitendeschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden			
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz			
403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind			
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Jegliche Nicht-Wieland-Mitarbeitende werden aktuell nicht in unserer Dokumentation erfasst, da wir die benötigten Zahlen von den Arbeitgebern erfragen müssten und dieser Prozess derzeit mit hohem manuellen Aufwand verbunden ist.		

GRI-Standard(s)	Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Die Aufteilung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie von Mitarbeitenden kann systembedingt nicht vorgenommen werden. Eine manuelle Erhebung würde einen unverhältnismäßigen Aufwand bedeuten. Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Datenerhebung streben wir an, die Aufschlüsselung der Daten nach den geforderten Kategorien für die künftige Berichterstattung zu verfeinern.		
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine personenbezogenen Angaben über den Aufsichtsrat gemacht.		
GRI 408: Kinderarbeit 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Momentan sind keine Informationen verfügbar, da diese Daten noch nicht erfasst werden. Wieland arbeitet an der Einführung eines Managementsystems für Menschenrechte, das einen Risikoanalyseprozess (Human Rights Impact Assessment) vorsieht (siehe Kapitel Nachhaltige Beschaffung).		
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016				
3-3	Management von wesentlichen Themen			
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Momentan sind keine Informationen verfügbar, da diese Daten noch nicht erfasst werden. Wieland arbeitet an der Einführung eines Managementsystems für Menschenrechte, das einen Risikoanalyseprozess (Human Rights Impact Assessment) vorsieht (siehe Kapitel Nachhaltige Beschaffung).		

GRI-Standard(s)		Seiten	Erläuterungen und Auslassungen	SDGs	UNGC
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016					
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	64			
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016					
413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	44			
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016					
3-3	Management von wesentlichen Themen	52			
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	52, 64, 65			
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	64, 65			
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016					
3-3	Management von wesentlichen Themen	27		12	
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	27	Ein Prozentsatz der Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft wurden, kann aktuell nicht ausgewiesen werden.		

Über diesen Bericht

Die Wieland Gruppe veröffentlicht mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zum fünften Mal nichtfinanzielle Informationen zu ihrer Geschäftstätigkeit und trägt damit der wachsenden Bedeutung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit für Unternehmen Rechnung. Sie gibt Auskunft darüber, wie sie mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen umgeht, zieht Bilanz, wie sie dabei im Berichtsjahr vorangekommen ist, und erläutert, welche Auswirkungen mit der Geschäftstätigkeit einhergehen.

Bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts orientiert Wieland sich an den international anerkannten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der „Global Reporting Initiative“ (GRI), den Prinzipien der Vollständigkeit, der Wesentlichkeit und der Einbeziehung von Stakeholdern. Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards erstellt. Relevante GRI-Indikatoren werden im Text sowie im GRI-Index ausgewiesen ([GRI-Inhaltsindex](#)).

GRI 2-3 Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 2023/24 und reicht vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024. Redaktionsschluss war der 31. Januar 2025. Seit dem Geschäftsjahr 2019/20 erfolgt die Nachhaltigkeitsberichterstattung jährlich.

GRI 2-2 Berichtsgegenstand sind alle zum Bilanzstichtag 30. September 2024 zur Wieland Gruppe gehörenden Unternehmenseinheiten sämtlicher Geschäftsfelder, sofern nicht anders angegeben. Dabei bezieht Wieland auch produktionsrelevante Mehrheitsbeteiligungen ein, die von der Wieland Gruppe operativ oder finanziell kontrolliert werden. Die Erstellung des vorliegenden Berichts erfolgte im Auftrag des Vorstands, mit Billigung des Aufsichtsrats und wurde durch den Vorstand geprüft und freigegeben.

Grundsätze zur Datenerhebung und -darstellung

Bei der Berichterstellung müssen teilweise sachgerechte Schätzungen/Hochrechnungen vorgenommen werden, um den gesamten Erhebungszeitraum vollständig abzudecken. Diese Schätzungen/Hochrechnungen werden im Unternehmen dokumentiert. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Falls notwendig, werden diese Abweichungen im Folgejahr in der Berichterstattung korrigiert. Methodische und strukturelle Änderungen bei der Datenerhebung werden prinzipiell korrigiert. Abweichungen, die 5 % übersteigen, werden zudem entsprechend kommentiert. Durch die Rundung von Beträgen und Prozentangaben können Differenzen auftreten.

Abweichend zu den oben genannten Grundsätzen handelt es sich bei Mitarbeitendendaten generell um Stichtagsbetrachtungen zum 30. September des Berichtsjahres. Der Begriff „Mitarbeitende“ in diesem Bericht bezeichnet alle fest angestellten Personen, die einen gültigen Arbeitsvertrag mit einem Unternehmen der Wieland Gruppe haben. Hierzu gehören auch Aushilfen, Auszubildende bzw. Praktikantinnen und Praktikanten. Nicht berücksichtigt sind Leiharbeitnehmende und Mitarbeitende, deren Arbeitsverhältnis ruht. Der Konsolidierungskreis der Mitarbeitendenkennzahlen bezieht sich auf die gesamte Wieland Gruppe inklusive aller Produktionsstandorte, Servicegesellschaften und Verwaltungseinheiten.

Als Leitgröße für die Konsolidierung der Umwelt- und Energiekennzahlen sowie der Treibhausgasemissionen wird der Energieverbrauch herangezogen. Eine entsprechende Signifikanzanalyse wurde im Geschäftsjahr 2023/24 vorgenommen. Demzufolge bezieht sich die Berichterstattung ab diesem Berichtsjahr auf nun 20 (bisher 17) wesentliche Produktionsstandorte der Wieland Gruppe (siehe rechts). Diese entsprechen dem Großteil des Energieverbrauchs und der Emissionen. In den Geschäftsjahren 2018/19 bis 2023/24 waren sie für mehr als 95 % des Gesamtenergieverbrauchs der Gruppe verantwortlich. Die Abdeckungsquoten der internationalen Normen DIN EN ISO 45001:2018-, DIN EN ISO 50001:2018- sowie DIN EN ISO 14001:2015-Zertifizierungen beziehen sich ebenfalls auf die rechts aufgelisteten Produktionsstandorte.

Die Berechnung der gruppenweiten und produktbezogenen CO₂-Emissionen erfolgt anhand des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standards (GHG Protocol) und der internationalen Norm DIN EN ISO 14064-1:2018. Die Verwendung des Begriffs CO₂-Emissionen in diesem Bericht schließt die Betrachtung und Ermittlung weiterer klimaschädlicher Treibhausgase wie zum Beispiel Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) mit ein (CO₂-Äquivalente). Alle Angaben in diesem Bericht zu CO₂-Emissionen entsprechen CO₂-Äquivalenten.

Vorausschauende Aussagen im Bericht

GRI 2-4 Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen und derzeit verfügbaren Annahmen und Prognosen basieren. Diese Aussagen sind immer einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen, sodass sich Annahmen als unrichtig erweisen und die tatsächliche Entwicklung von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Die Wieland Gruppe übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Redaktionelle Hinweise

Zur besseren Lesbarkeit wurde in diesem Geschäftsbericht überwiegend die Form von substantivierten Partizipien (zum Beispiel „die Mitarbeitenden“) verwendet. Diese Schreibweise soll alle Geschlechter gleichermaßen ansprechen und gleichzeitig eine klare und verständliche Ausdrucksweise gewährleisten. Wo dies nicht möglich war, sind alle Geschlechter selbstverständlich gleichermaßen gemeint. Der Nachhaltigkeitsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Kontakt und Feedback

GRI 2-3 Wieland möchte sein Nachhaltigkeitsengagement verbessern und weiterentwickeln. Aus diesem Grund freuen sich die Mitarbeitenden der Abteilung Sustainability jederzeit über Ihre Meinung zum vorliegenden Bericht und Wielands Nachhaltigkeitsleistungen. Fragen, Anmerkungen und Feedback nimmt Wieland unter folgender E-Mail-Adresse entgegen: sustainability@wieland.com

Wesentliche Produktionsstandorte

- Wieland-Werke Ulm, Deutschland
- Wieland-Werke Vöhringen, Deutschland
- Wieland-Werke Villingen, Deutschland
- Wieland-Werke Langenberg, Deutschland
- Schwermetall Halbzeugwerk Stolberg, Deutschland
- Wieland Recycling Ulm, Deutschland
- Wieland Austria Amstetten, Österreich
- Wieland Austria Enzesfeld, Österreich
- Wieland Metals Birmingham, Vereinigtes Königreich
- Wieland Copper Products Pine Hall, Vereinigte Staaten
- Wieland Chase Montpelier, Vereinigte Staaten
- Wieland Rolled Products North America Wheeling, Vereinigte Staaten
- Wieland Thermal Solutions Wheeling, Vereinigte Staaten
- Wieland Rolled Products North America East Alton, Vereinigte Staaten
- Wieland Rolled Products North America Waterbury, Vereinigte Staaten
- Wieland Concast Mars, Vereinigte Staaten
- Wieland Concast Wakeman, Vereinigte Staaten
- Wieland Small Tube Products Duncansville, Vereinigte Staaten
- Wieland Metals Singapore, Singapur
- Wieland Thermal Solutions Shanghai, China

Impressum

Herausgeber

Wieland-Werke AG
Graf-Arco-Straße 36
89079 Ulm
wieland.com

Kontakt

Sina Groß, Projektmanagerin Sustainability,
Nathalie Kutter, Director Sustainability
Wieland-Werke AG, Ulm
Email: sustainability@wieland.com

Redaktion und Beratung sowie Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH
Schleusenbrücke 1
20354 Hamburg

Veröffentlichungstag

11.02.2025